THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 302 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 8. Februar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 32

Der „Lusitania"-Fall steht sehr günstig, sagt Washington!

Kämpfe nahe der Somme.

Deutsche eroberten eine verlorene Stellung wieder.

Flieger beschossen brit. Lager.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 8. Februar. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag wie folgt:

„Westfront — Südlich von der Somme fanden lebhafte Geschützkämpfe statt. In der Sonntagnacht verloren wir einen kleinen Grabenteil in unseren neuen Stellungen an die Franzosen. Montag Nachmittag, nach vorbereitendem Geschützfeuer, unternahmen die Franzosen einen weiteren Angriff, der aber zurückgeschlagen wurde. Montag Abend machten wir einen Gegenangriff, durch den wir unseren verlorenen Grund **wieder eroberten**.

„Ein deutsches Aeroplangeschwader griff das Lager zu Poperinghe sowie die englischen Truppenplätze zwischen Poperinghe und Dixmude, Belgien, an. Nach wiederholten Gefechten mit den Flugmaschinen des Feindes kehrten unsere Aeroplane ohne Verlust nach unseren Linien zurück.

„Ostfront — Nichts zu berichten.

„Balkanfront — Nichts zu berichten."

Paris, 8. Februar. (Ueber London. 3:38 Uhr Nachm.) Das französische Kriegsamt meldete am Nachmittag:

„Südlich von der Somme, zwischen Soye und Chaulnes, beschoß unsere Artillerie einen Bahnzug.

„In den Argonnen brachten wir eine kleine Mine zu St. Hubert zum Explodiren, sowie drei Minen zu Vauquois.

„An der übrigen Front verstrich die Nacht ruhig."

Deutschland auf der Wacht.

Berlin, 8. Februar. (Ueber Amsterdam und London.) Warnungen sind von hier aus an alle Städte im westlichen und nordwestlichen Deutschland ergangen, damit sie Vorsichtsmaßnahmen treffen gegen Vergeltungsangriffe der Alliirten aus der Luft, für die jüngsten deutschen Streifzüge über London und Paris.

Flotten deutscher Luftpatrouillen suchen bei Tage prüfend den Himmel ab, und die ganze Nacht hindurch sind Scheinwerfer tätig. Hochwinkelige Abwehrkanonen werden beständig bemannt und zu sofortigem Feuern bereit gehalten.

„Lusitania"-Lage „sehr günstig!"

Washington, D. C., 8. Februar. Im Gefolge einer Konferenz zwischen dem Staatssekretär Lansing und dem Präsidenten Wilson im Weißen Hause wurde amtlich verkündet: „Die Lusitania-Situation sieht sehr günstig aus!" Es wurde hinzugefügt, daß eine baldige Schlichtung des ganzen Streitfalles erwartet wird.

Sofort nach Schluß dieser Konferenz begaben sich der Staatssekretär und der Präsident vom Weißen Hause nach den Exekutivämtern, um der Kabinetssitzung beizuwohnen, welche sich mit dieser Frage sowie auch mit dem „Appam"-Fall beschäftigte.

Washington, D. C., 8. Februar. Hohe Administrationsbeamte ermächtigten heute Nachmittag zu der Erklärung, daß sich die Ver. Staaten und Deutschland „im Wesentlichen in Uebereinstimmung befinden."

Doch wird hinzugefügt, daß **noch weitere Verhandlungen** möglich seien, und die heutige Kabinetssitzung kam zu keinem Beschluß in der Sache.

Washington, D. C., 8. Februar. Es wurde eine Konferenz zwischen dem deutschen Botschafter Graf v. Bernstorff und dem amerikanischen Staatssekretär Lansing auf halb 5 Uhr Abends anberaumt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 8. Februar. (Ueber London.) Die Spannung in der sogenannten „Lusitania-Krise" hat offenbar nachgelassen. Dieser Wandel spiegelte sich auch an der Börse wider, welche größere Stärke in amerikanischen Wertpapieren zeigte, als seit acht Tagen. Alle Zeitungen heben die günstigere Wendung hervor.

Aber fast jede Zeitung in Deutschland druckt den Inhalt der Unterredung nach, welche Hr. Zimmermann, der Unterstaatssekretär des Deutschen Auswärtigen Amts, mit einem Korrespondenten der „Assoziirten Presse" hatte. Und dabei protestirt die „Kreuzzeitung" energisch gegen Erklärungen der amerikanischen Zeitungen — wie sie von der „Frankfurter Zeitung" wiedergegeben werden — wonach die Lösung der Krise jetzt „nur noch eine Formsache" sein soll, da Amerika nichts gegen den Tauchbootkrieg an und für sich habe. „Mit nichten," sagt die „Kreuzzeitung", „vielmehr besteht eine bestimmte, **scharfe Meinungsverschiedenheit**, welche sogar unüberbrückbar zu sein scheint. Uebrigens kann konstatirt werden, daß das deutsche Volk einhellig Herrn Zimmermanns Stellungnahme billigt."

Washington, 8. Februar. Die Lusitaniafrage scheint sich ihrer zufriedenstellenden Lösung immer mehr zu nähern. Der Präsident hat die Angelegenheit mit allen Kabinetsmitgliedern besprochen, und der Staatssekretär Lansing hat sich geäußert, die deutschen Vorschläge seien annehmbar, und selbst wenn der Präsident noch nicht eine endgiltige Entscheidung treffen sollte, so seien doch die Wege zu weiteren freundschaftlichen Verhandlungen geebnet. Wiedervergeltungen sind den internationalen Gesetzen zufolge gerechtfertigt, und Deutschland hat seinen Tauchbootkrieg begonnen als notwendige Maßregel gegen die englische Aushungerungspolitik.

Die Bevölkerung deutscher Gefangenenlager.

Berlin, 8. Februar. (Funkendepesche nach Sayville.) In den deutschen Sperrlagern befinden sich heute 1,429,171 kriegsgefangene Offiziere und Mannschaften. In diese Zahl sind die Gefangenen nicht einbegriffen, die von deutschen Truppen gemacht und des kürzeren Transports halber nach österreichisch-ungarischen Sperrlagern gebracht wurden.

Erbeutet und nach Deutschland geschafft wurden 9700 Geschütze, 7700 Militärfuhrwerke und 3000 Maschinengeschütze. Hinzuzurechnen sind die zahlreichen Geschütze und Maschinengeschütze, die der Feind zerstörte, um ihre Wegnahme zu verhindern, sowie die Geschütze und Maschinengeschütze, die von den deutschen Truppen sofort gegen den Feind benützt wurden.

Die Zahl der erbeuteten, gebrauchsfähigen Gewehre beträgt 1,300,000.

Erst Deutsche, dann Sozialisten!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Köln, 8. Februar. In einer Generalversammlung der Sozialisten von Köln und den umliegenden Bezirken wurde mit überwältigender Mehrheit ein Beschlußantrag angenommen, welcher die unpatriotische Haltung einer Mindrheit der Sozialisten im Reichstag entschieden mißbilligt.

(Ein ebensolcher Beschluß wurde bereits von verschiedenen anderen sozialistischen Generalversammlungen gefaßt, u. a. von derjenigen in Hamburg.)

Prinz Oskar abermals verwundet.

Amsterdam, 8. Februar. (Ueber London.) Nach einer hier aus Berlin eingetroffenen amtlichen Ankündigung wurde Prinz Oskar, der fünfte Sohn des Kaisers, auf dem östlichen Kriegsschauplatz durch Sprengstücke einer Granate am Kopf und am rechten Oberschenkel leicht verletzt.

(Prinz Oskar erhielt in den ersten Kriegswochen in Belgien seine Feuertaufe. Bei Viron schwer verwundet, war er lange Zeit ans Bett gefesselt, da auch, wie es damals hieß, ein Herzleiden seine Genesung verzögerte. Im November 1914 kehrte er wieder zu seinem Regiment zurück. Während der Kämpfe des folgenden Monats, die er wie jeder andere Frontoffizier mitmachte, soll er nur mit knapper Not in Polen der Gefangennahme entgangen sein.)

Erzbischof George Wm. Mundelein.

Der Kirchenfürst hält heute seinen feierlichen Einzug in Chicago.

Vom östlichen Schauplatz.

Wien, 8. Februar. (Ueber London.) Die oberste Heeresleitung meldete gestern Abend, daß die Lage auf allen Kriegsschauplätzen unverändert geblieben sei.

Sie suchen noch immer!

(„International News Service.")

Rom, 8. Februar. Rasche britische und französische Kreuzer suchen das Mittelmeer und die Fahrstraßen des östlichen Atlantischen Ozeans nach Stützpunkten deutscher Tauchboote und nach deutschen Handelszerstörungsschiffen ab, von denen man glaubt, daß sie in diesen Gegenden noch immer flott an der Arbeit sind.

Eine Masse Vorräte von Oel wurde auf Inseln im griechischen Archipelagus beschlagnahmt, weil „man" annahm, daß sie zur Benutzung durch deutsche Tauchboote bestimmt seien.

Landungspartien britischer und französischer Matrosen wurden an zahlreichen Punkten an's Gestade gesetzt, um Vorräte aufzustöbern, die für deutsche Tauchboote lagern sollen.

Auch Kreuzer, welche den Atlantischen Ozean, unweit der Kanarischen Inseln, der Azoren und der portugiesischen sowie der spanischen Küste abpatrouilliren, suchen sorgfältig nach vermuteten U-Boot-Stützpunkten und nach deutschen Streifzugschiffen.

Erwartet Kitcheners Kaltstellung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 8. Februar. Die „Weekly World" hat erfahren, daß Lord Kitchener wahrscheinlich nach Egypten gehen wird, um den Befehl über die dortigen britischen Streitkräfte zu übernehmen, und daß der Nachfolger Kitcheners als Kriegsminister Lord Derby wird.

Feierlich eingeholt!

Erzbischof Mundelein hält heute Einzug in seinen Sprengel.

In La Porte begrüßt.

Der Sonderzug mit dem Kirchenfürsten hat drei Stunden Verspätung.—Ueber 700 hervorragende Katholiken von Chicago fuhren dem Erzbischof entgegen.

Um den neuerwählten Erzbischof George William Mundelein in würdiger Weise zu empfangen, begaben sich heute Vormittag über 700 hervorragende Katholiken von Chicago mittels Sonderzugs nach La Porte, Ind., wo der erzbischöfliche Sonderzug, der gestern Nachmittag von New York abging, um 1 Uhr Nachmittags eintreffen sollte. Schon gegen 10 Uhr traf hier aber die Nachricht ein, daß der Sonderzug drei Stunden Verspätung habe, und trotzdem der Zug von Cleveland ab mit größter Geschwindigkeit fuhr, um womöglich die verlorene Zeit einzuholen, war es nicht möglich, das entworfene Programm einzuhalten, das einen auf die Dauer von 45 Minuten berechneten Empfang im Wartesaal des Bahnhofes von La Port einschloß.

Statt dessen empfing Erzbischof Mundelein, der ob der Herzlichkeit, mit der ihn die Chicagoer begrüßten, sichtlich gerührt war, diese in seinem Salonwagen.

Neben ihm stand Msgr. Fitzsimmons, der dem Erzbischof jeden der Chicagoer vorstellte, die einzeln vor ihn traten, mit einer tiefen Verbeugung den erzbischöflichen Ring küßten und dann auf der anderen Seite den Wagen wieder verließen. Reden wurden keine gehalten. Sobald der Empfang vorüber war, bestiegen die Chicagoer ihren Sonderzug, der dem erzbischöflichen Sonderzug voran die Fahrt nach Chicago antrat.

Wie bereits berichtet, befinden sich in Begleitung des Erzbischofs 150 Priester, zum größten Teil aus Chicago und Brooklyn, die ihm das Ehrengeleit von seiner Vaterstadt nach der Stätte seines neuen Wirkens geben. Unter den von Brooklyn mitfahrenden Gästen befinden sich auch die Schwester und der Schwager von Erzbischof Mundelein, Herr und Frau Theodor Eppig aus Brooklyn, sowie Hans Merz, ein persönlicher Freund des Erzbischofs und Professor am Diözesan Priesterseminar zu Brooklyn. Die Chicagoer Priesterabordnung, die unter Führung des Erzdiözesanverwalters Mgr. F. Fitzsimmons steht, geleitet nach seiner Ankunft in Chicago den Kirchenfürsten nach seinem Palais an North Avenue und State Str. Dr. Thomas Malloy, der bisherige Sekretär des Erzbischofs, der 24 Stunden vor diesem hier eintraf, besprach gestern mit Dr. Dunne, dem Erzdiözesankanzler, nochmals eingehend die Empfangs- und Inthronisationspläne.

Viele hohe Würdenträger.

Bei der morgigen Feier werden sechs Erzbischöfe, 23 Bischöfe und zwei Aebte im Sanktuarium der Kathedrale zum Heiligen Namen zugegen sein. Die nachstehenden Prälaten haben bereits ihr Eintreffen für heute oder morgen angekündigt:

Erzbischöfe.

Leopoldo Ruiz, Michoacan.
Henry Moeller, Cincinnati.
John B. Pitaval, Santa Fe.
James J. Keane, Dubuque.
S. G. Meßmer, Milwaukee.
Francis Plancarte, Linares.

Bischöfe.

J. W. Shaw, San Antonio, Texas.
P. A. McGovern, Cheyenne, Wyo.
J. H. Tihen, Lincoln, Neb.
H. Althoff, Belleville, Jll.
M. F. Burke, St. Joseph, Mo.
J. F. Busch, St. Cloud, Minn.
John F. Gunn, Natchez, Miss.
P. J. Donahue, Wheeling, W. Va.
Austin Dowling, Des Moines, Ja.
P. J. O'Reilly, Lebebos.
D. J. O'Connell, Richmond, Va.
J. M. Koudelka, Superior, Wis.
Edward P. Allen, Mobile, Ala.
H. J. Alerding, Fort Wayne, Jnd.
Joseph Schrembs, Toledo, Ohio.
P. R. Heffron, Winona, Minn.
P. R. Rhode, Green Bay, Wis.
V. Wehrle, O. S. B., Bismarck, N. D.
P. J. Muldoon, Rockford, Jll.
J. J. Lawler, St. Paul, Minn.
S. S. Ortnysky, Philadelphia, Pa.
Joseph P. Lynch, Dallas, Texas.
M. J. Gallagher, Grand Rapids, Mich.
Edmund M. Obrecht, Abt des Trappistenklosters Gethsemane, Ky.
Vincent Huber, Benediktinerabt, Peru, Jll.

Bankett am Donnerstag.

Am Donnerstag Abend 7 Uhr geben die Direktoren der „Catholic Church Extension Society" dem Erzbischof zu Ehren ein Bankett in der Kathedralhalle des University Clubs, dem ein großer, um 6½ Uhr beginnender Empfang vorausgeht. Zu diesem Bankett sind 200 Einladungen an hervorragende Chicagoer Laien ergangen. Auch die Mehrzahl der kirchlichen Würdenträger, die von auswärts zur Inthronisirung des Erzbischofs gekommen sind, werden dem Bankett beiwohnen.

Kleine Kriegsnachrichten

„Alliirtenfabrik" fliegt auf!

(„International News Service.")

Emporium, Pa., 8. Februar. Die Pikrinsäurefabrik der Aetna-Anlage für die Herstellung von Sprengstoffen wurde durch vier Explosionen, den eine Feuersbrunst unmittelbar folgte, zerstört. Tausende von Tonnen der Säure flogen auf.

Getötet wurde Niemand.

Bedrohter italienischer Konsulsagent.

Milwaukee, 8. Febr. Hiesige Geheimpolizisten forschen nach der Person, welche eine Bombe an die Türe der Wohnung vom italienischen Konsularagenten Armino Conto legte, auf dem 7. Stock eines fashionablen Apartmentshauses auf der Ostseite. Die Bombe explodirte, aber Conto blieb unverletzt.

Eine zweite, nahe dem Eingang des Hauses gelegte Bombe explodirte nicht.

Vorleben des „Appam"-Helden.

Berlin, 8. Febr. (Ueber London.) Leutnant Hans Berge, Befehlshaber der Prisenwache, welche den britischen Dampfer „Appam" (jetzt deutscher Hilfskreuzer „Buffalo") nach Hampton Roads brachte, ist als „Hans Berge aus Apenrade, Schleswig," identifizirt worden; in Friedenszeiten Kapitän des Dampfers „Gamma", welcher der Reederei Ahrentiel & Clausen gehört.

Hans Berge diente als Einjähriger bei der Marine, wurde zu Beginn des Krieges einberufen und vor ungefähr sechs Monaten zum Leutnant z. S. befördert. Als er im letzten Jahr auf Urlaub in der Heimat weilte, sagte er seiner Frau, daß sie sich keine unnötigen Sorgen machen müsse, falls sie lange Zeit von ihm nichts hören sollte. Seine „Ahnung" sollte sich als begründet herausstellen. Monate vergingen, und kein Brief traf von Leutnant Berge in Apenrade ein. Auch Frau Berge konnte ihrem Mann nicht schreiben, da sie seine Adresse nicht kannte.

Leder wird eingezogen.

(„International News Service.")

Zürich, Schweiz, 8. Februar. Durch einen Erlaß der Regierung von Oesterreich-Ungarn muß ihr alles im Lande befindliche Leder zur Verfügung gestellt werden

Die Schlagfertigkeit!

Das Abgeordnetenhaus nimmt zwei Flottenbills an. — Champ Clark und der Republikaner Mann ziehen an Einem Strange. — Onkel Joe Cannon tritt auf.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C. 8. Februar. Das Abgeordnetenhaus nahm noch gestern durch Zuruf zwei Vorlagen zur Verstärkung der Flotte an, und dieselben gingen heute an das Senat.

Die eine ist eine Vorlage, noch etwa 500 „Midshipmen" der Eintrittsklasse der Annapoliser Flottenakademie nächsten Juli beizugeben; und die andere verfügt, daß die Flottenhöfe in New York und More Island (Kalifornien) für die Erbauung der Schlachtschiffe 43 und 44 ausgestattet werde.

Die Annahme der beiden Bills im Hause erfolgte unter ungewöhnlich lebhaften Auftritten. Sprecher Champ Clark, der den Vorsitz abgetreten, sprach höchst eindringlich für die Gutheißung der beiden Maßnahmen und wurde dabei von James R. Mann von Illinois, dem republikanischen Minderheitsführer des Hauses, energisch unterstützt.

-Copyright by Clinedist.

Sprecher Champ Clark.

Dies bedeutete die völlige Aufhebung der parteipolitischen Trennungslinien im Interesse der nationalen Verteidigung.

Der einzige Widerspruch kam nicht von den Friedensfreunden, sondern von „Onkel Joe" Cannon von Illinois, dem früheren langjährige Sprecher des Hauses. Dieser griff die Aufrichtigkeit von Präs. Wilsons Bemerkungen, auf seiner jüngsten Stumpredereise an, während Fitzgerald von New York den Präsidenten in Schutz nahm. Cannon wurde schließlich von seinen republikanischen Parteigenossen beredet, auf die Fortsetzung des Kampfes zu verzichten.

Sprecher Clark riß das Haus zu stürmischer Begeisterung hin, als er sagte: „Ich sehe gar keinen Grund, weshalb Schlachtschiffe nicht in den Ver. Staaten ebenso rasch gebaut werden sollten, wie in Europa, besonders in Zeiten des Bedarfs! In solchen Dingen sollte es keine Parteigrenzen geben, und die Bills sollten einhellig angenommen werden."

Abg. Mann bestürmte jedes Mitglied des Hauses, das Nörgeln an dem Gewesenen aufzugeben, die Vergangenheit zu vergessen und nur vorwärts in die Zukunft zu blicken.

(„International News Service.")

Washington, D. C., 8. Febr. Der Flottenausschuß des Senates stimmte heute dafür, dem Senat die **sofortige** Gutheißung der Hausbill zu empfehlen, welche eine halbe Million Dollars für zusätzliche Bauten am Flottenhof von Mare Island (zu San Francisco) auswirft.

Ferner empfahl der Flottenausschuß, $100,000 für einen ähnlichen Zweck im New Yorker Flottenhof zu bewilligen. Auch stimmte das Komite für einen günstigen Bericht über die Hausbill betreffs starker Vergrößerung der Zahl der „Midshipmen" in der Flottenakademie zu Annapolis.

Panzerplattenfabrikanten drohen!

(„International News Service.")

Washington, D. C., 8. Februar. Die Panzerplattengesellschaften haben durch Senator Penrose von Pennsylvanien dem Flottenausschuß des Senats kund getan, daß, wenn der Kongreß eine Vorlage betreffs Schaffung einer Regierungsplatten-Fabrik annehme, sie den Preis aller Panzerplatten, welche zur Ausführung des jetzigen Bauprogramms bedurft werden, um $200 pro Tonne erhöhen werden!

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Washington, D. C., 8. Februar. Das Flottenkomite des Senats beorderte, ohne sich durch die Drohung der Panzerplattenfabrikanten einschüchtern zu lassen, einen günstigen Bericht über die Vorlage, welche 11 Millionen Dollars für die Errichtung einer Regierungspanzerplattenfabrik bewilligt.

(„International News Service.")

Washington, D. C., 8. Febr. „Die amerikanische Flotte ist bereit, es mit jedem Feinde aufzunehmen, mit welchem sie im Stillen Ozean zu kämpfen berufen werden mag." So erklärte Admiral Blue, der Chef des Navigationsamtes der Flotte, heute vor dem Ausschuß des Abgeordnetenhauses für Marineangelegenheiten. Er fügte hinzu, die Zeit, welche das Flottengeschwader gebrauche, um den Stillen Ozean zu erreichen, würde genügen, um dasselbe kampffertig zu machen.

Der Admiral bemerkte noch, das größte Bedürfniß sei das nach einer genügenden Zahl **Flottenreservisten**. Die französische Flotte stehe an Größe anscheinend der amerikanischen gleich, — aber sie habe etwa 90,000 Flottenreservisten, während die amerikanische Flotte nur 303 aufzuweisen habe!

Abg. Towner machte das Ableben des bekannten früheren Kongreßabgeordneten Hepburn von Jowa bekannt. Der Handelsausschuß des Hauses, welchem der Verblichene als Mitglied angehörte, nahm einen Beileidsbeschluß für Hepburns Familie an.

Von Indianern bedroht.

(„International News Service.")

Flagstaff, Arizona, 8. Febr. Neunzehn weiße Männer, vierzig weiße Frauen und ein Anzahl Kinder, befanden sich heute in großer Gefahr von Piute- und Navago-Indianern in Tuba City niedergemetzelt zu werden. Die Aufregung war dadurch entstanden, daß ein als Viehdieb bekannter Navajo-Indianer am vergangenen Freitag von indianischen Polizisten erschossen worden war. Die anderen Indianer verlangten die Auslieferung dieser Polizisten, was natürlich verweigert wurde, und da Tuba City 70 Meilen von Flagstaff entfernt liegt, so ist es fraglich, ob den Bedrängten Bewohnern der ersteren Stadt rechtzeitig Hilfe gebracht werden kann, doch mögen auch Truppen von Fort Whipple gesandt werden.

Wilsons Kandidaturfrage.

(„International News Service.")

Washington, D. C., 8. Febr. Ob Präsident Wilson Kandidat für die Wiederwahl sein wird, das wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Im Weißen Hause wurde mitgeteilt, daß der Präsident in Bälde den Staatssekretär von Ohio in Kenntniß setzen wird, ob er gestatten will, seinen Namen auf die Ohio'er Stimmzettel zu setzen.

Die Ueberschwemmungen.

Natchez, Miss., 8. Febr. Es wurde befürchtet, daß die Hochflut den Damm des Flusses durchbrechen würde, wodurch die Stadt selbst nicht in Gefahr, aber von der übrigen Welt abgeschnitten sein würde. In Louisiana wurden heute viele prächtige Plantagen unter Wasser gesetzt. Der White Fluß in Arkansas ist im Fallen begriffen, aber große Not ist vorhanden, da dort die größte Ueberschwemmung zu verzeichnen war.

Dampfernachrichten.

Angekommen

New York: Cymric von Liverpool.
Lissabon: Roma, von New York nach Neapel.

Abgegangen

New York: Noordam nach Rotterdam; Montserrat nach Cadiz.
Liverpool: Orduna nach New York.

— Zusammenstoß zweier Schnellzüge nahe Witebsk, Rußland, 16 Tote, 12 Verwundete.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und wahrscheinlich Schnee heute Abend und morgen; wärmer heute Abend. Mindestluftwärme etwa 23 Grad. Frischer Südwind.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen, im nördlichen Teil wahrscheinlich Schnee, im südlichen Teil Regen oder Schnee. Heute Abend wärmer.

Indiana: Bewölkt und wärmer heute Abend und morgen, wahrscheinlich leichter Regen- oder Schneefall.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Schneegestöber und wärmer heute Abend und morgen.

Wisconsin: Wahrscheinlich Schnee heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 5:14.
Sonnenaufgang, morgen: 6:54.
Monduntergang: Heute Abend 11.17.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	8	3 Uhr Morgens	6
4 Uhr Nachm.	8	4 Uhr Morgens	7
5 Uhr Nachm.	8	5 Uhr Morgens	8
6 Uhr Abends	6	6 Uhr Morgens	10
7 Uhr Abends	6	7 Uhr Morgens	11
8 Uhr Abends	5	8 Uhr Morgens	11
9 Uhr Abends	4	9 Uhr Morgens	13
10 Uhr Abends	2	10 Uhr Vorm.	15
11 Uhr Abends	3	11 Uhr Vorm.	17
12 Uhr Mitternacht	4	12 Uhr Mittags	18
1 Uhr Morgens	5	1 Uhr Nachm.	20
2 Uhr Morgens	6	2 Uhr Nachm.	20

UMI

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Kauft ein und speist hier Mittwoch

Doppelte S.H. Stamps bis Mittag

Mädchen-Schuhe — Aus Patent Colt und mattem Calf, solide Ledersohlen, alle Größen bis 2 — $1.25 Wert, zu........ 89c

Kinder-Schuhe — Aus Patent Colt und Kid, nur zum Knöpfen, handgewendet, Spring Absätze, alle Größen bis 8 — $1.00 Wert, zu........ 59c

Männer-Hemden — Schwere wollene fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Männer, alle Größen, 85c Qual.... 50c

Unterzeug — Rester und Ueberbleibsel in naturwoll. Hemden und Beinkleidern f. Männer, $1 Wert, zu..... 29c

Union Suits — Weiße gerippte Unionsuits für Damen, unvollständige Partien, wert bis $2.50, — die Auswahl zu $1.29, 69c und....... 29c

Unterzeug — Gerippte und fließgefütt. Hemden und Beinkleider für Kinder u. Knaben, wert bis 50c, Auswahl zu 25c, 15c, 12½c und.......... 5c

Scrim — 3,500 Yards Fabrikrester Gardinen-Scrim, mit fancy Borten oder einfach karrirt, gedruckte wendbare farbige Floralborten, yardbreit, assortirte lange Stücke, weiß, Ivory od. Ecru, feine Qualität, wert 25c u. 20c, speziell, Yard......... 9¾c

Gardinen — Assortirte Partie Cable Net und feine Nottingham Spitzengardinen, 2½ u. 3 Yds. lang. Auswahl von neuen Mustern, in weiß, Ivory od. Arabian Farbe, wert bis zu $2.00; speziell, das Paar......... $1.29

Rag Rugs — Schwere waschbare Rag-Rugs, Größe 27x54, dichtes Warp Gewebe, befranste Enden, mittlere gemischte Farben, $1.00 Wert, — speziell zu............ 69c

Knöpfe — Ocean Pearl Knöpfe, alle Größen, 12 an Karte, 10c Wert, Karte zu... 2½c

Poplin — Eine Partie merzerisirtes Poilyn, Pongee, Gingham, fancy Waisting, Fabrikrester, wt. 15c, Yd.. 6½c

Flanell — Twilled gebleichter Shaker-Flanell, schwerer Nap an beiden Seiten, Fabrikrester, die Yard....... 7½c

Waisting — Hohlgesäumte weiße Waisting, fancy Pencil-Streifen, ganze Stücke, wert 8½c, speziell, Yard.......... 5c

Kleider Formen — 12-Section verstellb. Kleiderformen, Größen 32 bis 48, regulär zu $12.00 verkauft; speziell zu................ $8.89

Kleider Formen — Zusammenlegbare Kleiderformen, Größen 32 bis 44, $2.50 Wert — speziell zu........ $1.49

Taffeta — Reinseidene fancy Taffeta, 36 Z. breit, große Auswahl von neuen Streifen, geblümt und Plaids, garantirt dauerhaft; speziell, Yard zu.................... 98c

Suiting — Reinwoll. Suiting, einfarbig, auch Shepherd Checks, schott. Plaids, Serges, neue Frühjahrsgewebe und Schattirungen, speziell, die Yard......... 48c

Serge — 1 Partie reinwoll. Rester, 44 bis 50 Zoll breit, Poplins, Serges, Suitings, helle und dunkle Farben, gute Längen, Yard... 48c

Blankets — Baby Crib Blankets, in rosa oder blau, Teddy Bear Muster — echtfarbig, das Stück......... 25c

Sheeting — Ungebleichtes twilled Bettuchzeug, 36 Zoll breit, — schwerer runder Faden, 10c ert, spez., Yard..... 6c

Blankets — Blankets in lohfarbig, grau oder weiß, fancy Borte, extra groß, feiner weicher Wolle-Nap, wert $1.85, spez., Paar $1.35

Sicherheitsnadeln — Nickelplattirte Safety Pins, alle Größen, die 3c-Sorte, speziell, drei Karten für..................... 5c

Garter Längen — Elastische Strumpfhalter-Längen, in einer Auswahl von Farben und Breiten, 6c wert, Länge..... 3c

Zwirn — Heftfaden, nur in weiß, 500 Yards auf der Spule, 5c Wert, speziell, Spule zu.............. 2½c

Haarnadeln — Gerade, unsichtbare und gekrümmte Haarnadeln, speziell, Packet.......... 1c

Männer-Hemden — Plisse und weiche Hemden, mit angenähtem Kragen, — wert bis zu $1.50 — die Auswahl zu 69c, 49c, 39c und 29c

Regenröcke — „Rubberized" Regenmäntel für Damen, schwarz und navy, volle Größen, bis 44, $4.00 Wert—speziell zu.......... $2.98

Kleider — Damenkleider, Seide-Kombinationen und franz. Serges, Auswahl von hübschen Facons, $9.98 und $15.00 Werte, speziell — Auswahl zu...... $5.98

Damen-Strümpfe — Schwarze Cashmere Damenstrümpfe, nahtlos, dopp. graue Fersen und Zehen, — glatte oder gerippte Oberteile, Rester und Ueberbleibsel, 25c Wert — speziell, das Paar...... 16c

Männer-Strümpfe — Schwere woll. blaue nahtlose Strümpfe für Männer, mit weißen Fersen und Zehen, Rester und Ueberbleibsel — 19c Wert — speziell zu............ 10c

Kinder-Strümpfe — Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen, Größen 5 bis 9½, speziell zu...... 7c

Tisch Set — Messer und Gabeln mit braunen Griffen, dreizinkige Gabeln, Paar... 8c

Santos Peaberry Kaffee, Pfd., 16c

Feinster granulirter Zucker, das Pfund......... 5¾c

Wieboldts Best Patentmehl, ¼ Bbl.... $1.69

Johnsons Galvanic Seife, zehn Stücke für 36c

Webbs süßes Backpulver, Pfd.-Büchse......... 18c

White Pearl Makaroni oder Spaghetti, drei Packete für.......... 25c

Quaker Rolled Oats oder Kelloggs Toasted Corn Flakes, 3 Packete für. 25c

Lekko antiseptisches Schruppulver, zu............. 14c

Tryphosa, das neue delikate Dessert, 3 Packete. 25c

Süß gepök. Plate Corn Beef, Pfund....... 10½c

Frisch gemachtes Hamburger Steak, Pfd... 12½c

Beste runde Sommerwurst, das Pfund....... 18c

Feinste Elgin Creamery Butter, Pfund......... 32c

Jelke Good Luck oder Jersey Butterine, Pf.. 19c

Frisch gebackenes weißes oder Roggenbrot — drei Laibe für..... 11c

Arctic Marke roter Alaska Lachs, Büchse......... 18c

Feiner Santos Peaberry Kaffee — alte Ernte, Pfund......... 16c

Tafel-Bier

Per Kiste von 2 Dutzend Flaschen zu............. 65c

Keystone Whiskey — reguläre 89c Flasche, volles Quart zu 59c; oder zwei für.......... $1.10

Kentucky Belle Whiskey — speziell die halbe Gallone zu......... 98c

Augengläser. Linsen werden das erste Jahr kostenfrei umgetauscht; Rahmen 15 Jahre garant.

$2.45 für vollständige 14kar. G. F. Oeffnung Linsen—zum Weit- und Nahsehen.

Dimoz-Linsen — 90c das Paar.

Drs. HIRSCH und GROWN.

Zuverläffige Zahnarbeit

22-kar Goldkronen $3.45

Volle Platten $4.95

Garantirte Arbeit.

Dr. Goldstein und Assistenten

Zahnärzte bei Wieboldts.

Die deutschen Schnitter.

Roman von **Victor Helling.**

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(19. Fortsetzung.)

„Dieser Oheimb hat so unrecht nicht," sagte sich Hellmut, der diesmal in Begleitung zweier Oberinnen vom Roten Kreuz reiste. „Man denkt nie mehr daran, sich ein eignes Haus zu bauen, als wenn man, wie wir, monatelang auf Stroh oder im Unterstand oder im Lazarett kampirt hat." Ging's ihm etwa anders? War nicht der Wunsch mit vervielfachter Gewalt auch über ihn gekommen? Und verschloß er sich ihm etwa?

Nun klang es ihm nicht mehr schmerzlich in der Seele wieder, das brutale Wort, das ihn jahrelang gepeinigt und ihm von der schrecklichen Verlobungsanzeige entgegengeschrieen hatte: „Zu spät!" Nein! er hatte sie nie gehaßt, ebenso wenig, wie er sie je aus seiner Erinnerung hatte drängen können, nachdem doch schon Jahr und Tag hundert Meilen zwischen ihm und ihr gelegen. Sie war wieder daheim, in tiefer Traue r noch, aber dennoch frei, und sie würde von der Herzenswunde genesen, wie er von seiner äußerlichen. Wie bei ihm ein sichtbares Wunder mitgewirkt hatte auf der blutigen Höhe von Bregny, so würde, so mußte auch bei Mia das große Wunder kommen!

Mußt? Wie siegeszuversichtlich er doch war! Als ob das in der Luft läge, daß man so felsenfest an Siege glaubte. Im Feld, wie daheim — keine Rede, keine Versammlung, aber auch kein Mannschaftsgespräch, das nicht zuversichtlich ausklang: „Wir siegen, wir müssen siegen, wir werden siegen auch einer Welt von Feinden zum Trotz!"

Und ein Sieg, ein großer, glänzender, noch gar nicht zu übersehender lag auch heute in der Luft. In alle Winde trug ihn der Draht... wie aus einer Ahnung heraus hatte es Gellberg noch am Morgen zu Schwestr Margarete gesagt, hatten es die Herren im Zuge prophezeit... als der Zug in die Halle des Bahnhofs Lüttich einfuhr, bauschten sich die Siegesfahnen auf den Dächern und Türmen der deutschen Verwaltungsgebäude und Kasernen, auf der Zitadelle und dem Festungsproviantamt, gingen sie hoch auf den Firsten der Fabriken, wo deutsche Arbeiter am Schmiedefeuer und an der Drehbank standen: Im Osten war ein großer Sieg errungen, ein Schlag mit tödtlicher Wucht geführt, wie trotz Tannenberg und Masuren keiner auf die Zarenheere niedergesaust war.... ein Siegesfrühlingssturm, der die Karpathenfront aus den Angeln riß, auseinanderreißen mußte!

Der rechte Flügel der zähen Slawenfront war aufgerollt und umgangen, scharf angepackt bebte die Mitte, an entscheidender Stelle war sie auf dem linken Flügel durchbrochen, durchstoßen, überrannt!

Seit dem frühen Morgen war alles in Lüttich in froher Aufregung. Als Hauptmann v. Gellberg eintraf, war Näheres über den großen Schlag eben bekannt geworden. Die ersten amtlichen Drahtnachrichten hatten lakonisch nur das eine Wort enthalten: „Flaggen!"

Wie so oft, war der Name des „Russenhammers" Hindenburg in aller Munde, der seit ein paar Tagen seine Kavalleriemassen nach Schaulen und Libau geworfen hatte und in dem man nun auch den Sieger in Galizien vermutete. Die näheren Nachrichten nannten allerdings den Generalobersten Mackensen als Leiter des Sturmangriffs, den österreichisch-ungarischen Generalstabschef Baron v. Conrad als den Schmied dieses eisernen Plans. Gespenstern gleich hatten sich die Scharen aus der Ruhe monatelangen Schützengrabenlebens zum verheerenden Ansturm erhoben, und wieder einmal ward's der staunenden Welt gezeigt, daß nicht fünffache Schanzen und betonirte Deckungen, nicht Stacheldrahtgeschlinge und dichtgesäte Wolfsgruben, nicht das prasselnde Dauerfeuer der Maschinengewehre und der Feuerhagel ungezählter Geschütze ein Heer aufzuhalten vermögen, das tapfer und gut geführt zum Heldensturm ansetzt und vorgetrieben wird, von opferfreudigem Siegeswillen.

Die Mütze in den Nacken geschoben und die Stirn hoch standen die Arbeiter in plaudernden Gruppen vor den Toren der Fabriken — Arbeiter von Krupp! Jeder von ihnen hatte einen Anteil an dem Sieg. War's nicht auch eine Schlachtmusik, wenn ihre Hämmer in der Schmiede hallten, wenn die Riemen über die Transmissionsscheiben flogen und sausend die Riesenmaschinen im Gange hielten; wenn vorwärtsstürmend der Dampf der Maschinen den Raum füllte, denen sie die Kraft ihrer Knochen liehen? Sie kämpften mit, sie halfen zum Siege, sie durften mitjubiliren mit den Brüdern, die draußen den großen Schlag geführt hatten!

Freude im deutschen Land, Siegesjubel im eroberten Belgien. Das Herz ging jedem Deutschen auf; in den Augen stand Stolz.

„Nu kommt Leben in die Bude! Das ist 'n neuer Frühling!"

Hellmut Gellberg sah die Männer froh bewegt. Er hatte nicht weit bis zur Kommandantur. Ein grauhaariger Oberstleutnant, der früher als Major beim Stabe seines Prenzlauer Regiments gestanden hatte, empfing ihn.

„Herr v. Gellberg-Freren? Ja? Sie sind uns schon gemeldet und ich erwarte Sie mit lebhafter Ungeduld. Sie sollen mir nämlich von meinem alten, lieben Bataillon erzählen. Ich lad' Sie ein für heut' Abend. Darf ich?"

„Sehr gütig! Ich erwarte aber zunächst meine Marschorder —"

„Längst fix und fertig! Schließlich interessirt man sich doch für einen, der die Nummer trägt, die einem immer die liebste war. Also, lieber Herr v. Gellberg-Freren, eine hohe Obrigkeit hat Sie in Berücksichtigung Ihrer doch schweren Verwundung, andererseits aber auch, um Ihrem Drang nach Tätigkeit zu willfahren, mit einem Ausbildungskursus von Offiziersanwärtern beglückt — unangenehm? Ich denke nicht. Sehen Sie, der Kursus ist im wunderschönen Straßburg..."

„In — Straßburg, Herr Oberstleutnant?"

„Na, sehen Sie! Jetzt machen Sie doch schon ein ganz anderes Gesicht! Is ja auch nur die erste Sprosse. Wer weiß, wo sie nochmal gegen den Feind kommen, da es noch immer an allen Ecken und Enden schwelt und England in die Funken bläst. Und schließlich, jeder ist ein Rädchen in der wundervollen Maschinerie, ob nun dort, wo unser altes, braves Regiment ficht, oder auf so 'nem Pöstchen..."

Hellmut Gellberg hörte nur mit halbem Ohre zu, was der gesprächige alte Herr, der seinen Arm unter den des Jüngern geschoben hatte, und ihn mit sich fortzog, plauderte. „Straßburg?!" Und es war kein Irrtum? Er nach Straßburg, wohin seine Gedanken so oft gewandert waren, so gerne weilten! Kein Irrtum, hatte der Oberstleutnant gesagt.

„Freut mich, daß Sie gute Miene zum Spiel machen. Ich sage ja: Wo S. M. uns hinstellt, da wird gestanden! So, Herr Kamerad, und nu wollen wir mal in die kleine Weinstube einfallen und auf unsere wackeren Freunde draußen ein Vivat ausbringen. Ein Tag, wo uns solche Siegespost bescheert wird, ist nicht bloß wert, daß die Fahnen festlich flattern — ja, und nich wahr, Sie halten sich den Abend für einen alten Prenzlauer frei?"

In Hellmut v. Gellberg jubelte es. Nach Straßburg auf ein wochenlanges Kommando — das war ein Geschenk des Himmels, ein Schicksalswink war das!

Oberstleutnant Leineweber ließ im Hintergarten des Weinrestaurants den Tisch decken, er war bei der munteren Wirtin schon gut eingeführt und er scherzte mit ihr halb deutsch, halb französisch.

Hinter dem Garten, den Zaun entlang, schlenderten dienstfreie Feldgrane. Sie waren in eifrigem Gespräch. Heut' lachten sie auch.

Gellbergs Augen folgten ihnen, wie sie, die vor neun Monaten diese Stadt erobert hatten, nun den sonnigen Frühling inmitten der grünen Gärten erlebten. Von Weitem klang ein Knabenjauchzer und ein helles Mädchenlachen und auf einer Laube, die die Inschrift trug: „Zum handfesten Hiesel" wehte die Bayernfahne.

„Das ist 'ne Kantine," belehrte der Oberstleutnant seinen Gast, „wo Kulmbacher Exportbier verzapft wird. Sehr begehrter Artikel, denn das hiesige Bitterbier wirkt nicht anders, als die bekannte Erfindung des Herrn Hunyady Janos. Und heut' setzt's wahrscheinlich ein paar Freilagen."

Etwas Wohliges, lang Entbehrtes kam in Hellmut Gellberg. Die Freude war ihm ins Blut geschossen. Die Fliederbüsche dufteten, ein schwerer Lenzduft strömte aus allen Poren des Erdreichs. Ihm war's, als umwehe ihn schwerer Blumenduft, und tiefer zog er den Atem ein.

„Nicht wahr, hier sitzt sich's schön?"

Sie sahen zu der Bergkette hinüber, sahen die ragende Zitadelle, blickten auf die blauen Fluten der Maas. Wie im tiefsten Frieden lag die alte Brialmontsche Feste, die noch vor einem dreiviertel Jahr in den Augen aller Welt für uneinnehmbar gegolten hatte. Die scheidende Sonne übergoldete die Hügel von Flamalle-la-Grande und Fort Loucine und die flachen Panzerdächer von Fléron und Boncelles, allesammt in weniger denn 24 Stunden von deutschen Riesenmörsern zusammengeschossen und im Siegeslaufe genommen, als gäbe es für die Deutschen nirgends, nirgends auf der Welt einen Widerstand.

Oberstleutnant z. D. Leineweber wies unbestimmt in die Richtung, wo in rotem Streif die Sonne über den nun längst deutschen Werken glühte. „Nun müssen Sie mir erzählen, wie's damals war, als im Morgenwinde die Fahne der 64. dem Sturm voranflog ....unsere alte Seidenfahne, in die die Regimentsnummer eingewebt ist. Aber erst langen Sie zu! Sie werden sehen, Madame Grillières versteht sich nicht nur darauf, eine Schüssel appetitlich zuzurichten, sondern auch auf eine äußerst schmackhafte Zubereitung der Gerichte. Und lassen Sie uns anstoßen! Grüßen wir zunächst die Heimat! Trinken wir auf das schöne Straßburg!"

„Von Herzen gern, Herr Oberstleutnant!"

Hell klangen die Gläser zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

Um gut auszusehen

muß eine Frau gute Gesundheit haben. Sie kann dazu beitragen, indem sie der Natur hilft das Blut rein, die Leber tätig und die Eingeweide in Ordnung zu halten, mit Hilfe des milden vegetarischen Heilmittels —

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Arznei in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Trinkt heißen Tee gegen böse Erkältung

Holt ein kleines Packet von „Hamburg Breast Tea", oder wie wir Deutschen sagen „Hamburger Brusttee" von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Teelöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, denn die Poren werden dadurch geöffnet und vermindern den Blutandrang. Befördert auch den Stuhlgang und beseitigt so eine Erkältung sofort.

Es ist wohlfeil und vollständig vegetabilisch, also unschädlich.

Lokalbericht.

Polizeiaufsicht für Kabarets.

Sittenpolizei soll wöchentlich dem Stadtrat Bericht abstatten.

Nimmt Polizeianwalt aufs Korn.

Soll Rechenschaft ablegen, warum er nicht gegen „Fox Trot Clubs" vorgegangen ist, obwohl er Beweismaterial hat. — Gefahr für Wasserfonds.

Der Stadtrat wandte in seiner gestrigen Sitzung seine Aufmerksamkeit den Kabarets und „Fox Trot Clubs" zu. Der zweite Hilfspolizeichef Major Funkhouser, das Haupt der Sittenpolizei, wurde angewiesen, die Kabarets der Stadt und ihre Leitung und ihren Karakter zu untersuchen und dem Stadtrat wöchentlich Berichte abzustatten. Gegen den städtischen Polizeianwalt Henry Miller gerichtet war ein Antrag Ald. Kimballs, der den Polizeianwalt anwies, in der nächsten Stadtratsitzung zu berichten, warum er nicht gerichtlich gegen Kabarets und „Fox Trot Clubs" vorgegangen ist auf Grund des Beweismaterials, das der Sitteninspektor ihm unterbreitet hat. Dieser Antrag sowie ein Antrag, den Bericht des Sitteninspektors dem Stadtrat zu unterbreiten, kam zur Annahme. Auf Veranlassung Ald. Bucks wurde Korporationsanwalt Ettelson angewiesen, sein Gutachten, daß Restaurants nach ein Uhr Nachts geöffnet sein können, schriftlich unterbreiten. Ald. Buck begründete sein Verlangen damit, daß viele Wirtschaften Restaurantlizensen gelöst hätten und die ganze Nacht über offen hielten. Schließlich wies der Stadtrat noch den Korporationsanwalt an, Bericht über den Stand der gerichtlichen Verhandlungen bezüglich der Ordinanz, welche das Tanzen in Speisehäusern und Restaurants untersagt, abzustatten. Die Maßregel ist als verfassungswidrig angegriffen worden.

Ald. Sitts reichte als Vorsitzender des stadträtlichen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht einen Ordinanzentwurf ein, der den Verkauf der automatischen Telephonanlage an die Chicago Telephone Co. empfiehlt. Die Maßregel soll am 21. Februar im Stadtrat zur Verhandlung kommen. Die Aldermen Merriam, Buck und Kearns reichten als Mitglieder des Ausschusses einen Minderheitsbericht ein, in dem sie empfahlen, daß von dem Kaufpreis, der für die Anlage gezahlt werden soll, $2,236,192 den wirklichen Wert darstelle, und daß die übrigen vier Millionen der Stadt zufallen sollten.

Gefahr für Wasserfonds.

Eine schwere Gefahr für den städtischen Wasserfonds sehen die Mitglieder des stadträtlichen Finanzausschusses in dem Vorschlag Stadtkämmerer Pikes, dem Wasserfonds $797,719 zu entnehmen und für Verwaltungszwecke zu verwenden. Der Wasserfonds, der zum Ausbau der Wasserleitung und zur Verbesserung der Wasserzufuhr der Stadt verwandt werden soll, hat stets einen gewissen Anteil an den Kosten verschiedener Verwaltungsabteilungen getragen. Man ging dabei von der Ansicht aus, daß diese Abteilungen gewisse Arbeiten für die Wasserzufuhr leisteten, die vergütet werden sollten. Der Fonds hat stets einen Ueberschuß gezeigt, und die Versuchung war stets groß, ihn zu Verwaltungszwecken anzugreifen. Mitglieder des Stadtrats haben seit Jahren darauf hingearbeitet, ihm nur Summen zu entnehmen, die eine angemessene Vergütung für Leistungen gewisser Verwaltungsabteilungen darstellten. Im letzten Jahr betrug diese Summe $279,719. Der Plan Stadtkämmerer Pikes macht dem Ueberschuß ein Ende. Pike schlägt unter anderen vor, für die Kanalisirungsabteilung dem Wasserfonds $446,703 zu entnehmen.

Der stadträtliche Finanzausschuß beschloß gestern, die Abteilung für Untersuchung sozialer Zustände in der Abteilung für öffentliche Wohlfahrt abzuschaffen. Die Leiterin der Abteilung Frau Page Waller Eaton verliert damit ihren Posten. Für die Abteilung hatte der Stadtkämmerer $12,420 ausgeworfen.

Schmierte angeblich Werkführer.

Die stadträtliche Zivildienstkommission setzte gestern ihre Untersuchung der angeblichen Unregelmäßigkeiten beim Bau des Wassertunnels an der Wilson Ave. fort. William Bradley gab an, er habe dem Werkführer Clarence Sleigh monatlich $10 bezahlt, damit er seinen Posten nicht verliere. Tilton Johnson sei Zeuge der Zahlungen gewesen.

Unglücklicher Zufall.

In einem Atelier im dritten Stock des Kolonialtheatergebäudes wurde gestern Abend der 17jährige farbige Arthur O'Neil, dessen Vater dort Hausmeister ist, von seinem 19 Jahre alten Rassegenossen Meause Tyler, Nr. 3128 Vernon Ave., niedergeknallt und lebensgefährlich verwundet. Tyler beteuert, und seine Angaben werden vom Opfer bestätigt, daß der Revolver sich zufällig in seiner Hand entladen habe.

Um Erkältung in einem Tag zu heilen

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn nicht wirksam. E.W.Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c. ds7di*

Kam unter die Räder.

Die 60 Jahre alte Putzmacherin Frau Louise Paepke aus Neenah. Wis., wurde gestern Abend an Van Buren Straße und Wabash Avenue von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Im St. Lukashospital, wo sie Aufnahme fand, wird an ihrem Aufkommen gezweifelt.

Vor der Wendellschule an Wendell und Wells Straße wurde gestern der sechsjährige James Corrigan, Nr. 1006 N. Franklin Straße, von einer Elektrischen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der schwere Quetschungen erlitt, fand Aufnahme im Passavanthospital.

* Clark R. Bloom, Inhaber der Wesley Garage, 2511 S. State Str., hat im Bundesgericht ein Gesuch um seine Bankerotterklärung eingereicht. Den Wert seiner Bestände gibt er mit $185 an, die Summe seiner Verbindlichkeiten beträgt angeblich $12,153, von denen $6,647 ungesicherte Forderungen sind.

Selbst wenn Ihr einen **Hals** hättet so lang wie dieser Geselle und littet an **Wehem Hals** bis ganz nach unten

TONSILINE wird ihn schnell heilen.

Schnelle, wohltuende, heilende, antiseptische Linderung für wehen Hals ist kurzgefaßt Tonsiline. Eine Flasche von Tonsiline hält länger vor als fast irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserheit und verhütet Bräune. 25c und 50c, Hospitalgröße $1. Bei allen Apothekern—The Tonsiline Co., Canton, O.

Was ist des Augenarztes erste Frage?

Ehe er mit der Untersuchung Ihrer Augen fortfährt, stellt er die die Frage: „Ist Ihre Verdauung gut? Haben Sie regelmäßigen Stuhlgang?"

Der Augenarzt weiß, daß Ueberanspannung der Augen häufig durch einen verdorbenen Magen oder durch Verstopfung verursacht wird. Irgend ein Doktor wird Ihnen das bestätigen.

Verstopfung bringt das ganze System in Unordnung. Man spürt die Folgen sofort an Biliösität, Kopfweh, getrübter Sehkraft, nervöser Niedergeschlagenheit und anderen Symptomen von Selbstbetäubung.

Laxir- und Abführmittel können Verstopfung nicht heilen. Sie reizen die Gedärme zur Tätigkeit und bringen zeitweise Linderung, aber nur indem sie den normalen Vorgang der Ausscheidung völlig in Unordnung bringen.

Ein weit sichereres und wirksameres Mittel, normale Darmtätigkeit wieder herzustellen, ist die Mineralöl-Behandlung, seit Jahren von den hervorragendsten Spezialisten des In- und Auslandes empfohlen und verschrieben.

Nujol ist die reinste Form gereinigten weißen Mineral-Oels. Es ist keine Droge noch ein Stimulanzmittel für die Gedärme. Es wirkt einfach als ein mechanisches Schmieröl, das die Ausscheidung der Abfallstoffe befördert und normale Darmtätigkeit herzustellen hilft.

Nujol ist geruchlos, farblos und geschmacklos. Es wird nicht vom Körper absorbirt, kann daher in beliebiger Quantität ohne Schaden genommen werden.

Schreibt nach Büchlein „The Rational Treatment of Constipation". — Falls Ihr Apotheker es nicht hat, schicken wir Ihnen eine Pintflasche NUJOL portofrei nach irgend einem Ort in den Vereinigten Staaten nach Empfang von 75c — Geldanweisung oder Briefmarken.

STANDARD OIL COMPANY (New Jersey)

Bayonne New Jersey

Nujol

REG. U.S. PAT. OFF.

Reines weißes Mineral-Oel

Gutgeheißen von: Harvey W. Wiley, Director Good Housekeeping Bureau of Foods, Sanitation und Health.

Neuestes von der Mode.

Neue russische Blusenkostüme.

Eigendienst der „Abendpost".

Mannigfaltigkeit ist die Würze der Moden, und die wird uns auch in reichlichem Maße in den neuen, russischen Blusenkostümen zuteil. Von den beiden, hier veranschaulichten Modellen ist das erste ausgeführt in Cashmere de Soie, in einer reichen Schattirung von Burgunderrot. Der Rock ist ein zweistufiges Modell, dessen oberer Teil mit Borte in Rot und Silber umrandet ist. Diese Garnitur wiederholt sich in der Bluse, die einen Gürtel von

Chiffon-Sammet hat. Letzterem sind kleine Stückchen von der Seide aufgesetzt, aus welcher der Kragen angefertigt ist. Für mittlere Größe erfordert das Kostüm 5 Yards von 54 Zoll breitem Cashmere, 5 Yards Borte und ⅜ Yard Seide.

Gestreifter Taffet und einfarbige Faille liefern das Material zu dem zweiten Modell. Dunkel Lila, Amethyst, Grün und Blau finden sich in dem Streifenmuster vereinigt, während die Bluse von einfarbig dunkellila Faille ist. Für den Rock sind 3½ Yard von 40 Zoll beitem Taffet, und für die Bluse 2½ Yards 40 Zoll breiter Faille erforderlich.

Erstes Modell: Bluse Nr. 6574. Größen 34—46 Büstenmaß. Preis 15 Cents. Rock Nr. 6599, Größen 22—32 Taillenweite. Preis 15 Cents.

Zweites Modell. Bluse Nr. 6601. Größen 34—44 Büstenmaß. Rock Nr. 6433. Größen 22—40 Taillenweite. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto, zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Jll.

Leset die „Sonntagpost".

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Mayor Thompsons Antwort.

Bezeichnet Anschuldigungen der Municipal Voters' League als Lügen.

„Unwahrheiten, Lügen, nichts als Lügen!" Das war die Antwort, die Mayor Thompson heute Mittag auf die schweren Angriffe gab, welche die Municipal Voters' League, wie an anderer Stelle berichtet, in ihrem Bericht über die aus dem Amt scheidenden Stadtväter auf ihn und seine Verwaltung gemacht hat. Wie es seine Gewohnheit in derartigen Fällen ist, suchte er den Anschein zu erwecken, als ob es sich bei dem Bericht nur um ein politisches Manöver seiner politischen Gegner handelte und biß die gekränkte Unschuld heraus. Auf die Beantwortung der einzelnen Anklagen, welche die Liga gegen ihn und seinen Anhang erhebt, ließ er sich vorsichtiger Weise nicht ein. „Der Bericht", erklärte das Stadtoberhaupt, „erinnert mich sehr stark an die Zeit vor zwei Jahren, als ich von allen Seiten angegriffen wurde. Die Municipal Voters' League wird anscheinend von meinen politischen Feinden kontrolirt. Ich halte es für meine Pflicht zu antworten. Die Anklagen der Liga sind unwahr. Sie sind dazu bestimmt, die Bevölkerung hinters Licht zu führen. Die Anschuldigungen, daß die Zivildienstkommission das Zivildienstgesetz untergrabe, daß zeitweilige Ernennungen in großer Zahl vorgenommen würden, um eine Maschine aufzubauen, und daß das Beutesystem wieder eingeführt sei, sind nichts als Lügen. Dieselbe Einflüsse, die jetzt gegen mich sind, waren im letzten Frühjahr gegen mich. Sie konnten damals die Bevölkerung nicht irre führen. Können sie es jetzt tun? Ich bezweifle es. Als ich mein Amt antrat, war mir klar, daß ich nicht auf Rosen gebettet sein werde. Aber so lange ich die Bevölkerung auf meiner Seite weiß, werde ich kämpfen. Ich möchte wissen, was die Municipal Voters' League zu dem Wunder in der Stadtschreiberei zu sagen hat, das allen im Amt befindlichen Aldermen den ersten Platz auf dem Stimmzettel sicherte. Glaubt die Liga, dieses Wunder ereignete sich in natürlicher Weise, daß alles mit rechten Dingen zugegangen ist?"

Konsularisch gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erlangen:

[illegible]anery, Wilhelm, geb. in München-Gladbach, Reg. Bez. Düsseldorf. In den 80er Jahren hier eingewandert.
[illegible]raszkiewicz, Thomas, Schmied, früher 1415 Blum Str., Chicago, wohnhaft gewesen.
Zwifb, Johann, geboren am 23. August 1885 in München, zuletzt Metzger im Hotel Bismarck in Memphis, Tennessee.

Spezial-Verkauf!
Wasserkraft-Waschmaschinen

$12.00
— Regulärer $18.00 Wert —
Eine mächtige, wirksame Maschine. Garantirt zu gefallen.
Laßt diese Waschmaschine die schwere Arbeit am Waschtag verrichten.
Belden Supply & Mfg. Co.
Südostecke Dearborn und Lake Straße, Telephon Central 6857.
Wartet nicht — Bestellt heute.

Hoyne vs. Erbstein.

Staatsanwalt deutet an, der Anwalt habe sich zu Drohungen hinreißen lassen.

Ehe Oberrichter Burke heute das Kriminalgerichtsgebäude verließ, um die Fahrt nach La Porte, Ind., zum Empfang des neuen Erzbischofs mitzumachen, begab er sich nach dem Raume der Großgeschworenen und ermahnte sie, sich weder durch die öffentliche Meinung, noch durch die Meinung von Anwälten oder durch Zeitungsartikel beeinflussen zu lassen, wenn es sich darum handelt, eine Person in Anklagezustand zu versetzen. Ehe sie aber ihre Entscheidung fällten, sollten sie auch sicher sein, daß genug Beweismaterial vorhanden ist, um eine Ueberführung zu sichern. Befragt, ob er diese Mahnung an die Großgeschworenen in Verbindung mit dem Fall der Anwälte Patrick H. O'Donnell und Charles E. Erbstein gerichtet habe, erwiderte der Richter lächelnd, daß er eine solche Ermahnung für alle Fälle als notwendig erachte. Kurz nachdem Richter Burke den Raum der Großgeschworenen verlassen hatte, betraten diesen Staatsanwalt Maclay Hoyne, gefolgt von seinem Sekretär Edward E. Fleming. Letzterer traf im Vorzimmer mit Anwalt Erbstein zusammen, worauf es zwischen beiden zu einer kurzen, aber hitzigen Auseinandersetzung kam. Erbstein frug sarkastisch, ob Fleming bereits Zeugen genug heimlich vor sich geladen und genügend aus ihnen herausgepreßt habe, um eine Anklage gegen ihn, Erbstein, durchzudrücken, worauf Fleming antwortete, er werde sich der Sache allerdings persönlich annehmen, falls Erbstein ihn nicht in Frieden lasse. Erbstein spielte mit seiner Bemerkung auf die Tatsache an, daß George E. Dillon, ein früherer Angestellter Erbsteins, der Beweismaterial in den Polizeiprozessen verwaltete, vom Staatsanwalt vorgeladen worden und zwei Stunden lang verhört worden ist.

Als Staatsanwalt Hoyne den Aufzug im 6. Stockwerke, wo sich das Zimmer der Großgeschworenen befindet, verließ, fragte ihn Erbstein im Vorzimmer, weshalb er ihm kein Gehör schenke. Herr Hoyne erwiderte, er würde dies getan haben, hätte Erbstein nicht Drohungen gegen ihn und seine zwei Gehilfen Berger und Case ausgestoßen. Einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber ließ Staatsanwalt Hoyne später durchblicken, daß das Gerücht, Erbstein habe kürzlich im Büro der Staatsanwaltschaft auf der Südseite den Hilfsstaatsanwälten Berger und Case gegenüber gedroht, sie und den Staatsanwalt zu erschießen, falls Anklage gegen ihn erhoben werden würde, wahr sei. Der Staatsanwalt versicherte aber zugleich, daß er keine persönliche Feindschaft gegen Erbstein hege und ihn nach Recht und Gerechtigkeit behandeln werde. Das Beweismaterial gegen Erbstein werde in den nächsten Tagen den Großgeschworenen mit der Forderung unterbreitet werden, eine auf Verschwörung, Meineid und Anstiftung zum Meineid lautende Anklage zu erheben. Die Großgeschworenen könnten dann ihrem eigenen Urteil folgen; jedenfalls sei aber sicher, daß Anwalt Erbstein keinerlei Vorrechte eingeräumt werden würden.

Der Sünde Lohn.

Vor einiger Zeit lernte die 17jährige Anna Williams, Nr. 807 S. Taylor Ave., Oak Park, einen jungen Mann kennen, der sich Edward Keller nannte, und mit dem sie wiederholt elegante Speisewirtschaften und Singspielhallen in der unteren Stadt besuchte. Gestern erkrankte sie und gestand der Mutter ihren Fehltritt ein. Sie wurde sogleich nach dem Countyhospital überführt, wo die Aerzte feststellten, daß sie sich einer verbrecherischen Operation unterzogen hatte. Ihr Zustand ist nicht lebensgefährlich.

Des Richters Abscheu.

Zeugen logen, daß sich die Balken bogen.

Die Schiebung der Kohlenmagnaten

Arme Leute klagen gegen die Harrisburg Southern Coal Co. auf Gerichtsverwaltung. — Die Aeußerungen von Jochen Hintz aus Desplaines.

„Frau Bloomhoff sagte aus, daß sie $3000 damals hatte, gleichzeitig konnte sie ihren „Grocer" nicht bezahlen und borgte Geld von Halsabschneidern. Aehnlich waren die Aussagen vieler Zeugen in diesem Prozeß, darauf berechnet, das Gericht zu täuschen. Eine solche Massentäuschung ist mir noch nicht vorgekommen, und daher kann ich den Ansprüchen der beidenseitigen Parteien kein Gehör schenken. Die Anwälte haben sich einwandfrei benommen, aber meine größte Verachtung trifft das Verhalten von Zeugen. Die Klage ist abgewiesen." Der Anwalt des Klägers meldete sofort Berufung an.

Obige scharfe Verurteilung äußerte heute Kreisrichter Taylor in der Entscheidung der schon gelegentlich der Verhandlung geschilderten Klage von John B. Caldwell gegen Charles E. Bloomhoff. Caldwell und Bloomhoff waren Freunde. Ersterer hatte seine Vertrauensstellung in einem Großbetriebe in South Chicago zum „Doktern" der Lohnlisten benutzt und wanderte daher auf zwei Jahre ins Zuchthaus. Ehe er die Strafe antrat, übertrug er, wie er behauptet, nur der Form halber und um die Geschäftsführung zu erleichtern, seine Kraftwagenremise, 5535—37 S. State Str., nebst Einrichtung an den Freund als Verwalter und verpflichtete ihn, aus dem Ueberschuß von rund $200 den Monat Frau Caldwell monatlich $50 zu bezahlen. Die Frau erhielt regelmäßig das Geld, Bloomhuff soll aber das Geschäft als sein Eigentum ausgegeben, nach der 53. Str. und Wabash Ave. verlegt, Caldwell nie eine Abrechnung vorgelegt, die Abtretung des Geschäfts nach Caldwells Freilassung verweigert und behauptet haben, er oder vielmehr seine Frau habe Caldwell $3000 vorgeschossen. Daher die Klage.

Der gleiche Richter hatte heute einen anderen ungewöhnlichen Fall zu entscheiden. James Turner, ein Arbeiter in Diensten der General Cement Construction Co., war vor zwei Jahren beim Bau des Ashland Theaters mit einem Gerüst abgestürzt, weil, wie er sagte, dessen Bretter morsch waren. Er hatte eine Rückgratslähmung davongetragen und die Firma auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Seit jenem Unfall ist er dermaßen gelähmt, daß er in einem Rollstuhl zu der Klageverhandlung in Richter Taylors Gerichtssaal gefahren werden mußte. Seine Gattin und beiden kleinen Kinder waren auch anwesend. In letzterem Umstand erblickte der Anwalt der Verklagten eine versuchte Geschworenenbeeinflussung, er wies aus alten Scharteken nach, daß die Gerichte höchster Instanz dementsprechend entschieden hätten, infolge dessen die Geschworenen entlassen, neue ausgewählt und die Kinder und die Frau entfernt werden mußten.

Frau Lillian R. Keller, welche am 30. Mai 1913 abgestürzt und schwer verletzt worden war, als ein Straßenbahnwagen an der 40. und Lawrence Avenue plötzlich anfuhr, sprachen Geschworene in Kreisrichter Tuthills Abteilung heute $3000 Schmerzensgeld gegen die Straßenbahngesellschaft zu.

Masseverwalter verlangt.

In der Kohlengrube der Harrisburg Southern Coal Co. im County Saline, Ill., war J. R. Walter getötet worden. Es wurden seinen Hinterbliebenen $2500 Schadenersatz gegen die Kohlengrubengesellschaft zugesprochen, drei andere Kohlengräber erwirkten ebenfalls Schadenersatzzuspruch von insgesammt $5800, die Zahlungsurteile wurden aber nicht getilgt, Pfändungsversuche waren erfolglos, und daher haben die Geschädigten heute vom Superiorgericht die Einsetzung eines Masseverwalters, sowie die Untersuchung der Belastung der Kohlengrube mit $85,000 durch die Beamten und Direktoren gefordert. Die Beamten sind: John Condon, Präsident; Geo. A. Van Dyke, Sekretär; George C. Bennett, Schatzmeister.

Frau Kolbergs gestohlene Spargroschen.

Nach 23 Jahren wurde im Superiorgericht im Jahre 1911 eine Klage auf Schadenersatz ohne Nennung einer Summe, von John Hintz gegen August Moldenhauer, seine Tochter, Frau Mary Graupner, im County Champaign, Ill., ansäßig, und Ira Barchard, der damals Hilfsbundesmarschall war und seither gestorben ist, angestrengt, jetzt ist sie soweit, daß Superiorrichter Foell demnächst den Verhandlungstermin ansetzen kann. Aus dem umfangreichen Protokoll geht hervor, daß die Waschfrau Emma Kolberg in Desplaines, wo auch die anderen Beteiligten wohnten, Mary Moldenhauer, späteren Frau Graupner, als diese sie besuchte, gesagt hatte, daß sie im Sommer ihr Erspartes am Busen trage, im Winter im Mehlfaß verstecke. Das war am 17. Oktober 1887. Als zwei Tage später Frau Kolberg von der Arbeit heimkam, war das Mehlfaß umgestürzt und das Geld, $80, fort. Eine Nachbarin, Namens Mary Schäfer, versicherte nun, eine Frau habe die Hintertür eingedrückt, sie habe, als dieser das Kopftuch herabgefallen sei, gesehen, daß es Moldenhauers Marie gewesen sei. Das junge Mädchen beteuerte seine Unschuld und scheint in ihrer Angst vor dem sittenstrengen Vater Frau Kolberg Versprechungen von Geschenken nach ihrer bevorstehenden Hochzeit gemacht zu haben. Die Sache wurde doch ruchbar, und Barchard als höchst geriebenes Polizeiorgan nahm sich der Sache, auf Wunsch der Beteiligten, an. Er sagte, Frau Kolberg sei zufrieden, wenn sie nur $40 zurückerhalte, gab, Frau Schäfer und einem seither verstorbenen Freunde je einen markirten Briefumschlag mit Adresse der Frau Kolberg. „Wer's Geld hätte, solle die $40 hineintun und den Brief in den Kasten am Postamt stecken, jede Frau und jedes Mädchen in Desplaines erhalte einen solchen Umschlag. Am nächsten Tage war ein Briefumschlag mit $40 im Briefkasten, Marie hatte aber noch ihren Umschlag. Jochen Hintz hatte nun Frl. Marie doch der Tat bezichtigt. „Marie het Kolberg ihr Geld stalen, ick kannt mit siew Tügen bewiesen. Ick hew et dem Pastor in de Oogen segt", diese, soll er gesagt haben, würde sofort wegen Ehrenkränkung verklagt und behauptet in der jetzt auf dem Prozeßtermin stehenden Klage, es sei „all eine afsort Sach west". Die Verhandlung dürfte ganz Desplaines nach Chicago locken.

Das Scheidungskapitel.

Auf Scheidung haben unter anderen heute angetragen:

Pearl von D. C. Childs, weil sie, als sie am 26. Mai 1913 den Verklagten heiratete, erst sechzehn Jahre alt war und ihre Eltern ihre Zustimmung nicht gegeben hatten. Als sie im folgenden November erfuhr, daß die Ehe ungesetzlich sei, stellte sie den Verkehr mit Childs ein; sie will sich auch wieder Utting nennen.

Florence gegen Alex. Palmer; hatten am 18. August 1913 geheiratet und bis zum letzten Juni zusammengelebt. Die Frau wohnt 2978 Vernon Ave. und ernährt sich mit Zimmervermieten. Palmer soll sie schwer mißhandelt und mit dem Tode bedroht haben, weshalb sie um Gerichtsschutz nachsucht.

Nethel gegen Clarence A. McNamee; hatten am 20. Juni 1914 geehelicht und sich letzten Sonntag getrennt; haben ein Kind, um dessen Obhut, wie auch um Nährgeld die Klägerin nachsucht. Auch sie erwirkte infolge Bedrohung mit Ermordung Gerichtsschutz.

Stefanie gegen Friedrich Deutschmann; hatten am 30. Mai 1909 in der Stadt New York geheiratet und haben einen bereits neun Jahre alten Knaben. Der Mann ist Verkäufer, die Klägerin Waschfrau. Im Februar 1911 soll Deutschmann die Seinen aus dem Hause gejagt haben.

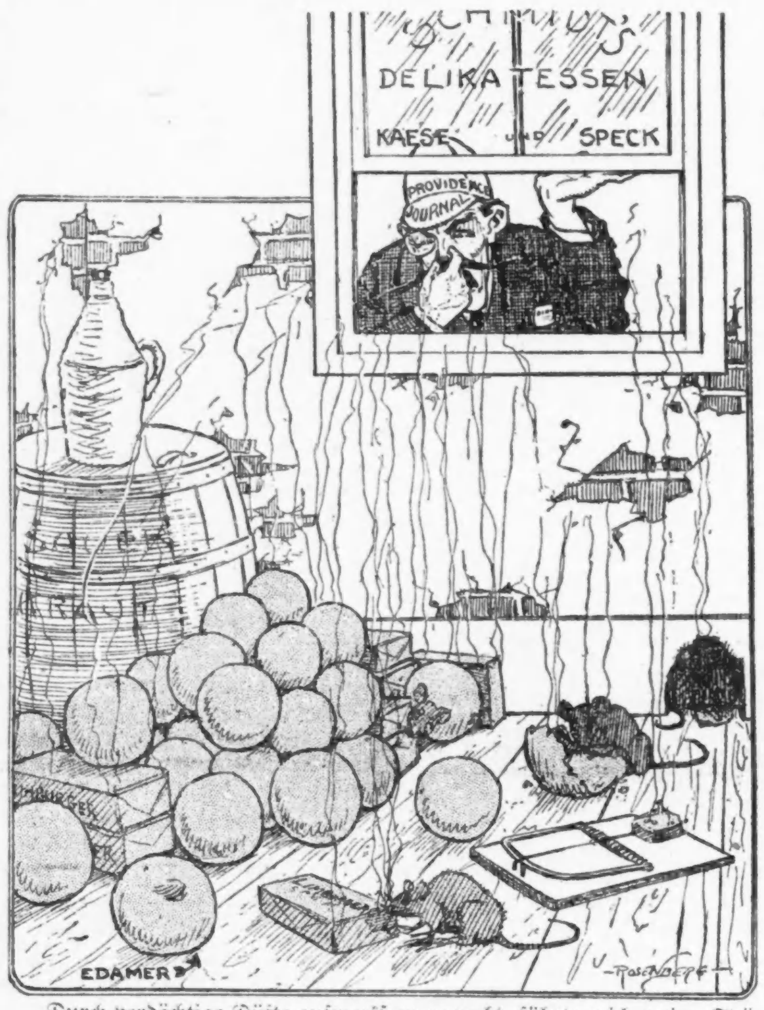
Richter McDonald hat folgende Scheidungsklagen heute bewilligt:

Mae Alice gegen Don Emmet Jones, wegen Verlassens; Frau erhält das Kind und Erlaubniß, den Mädchennamen Welsh wieder führen zu dürfen.

Sophie gegen Charles Holtz; hatten 1903 geheiratet; Frau erhält das Kind.

Ireno gegen Albert Wiersemo; hatten 1911 geehelicht; Frau erhält das Kind. Verlassen.

Aus dem Tagebuche eines Spürhundes.



Durch verdächtige Düfte aufmerksam gemacht, führte mich meine Spürnase heute nach dem Kellergeschoß eines Bindestrichbürgers, wo sich ergab, daß ich nicht umsonst geschnüffelt hatte. Durch ein geöffnetes Fenster beobachtete ich eine große Anzahl rot angestrichener Bomben, denen das Fluchwort „E-dam" aufgeprägt war; ferner mehrere backsteinartige Pakete in Staniolumhüllung, die einen pestilenzartigen Geruch von sich gaben, während ein anscheinend Sprengstoffe enthaltendes Faß die unschuldig erscheinende Aufschrift „Sauerkraut" trug. Fast überwältigt von den ausströmenden Gasen mußte ich mich zurückziehen, bevor ich meine Untersuchung vervollständigt hatte. Ich hatte jedoch genug gesehen, um das Schlimmste für den Frieden und die Sicherheit der Vereinigten Staaten befürchten zu müssen.

Wer sich an der Stadtratsvorwahl am 29. Februar beteiligen will, muß registrirt sein. Heute ist der einzige Registrirungstag vor der Vorwahl. Da die Wahlbezirksgrenzen abgeändert sind, ist es ratsam für jeden Wähler, sich heute persönlich zu überzeugen daß sein oder ihr Name sich in der Stammliste befindet. Die Stimmplätze sind bis 9 Uhr Abends offen.

Will Beweismaterial liefern.

Disziplinarbehörde soll gegen belastete Polizisten vorgehen.

Staatsanwalt Hoyne gab heute bekannt, daß er, gleich nach der Beendigung des Prozesses gegen die vier Bankräuber, der Polizeidisziplinarbehörde Beweismaterial zur Verfügung stellen werde, damit sie in zwei oder drei Fällen gegen Polizisten, die „Eddie" Mack in seinem Geständniß belastet hat, vorgehen könne. Falls die Untersuchung weiteres Material ergeben sollte, werde er die Fälle den Großgeschworenen vorlegen.

Uebrigens stellt Staatsanwalt Hoyne gleichzeitig in Abrede, daß Charles Kramer, alias „Big Polly", einer der angeklagten Bankräuber, um eine Unterredung mit ihn ersucht und versprochen habe, weitere Enthüllungen zu machen, wie heute von einer Morgenzeitung behauptet wurde.

Ein stiller Mann.

Otto Dunkelacker anscheinend schon vor zehn Tagen gestorben.

Vor etwa 14 Tagen mußte die seit längerer Zeit kränkelnde Haushälterin des Schankwirts Otto Dunkelacker, Nr. 1922 Orchard Str., nach einem Hospital befördert werden. Seither hauste der etwa 40 Jahre alte Mann mutterseelenallein. Seit zehn Tagen hatte ihn Niemand gesehen. Gestern Abend verschaffte man sich gewaltsam Einlaß in seine Wohnung. Er lag tot im Bett. Nach Ansicht des Koronersarztes ist der Mann schon vor etwa zehn Tagen gestorben. Der heute abgehaltene Inquest ergab, daß Herzlähmung den Tod verursacht hatte.

Frauen können stimmen.

Haben das Recht, bei der Auswahl von Präsidentschaftskandidaten mitzureden.

Colin C. H. Fyffe, der Anwalt der Wahlbehörde, gab heute ein Gutachten ab, daß Frauen sich an der Wahl von Delegaten zu den Nationalkonventen und Ersatzmännern beteiligen und damit ihren Wünschen bezüglich der Präsidentschaftskandidaten Ausdruck geben können. Ein weiteres Gutachten, das er abgab, gibt Frauen das Recht, sich an der Wahl von Mitgliedern der County- und staatlichen Parteileitungen zu beteiligen. Die Gutachten stellen 300,000 weibliche Wähler in Cook County den Männern gleich.

Au! Lahmes Kreuz.

Vertreibt Hexenschuß oder Kreuzschmerzen durch Einreiben

Beseitigt Schmerzen direkt durch Einreibungen aus einer kleinen Probeflasche des alten „St. Jacob's Oel."

Nieren verursachen Kreuzschmerzen? Nein! Sie haben keine Nerven, daher können sie keine Schmerzen verursachen. Hört! Eure Kreuzschmerzen werden verursacht durch Hexenschuß, Hüftgicht oder eine Verstauchung, und das schnellste Heilmittel ist schmerzstillendes, durchdringendes „St. Jakobs-Oel". Reibt Euer schmerzendes Kreuz direkt damit ein und Wundheit, Steifheit und Lahmheit werden sofort verschwinden. Bleibt nicht Krüppel! Holt eine kleine Probeflasche „St. Jakob's-Oel" von irgend einem Apotheker und werdet wieder gelenkig. Einen Augenblick nachdem es angewendet ist, werdet Ihr verwundert sein, was aus Euren rheumatischen und Kreuzschmerzen geworden ist.

Reibt mit altem, ehrlichem „St. Jakob's-Oel" ein, so oft Ihr Hüftgicht, Neuralgie, Rheumatismus oder Verstauchungen habt, da es durchaus harmlos ist und die Haut nicht verbrennt.

Dauernde Heilung von chronischer Verstopfung

Wertschätzung und Uebung regelmäßiger täglicher Gewohnheit Hauptbedingungen.

Verstopfung ist ein Zustand, unter dem alle Menschenklassen leiden, und sie kann dauernd nur durch Annahme regelmäßiger Gewohnheiten geheilt werden.

Die naturgemäßeste Zeit für den Ausscheidungsprozeß ist Morgens, wenn das Muskel- und Nervensystem durch Schlaf und Ruhe erschlafft ist. Bei schwerem Stuhlgang ist beim Schlafengehen ein mildes Abführmittel angebracht. Pillen und Purgirmittel, die durch die Gewaltsamkeit ihrer schnellen Wirkung den Körper stören und beunruhigen, sollten nicht gebraucht werden.

Ein wirksames Abführmittel, das sehr zuverlässig ist und das nicht kneift oder sonst die beteiligten Organe beunruhigt, ist in einer Mischung aus einfachen abführenden Kräutern entdeckt worden, die als Dr. Caldwell's Syrup Pepsin bekannt ist und in der Apotheke für 50 Cents die Flasche gekauft werden kann.

Frau C. C. Allen

Frau C. C. Allen, 215 Foam Str., New Monterey, Calif., schrieb an Dr. Caldwell, daß sie „in Dr. Caldwell's Syrup Pepsin gerade das fand, was ihr gegen Verstopfung und Unbehagen im Magen nach dem Essen nottat. Es sollte in jedem Haushalt vorhanden sein".

Holt eine Flasche von Dr Caldwell's Syrup Pepsin und bewahret ihn im Hause auf für gelegentlichen Gebrauch. Eine Probeflasche kann man kostenfrei bekommen, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Ill., schreibt.

Abermals Nick Marzen.

Der jetzt 65 Jährige steht gegenwärtig wieder vor dem Strafrichter.

Vor Richter Fitch begann heute der Prozeß gegen den 65jährigen Nick Marzen, Edward Malloy u. Samuel S. Bills, die angeklagt sind am 30. Juli l. J. einen Einbruchsversuch in die Schlächterei von Manuel Goldberg, Nr. 6450 Wentworth Avenue, gemacht zu haben. Marzen wurde im Jahre 1896 schuldig befunden, Fritz Holzhüter in der damaligen Prairie an 69. Straße und Western Avenue getötet und die Leiche verbrannt zu haben, und zum Tode verurteilt. Noch in letzter Stunde gewährte der damalige Gouverneur Altgeld ihm einen Aufschub, und seine Verteidiger setzten es durch, daß ihm ein neuer Prozeß gewährt wurde. Wiederum wurde er schuldig gesprochen und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt, aber nochmals gelang es seinen Verteidigern, einen neuen Prozeß zu erlangen, aber wiederum wurde Marzen schuldig befunden und zu 33 Jahren Zuchthausstrafe verurteilt. Nachdem er 14 Jahre seiner Strafe verbüßt, wurde er von Gouverneur Deneen begnadigt. Der Rechtsanwalt, der Marzen jetzt verteidigt wird geltend machen, daß sich sein Klient, als er verhaftet wurde, auf dem Heimwege befunden und nichts mit dem Verbrechen zu tun gehabt habe. Ein Revolver wurde in der Nähe gefunden und als Beweismaterial gegen Marzen vorgelegt. Der Verteidiger führt dagegen an, daß Marzen wegen Tragens verborgener Waffen bereits zu einer Geldstrafe von $100 verurteilt worden sei und in Ermangelung von Geldmitteln eine Strafe von sechs Monaten im Arbeitshaus abgesessen habe.

Vor Richter Thomson begann heute der Strafprozeß gegen Frau Julia K. Burdick, die Wittwe des früheren Countykommissärs William K. Burdick, gegen die eine auf Brandstiftung zwecks Betruges lautende Anklage erhoben worden ist. Wie es in der Anklage heißt, hat die Feuerwehr, als sie am 30. Dezember nach dem zweistöckigen Holzhause Nr. 1122-24 Ost 75. Straße, das Frau Burdick gehört, gerufen wurde, fünf an verschiedenen Stellen des Hauses angelegte Brände entdeckt. Auch sei kurz vor Ausbruch des Feuers ein falscher Alarm abgegeben worden, um die Feuerwehr nach einer anderen Stelle zu locken. Das Haus war mit $13,000 und der Inhalt mit $4000 versichert. Wie die Staatsanwaltschaft behauptet, hatte der Inhalt aber nur einen Wert von $131.

Fielen wie die Fliegen.

Drei Angestellte der Iroquois Company von Gasen übermannt.

Während ihrer Arbeit in der Anlage der Iroquois Company wurden gestern John Benga, Nr. 9715 Ave. N., Georg Stagner, Nr. 9427 Awing Ave. und Paul Shepserich, Nr. 9710 Ave. N., von Gasen, die dem Schmelzofen entströmten, übermannt. Die Verunglückten haben Aufnahme im South Chicago Hospital gefunden. Ihr Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

An Leuchtgas erstickt wurde um Mitternacht der 55jährige James Smith im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 7954 Ridgelaw Ave. aufgefunden. Der Koroner wird festzustellen suchen, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Fallen um.

Drei des Raubmordes Angeklagte wollen sich schuldig bekennen.

Durch ihren Verteidiger ließen heute George Ely, John Halicki und Joseph Sheahan Richter Turney, vor dem sie prozessirt werden, mitteilen, daß sie sich der gegen sie erhobenen Anklagen auf Raub und Mord schuldig bekennen wollten. Die drei Burschen werden beschuldigt, am 24. September die Wirtschaft von Philipp Marston an 92. Straße und Commercial Avenue überfallen und den Wirt erschossen zu haben, als dieser zu fliehen versuchte. Es waren bereits zwei Geschworene ausgewählt. Victor Block, der ebenfalls an dem Verbrechen beteiligt gewesen sein soll und sich in Haft befindet, wird nach der Erledigung dieser Fälle prozessirt werden. Wie es heißt, wird Hilfsstaatsanwalt John K. Murphy die Todesstrafe verlangen.

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost**

Neues Deutsches Theater

Bush Temple. Telephon: Superior 8633.

Heute, Dienstag, Abends 8 Uhr, Zum 11. Male:

Kasernenluft

Morgen, Mittwoch, Abends 8 Uhr:

Brand.

Kleine Kriegsnachrichten

Bedeutsamer Besuch.

Paris, 8. Febr. Amtlich wurde gestern Abend angekündigt, daß Premier Briand am Mittwoch nach Rom abreisen wird.

Wenn auch darüber nichts verlautet, glaubt man, daß der Besuch des Premiers den Zweck hat, „unter den Alliierten mit Rücksicht auf alle wichtigen Fragen des Krieges größere Einheit zu schaffen."

Feuer an Bord.

(„International News Service.")

Kirkwall, Scotland, 8. Febr. Auf dem mit Baumwolle beladenen und auf der Fahrt von New Orleans nach Christiania begriffenen schwedischen Dampfer „Texas" ist ein Feuer ausgebrochen. Das Schiff hat 3953 Tonnengehalt und versucht so schnell als möglich diesen Hafen zu erreichen.

Weitere britische Rekruten.

(„International News Service.")

London, 8. Februar. Heute meldeten sich unter dem neuen englischen Aushebungsgesetz 4 neue Gruppen Rekruten, solche im Alter von 23, 24, 25 und 26 Jahren. Sie werden eine drei bis fünf Monate währende Ausbildung erhalten, und dann nach dem Kriegsschauplatz geschickt werden. Viele der Heerespflichtigen haben sich noch schnell freiwillig gemeldet, um auf diese Weise der Zwangsaushebung zu entgehen, und auch um sich selbst die Regimenter auszuwählen, in denen sie gern dienen möchten.

Auch wirtschaftlicher Generalstab!

Berlin, 8. Febr. (Ueber London.) Der Hansabund hat nach zweitägiger Tagung, an der Vertreter aus allen Gauen des Reichs teilnahmen, den Beschluß gefaßt, sich an den Reichskanzler um den Erlaß einer Bundesratsverfügung zu wenden, durch die ein „ökonomischer Generalstab" geschaffen werden soll. Aufgabe dieser Behörde wäre es, sich mit den vielfachen wirtschaftlichen Problemen zu beschäftigen, die seit dem Ausbruch des Krieges aufgetaucht und nach dem Krieg zu erwarten sind, die Ausfuhr und Einfuhr nach dem Kriege zu regeln und das deutsche Geschäftsleben, sobald der Friede zum Abschluß gekommen ist, wieder auf seine normale Grundlage zu stellen.

Spanien und Onkel Sam.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Madrid, 8. Februar. (Ueber Paris, 3:35 Uhr Nachm.) König Alfonso ernannte die Mitglieder, die Spanien in der ständigen Schiedsgerichtskommission vertreten, welche Streitfälle zwischen Spanien und den Ver. Staaten schlichten soll, im Einklang mit dem Vertrag, welcher von diesen Nationen unterzeichnet wurde.

Die betreffenden Herren sind: Senator Iglesins (früher spanischer Minister des Auswärtigen), und Professor Paul Speicher von Basel, Schweiz (früher Präsident des schweizerischen Nationalrates).

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet seinen großen Preismaskenball am kommenden Sonnabend in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Straße. Das Komite unter Leitung des Präsidenten H. Hollmann trifft alle Vorbereitungen, um das Fest zu einem der schönsten der Saison zu gestalten. Viele wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen. Masken, welche Preise erwarten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein, wann die Demaskirung stattfindet. Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

Der Nordwest-Pfälzer-Damenverein hält am kommenden Samstag in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., seinen 13. Jahresball ab. Das Komite, unter Leitung der Präsidentin Anna Scharr, wird nichts unversucht lassen, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Anfang 7 Uhr.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.........................1 Cent
Preis der Sonntagpost.........................2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........................$3.00
Mit Sonntagpost.........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gute Arbeit.

Das Abgeordnetenhaus in Washington hatte gestern einen guten Tag. Es mag sich selbst auf die Schulter klopfen und sagen, das hast du einmal gut gemacht, und die große Mehrheit des Volkes wird bereit sein, das zu tun. Das Haus führte gestern eine klare, kräftige und kernige Sprache und es tat etwas — ließ den kraftvollen Worten schnell kraftvolle Tat folgen. Das muß gefallen. Muß selbst denen, die noch nicht völlig überzeugt sind, daß der durch die Annahme des betreffenden Bills eingeschlagene Weg der richtige ist, Anerkennung abzwingen.

Gegenstand der Debatte war zuerst die Vorlage, welche $500,000 auswirft zur Vergrößerung der Schiffbauanlagen der Mare Island Navy Yard bei San Francisco und $100,000 für die Brooklyner Navy Yard zu demselben Zweck, sodann die Vorlage, welche das Seekadettenkorps von Annapolis um rund 500 vermehren, von 1169 auf 1704 bringen will. In Wirklichkeit stand die Frage, soll die Kriegsflotte der Nation eine wesentliche Verstärkung erfahren, so bald wie möglich so stark wie möglich gemacht werden?, zur Debatte und Beantwortung. Die Antwort war ein starkes „Ja". Die Abstimmungen ergaben kein einziges Nein. Die Kadettenvorlage wurde mit einem Votum von 173 zu 0 Stimmen angenommen. Das Ja-Votum macht noch nicht einmal die Hälfte des möglichen Gesammtvotums des Hauses aus, denn es waren viele abwesend und die Gegner des Rüstungs- und Schlagfertigkeitsprogramms gestanden ihre Schwäche ein, indem sie sich der Abstimmung an der Abstimmung enthielten. Sie werden bei stärkeren Gelegenheiten nicht stärker sondern nur noch schwächer sein.

Die kräftigen Worte, die gestern im Verlauf der Debatten vor den Abstimmungen gesprochen wurden, haben, bezüglich der Flottenfrage, die Lage geklärt und werden überall im Lande Lande starkes Echo und kräftigen Beifall finden. Was das Schicksal der Rüstungspläne zu Lande sein, ob es gelingen wird einen praktischen Plan auszuarbeiten und sich auf diesen zu einigen — „das mögen die Götter wissen", Menschen können's nicht sagen. Daß die Flotte stark vermehrt, ausgebaut und schlagfertig gemacht werden wird, das scheint jetzt gewiß. Und das ist ja auch die Hauptsache. Denn die Flotte bildet die erste Verteidigungslinie des Landes und wird sie immer bilden. Sollen die Ver. Staaten wirklich frei und unabhängig bleiben, bezw. wieder werden, dann müssen sie sich eine starke, eine sehr starke Flotte zulegen, denn ihre Feinde sind Seemächte — das „meerbeherrschende" England und Japan, das nach der Herrschaft über den Pazifik strebt.

Es wird sehr viel Geld, ungezählte Millionen, kosten, die Seemacht der Ver. Staaten so auszubauen, daß sie im Stande sein wird, der Seemacht Englands und seines gelben Verbündeten zu trotzen und für den amerikanischen Handel und die amerikanische Schiffahrt die Freiheit der Meere zurückzugewinnen. Und es werden manche große Schwierigkeiten zu überwinden sein; es wird nicht leicht sein, für die große Flotte die nötigen Mannschaften und Reserven zu gewinnen. Aber dies muß gelingen und wird gelingen, wenn erst einmal klar und deutlich das Ziel gesteckt sein wird — und die Millionenopfer dürfen nicht schrecken.

Es ist ja möglich — wir hoffen es zuversichtlich — daß eine sehr starke Flotte sich in der Zukunft als nicht notwendig erweisen wird. Wir glauben zu wissen, daß eine übermächtige Flotte für die Ver. Staaten entbehrlich sein wird, wenn der große deutsche Sieg, an den wir glauben, Tatsache wird. Darauf darf sich das Land aber nicht verlassen, und auch wenn jener Sieg kommt, wird es besser sein, daß die Republik stark und gerüstet dastehe; sie wird so für Deutschland ein besserer und wertvollerer Bundesgenosse sein. Auf jeden Fall brauchen wir eine starke Kriegsflotte, wenn überhaupt eine. Entweder es ist so, daß England der natürliche Feind der Ver. Staaten ist und Japan der großen Republik gegenüber Rache- und Eroberungsgelüste hegt, und dann hat eine mäßig starke Flotte keinen Wert noch Zweck; oder England und Japan haben nur freundschaftliche Gefühle — selbstlose Liebe und Bewunderung — für die Ver. Staaten, und dann brauchen wir gar keine Flotte; dann können wir uns darauf verlassen, daß jeder Interessengegensatz gelöst wird durch Englands und Japans rücksichtsvolles Nachgeben und Zurücktreten: „Wie Du willst, Onkel Sam, Dein Wille geschehe, denn wir lieben Dich gar zu sehr!" Denn andere gefährliche Feinde als diese beiden haben die Ver. Staaten nicht.

Das wurde während der gestrigen Debatten im Abgeordnetenhause nicht gesagt, es war aber der Grundton der ausschlaggebenden Reden. Es war jedenfalls der Grundgedanke der Worte Champ Clarks, der den Sprechersessel verließ, in die Debatte einzugreifen und durch seine Worte den tiefsten Eindruck machte auf das Haus. Er wird auch auf das Volk Eindruck gemacht haben. Und in der Brust von Millionen Demokraten eine alte Hoffnung mächtig gestärkt, bezw. eine neue geweckt haben,—die: daß sie doch vielleicht noch die Gelegenheit bekommen werden, für einen Mann nach ihrem Geschmack stimmen zu können.

Die Geldentwertung in Deutschland

Es wird vielfach behauptet, daß der vermehrte Umlauf an Banknoten im Deutschen Reiche eine gewisse Entwertung des Geldes zur Folge gehabt hat. Ob sich das aber in Wahrheit so verhält, mag zweifelhaft erscheinen, wenn man den Untersuchungen von Dr. O. Heyn Glauben schenken darf, welche dieser in der „Deutschen Wirtschaftszeitung" veröffentlicht. In allen Fällen, in denen ein geschäftliches Unternehmen — und der Staat ist schließlich in finanzieller Hinsicht auch nichts anderes — seine Aktien vermehrt, ohne gleichzeitig ihren Wert in Baar oder sonstigen greifbaren Materialien zu erhalten, pflegt man von einer Verwässerung des Kapitals zu sprechen. Der Wert staatlicher Banknoten richtet sich nun einmal heutzutage in der Hauptsache nach der vorhandenen Golddeckung, da Gold das Rückgrat der meisten modernen Münzsysteme bildet. Vor dem Kriege liefen in Deutschland ungefähr zweitausend Millionen Mark in Banknoten um. Heute wird der Wert des ausgegebenen deutschen Papiergeldes sich aber schon etwa auf siebentausend Millionen Mark belaufen. Davon darf man allerdings zweitausend Millionen als Ersatz für das der Reichsbank aus privatem Besitz zugeflossene Gold ansehen, einen weiteren Teil auch dem durch die Eroberung fremder Gebiete geschaffenen Mehrbedarf auf Rechnung setzen. Immerhin bleibt noch ein gewaltiger Ueberschuß an Papiergeld übrig, dessen verminderte Golddeckung nur bis zu einem gewissen Grade durch den Kredit des Reiches wett gemacht wird.

Daß das deutsche Geld im Laufe des Krieges also durch die vermehrte Notenausgabe eine Wertverminderung erfahren hat, wird sich schwerlich bestreiten lassen. Heyn weist in seinem Aufsatze darauf hin, daß die Hauptursache der Geldentwertung in den Faktoren zu suchen sei, welche die Preisbildung während des Krieges beeinflußt haben. Dazu gehören die Steigerung der Rohstoffe, Lebensmittel, Kriegsbedarfartikel und Arbeitslöhne infolge der Erschwerung der Zufuhr von Importartikeln aller Art und der riesigen Nachfrage nach Kriegsmaterial. Zur Deckung des Geldbedarfs standen der Reichsregierung anfänglich verschiedene Mittel zur Verfügung: die Ausgabe von Noten, wodurch die im Umlauf befindliche Geldmenge vermehrt wird, die Ausstellung von Wechseln und die Bezahlung des materiellen Kriegsbedarfs durch die Stücke der Kriegsanleihen. Die Regierung benützte die erstgenannte Methode. Hätte sie sich der letzterwähnten, der direkten Bezahlung mit Stücken der Kriegsanleihen, bedient, so hätten Nachfrage und Angebot sich natürlich nicht anders als jetzt gestaltet; aber weder der Staat noch die Lieferanten hätten so viel Vermögen in baarem Gelde besessen wie heute. Das Vermögen an sich wäre wohl vorhanden gewesen; aber den Banken wäre selbstverständlich auch nicht entfernt so viel baares Geld zugeflossen, wie es jetzt der Fall ist. Sie hätten also über weniger ausleihfähiges Geld verfügt, und das hätte selbstredend die Produktion wesentlich verteuert. Hätte die deutsche Regierung ihre Lieferanten durch Wechsel oder durch einfache Ueberschreibung ihrer Forderungen auf Banknoten beglichen, so hätte auch diese Form der Zahlung an Nachfrage und Angebot nichts geändert. Die sichtbare Geldmenge wäre kleiner, die unsichtbare in Gestalt von Bankguthaben dagegen größer als heute gewesen. Auf die Preisbildung hätte diese Methode nicht anders wirken können als die Notenausgabe.

Wenn Heyn auf diese Weise nachweisen will, daß die Notenausgabe nicht die unmittelbare Ursache der Geldentwertung war, so mag er damit recht behalten. Diese unmittelbare Ursache liegt natürlich im Kriege selbst. Er schuf die Verhältnisse, welche die Preise für fast alle Bedarfsartikel sowie die Arbeitslöhne in die Höhe schnellen ließen. In dieser allgemeinen Verteuerung der Lebensverhältnisse liegt schon eine Geldentwertung. Sie wäre unter allen Umständen eingetreten, ganz gleich, welche der drei gangbaren Methoden zur Bezahlung ihrer Schulden die Regierung befolgte. Daß sie aus praktischen Gründen wie auch die meisten anderen kriegführenden Nationen die Vermehrung der im Umlauf befindlichen Banknotenmenge wählte, blieb dafür so gut wie ohne Belang. Aber die Behauptung, daß aus der Vermehrung des Notenumlaufs ohne entsprechend gesteigerte Golddeckung sich keine Geldentwertung ergebe, ist nicht stichhaltig. In allen kriegführenden Staaten hat sich der Wert des Papiergeldes naturgemäß vermindert. Daraus folgt aber selbstverständlich noch lange nicht, daß deutsches Geld mit Mißtrauen zu betrachten ist. Mag es vorübergehend auch tatsächlich an Wert eingebüßt haben: der deutsche Kredit ist fest begründet und fußt auf der bewiesenen Tüchtigkeit des deutschen Volkes. Die deutschen Banknoten werden in der ganzen Welt noch honorirt werden, wenn man mit den französischen „Assignaten" bereits die Wände tapeziert.

Graft überall!

In Chicago scheint der „Graft", wie man Bestechung der Beamten und Gelderpressungen gemeinhin hierzulande zu benennen pflegt, geradezu epidemisch zu sein. Die vier Burschen, welche den Raub in der Washington Park Nationalbank verübt haben, sollen ihrem Anwalt Cantwell derartige Angaben über eine gewaltige Verschwörung zwischen Banditen, Polizisten und — Politikern gemacht haben, daß dieser Anwalt entsetzt seinen Posten als Verteidiger niederlegte, weil er sich nicht im Stande fühlte, die Verteidigung einer solchen Räuberbande zu führen. Wenn dieser Grund der richtige ist, dann muß es ja eine haarsträubende Geschichte sein, wenn sogar ein amerikanischer Anwalt, dem doch in der Regel die sensationellsten Prozesse die liebsten sind, weil er sich damit einen großen Ruf und damit eine goldene Praxis begründet, energisch ablehnt, weiter damit zu tun haben zu wollen.

Jedenfalls hat die absonderliche Verbrecherwelle, die sich in letzter Zeit über Chicago ergossen hat und sogar die Stadtbeamten im Stadthause selbst veranlaßte, sich mit zur Hand liegenden Schießprügeln zu bewaffnen, sicherlich noch einen besonderen Grund außer dem landläufigen, daß zur Winterszeit bei grimmiger Kälte die Arbeitslosigkeit größer ist und daher mehr zu Verbrechen reizt. Ob dieser besondere Grund jene große „Verschwörung" ist, wird die Untersuchung ergeben—vielleicht auch nicht.

Aber ein Grund, wenn auch nicht der Hauptgrund, ist der, daß die Polizei, aufgestachelt zu „fieberhafter Tätigkeit" infolge des Sonntagserlasses des famosen Bürgermeisters von Chicago und infolge der Hatz auf „Fortrot" und andere „Laster", so viel jetzt zu tun hat, um das Seelenheil der braven oder vielmehr unsoliden Bürger Chicagos zu schützen, daß sie nicht mehr im Stande ist, das körperliche Heil der Bürger zu schützen. Es ist ja kein vereinzelter Fall, daß der Prohibition das Verbrechen auf dem Fuße folgt.

Doch Chicago ist es nicht allein, das über Graft zu klagen hat. Ueberall im ganzen Lande herrscht diese Seuche. Daß die Munitionsfabrikanten eine großartige Lobby für die Kriegsrüstungspläne in der Presse wie auch — sonstwo unterhalten, ist selbst dem harmlosesten Bürger klar und einleuchtend. Und wenn man hier einmal Einsicht in die verschiedenen Buchkonti nehmen könnte, würde man ganz andere Dinge erfahren, als aus den gestohlenen „Checkstops" des Herrn von Papen.

Der „militärische Graft", wie man ihn nennen mag, steht in voller Blüte. Und wenn die erste Zeit der Aufregung über die „Preparedneß" einmal vorüber sein wird, wenn die Gemüter kühler geworden sind, wird man vielleicht allerhand Entdeckungen machen.

Aber es gibt auch einen „pazifistischen Graft". Hierfür gibt es keine treffende deutsche Uebersetzung, weil so etwas es im Deutschen einfach nicht gibt. Ueber diesen pazifistischen Graft plaudert Carolyn Wilson, die bekannte Korrespondentin der „Chicago Tribune", in amüsant satirischer Weise in einem Berichte aus dem Haag.

Der Friedensschwärmer Henry Ford hatte sich auf seinem Friedensschiffe „Oskar II." eine nette Räuberbande aufladen lassen, die an Unverschämtheit den Chicagoer Räubern nicht nachsteht, sie in Anbetracht der niederträchtigen, lumpigen Gesinnung vielleicht noch übertrifft. Hier eine kleine Auslese:

Ein Mitglied der Friedensgesandtschaft oder „Peacer", wie sie Carolyn Wilson nennt, hatte in einem Stockholmer Hotel von einem früheren Aufenthalt her noch eine Rechnung von $75 stehen. Der Kerl brachte es mit seiner bodenlosen Unverschämtheit fertig, von dem „Manager" der Friedensexpedition nicht nur diese $75, sondern noch dazu einen „Vorschuß" für eine Extrareise in eines der kriegführenden Länder herauszuschlagen.

Ein anderer „Peacer" fälschte einen Check von $40. Der Manager bezahlte.

Ein dritter „Peacer" betrog einen armen Kellner in einem Restaurant zu Kopenhagen mit einer wertlosen $5 Konföderirten-Note. Mr. Ford's Manager bezahlte.

Ein vierter „Peacer" bestellte ein exzellentes Diner mit Wein für sechs Personen und besaß die Frechheit obendrein, auf dem Check den Namen einer der einflußreichsten Damen der Friedensexpedition zu fälschen. — Der Manager bezahlte.

Aber die „Damen" dieser wunderbar zusammengewürfelten Friedensgesellschaft trieben es nicht viel besser. Zwar berichtet Carolyn Wilson von ihnen keine Checkfälschungen. Das war den „Friedenstauben" offenbar zu umständlich. Sie machten's einfacher. Sie fuhren in eleganten Autos bei den vornehmsten Geschäften vor und bestellten die feinsten Kostüme — auf Fords Rechnung. Und der Manager bezahlte.

Ueberhaupt war das Autofahren selbstverständlich. War man doch „Gast" des berühmten Autofabrikanten Ford. So machte man die weitesten und feinsten Autotouren und, nach dem Hotel zurückgekehrt, deutete man mit dem Finger nach dem Hotelclerk: Bitte auf Rechnung des Herrn Ford zu setzen.—Und der Manager bezahlte.

In den verschiedenen Hotels gaben die „Peacer" Gesellschaften, die bis zum frühen Morgen währten. Die Rechnungen, recht gesalzen, wurden dem Manager präsentirt. Und er bezahlte.—Doch die gelungenste Unverschämtheit besaß ein unternehmungslustiger Jüngling, der gerade zufällig am Pier stand und der Abfahrt des Friedensschiffes zusah. Da kam ihm die Erleuchtung. Flugs fuhr er auf dem nächsten Dampfer nach — auf Kosten Mr. Fords. Präsentirte sich bei seiner Ankunft in Christiania Herrn Ford als Reporter einer angesehenen New Yorker Morgenzeitung. Nachher kam es heraus, daß der Kerl noch nie eine Zeile geschrieben hatte außer ein paar „Puffs" für „Movies".

Man kann sich lebhaft vorstellen, wie es zuletzt den gutmütigen Ford so anekelte vor diesem Friedensgesindel, daß er krank wurde und plötzlich heimwärts eilte.

Und da war es mit der Herrlichkeit aus. Es gab keine Diners, keine Weine und Liköre, keine Autofahrten für die „Peacer" mehr, und die „Friedenstauben" mußten sich ihr „Gefieder" selber besorgen. Mit dem „Peace Graft" war es zu Ende.

Ist es aber nicht eine Schmach und Schande, wenn die edelsten Bestrebungen—und das sind doch Friedensbestrebungen — in solch niederträchtiger Weise ausgebeutet werden? Da ist der Räuber auf der Landstraße doch noch ein anständiger Kerl gegen solche erbärmliche Gesinnungslumpen männlichen und weiblichen Geschlechts. Und man wird wieder hören müssen: „Echt amerikanisch!" — Wann wird die Stunde schlagen, da das amerikanische Volk von diesem Geschmeiß befreit wird, das die Ehre der Nation vor aller Welt beschmutzt! — Wann wird der Herkules kommen, der diesen Augiasstall des „Grafts" ausmistet!—Hier sollten unsere reformwütigen Volksbeglücker den Hebel ansetzen. —

Berges Heldenstück.

„Abendpost" nimmt Beiträge zu Sammlung für Mannschaft an.

Die kühne Tat des Leutnants Berge und seiner wackeren Mannschaft, welche den gekaperten britischen Liniendampfer „Appam" trotz aller Fährnisse sicher über den Ozean nach Norfolk, Va., brachte, hat überall, wo Deutsche wohnen, von Neuem die größte Begeisterung für die deutsche Flotte hervorgerufen. Es war eine jener Großtaten des Krieges, welche in der Geschichte fortleben werden, ebenso wie die der „Emden", der „Karlsruhe" usw., und welche den Beweis liefert, daß bei den deutschen Seeleuten jener Heldengeist, welcher sich während des Krieges schon wiederholt in schönster Weise offenbarte, nach wie vor lebendig ist.

Auch bei den Chicagoern deutschen Blutes hat diese großartige Leistung deutscher Seeleute überall die verdiente Würdigung gefunden, und der Vorschlag, für die wackeren Helden, welche auf ihrer langen gefahrvollen Reise sicherlich gar vielen Entbehrungen ausgesetzt waren, eine Sammlung zu veranstalten, findet vielseitiges Entgegenkommen, ist doch der „Abendpost" bereits eine stattliche Reihe von Beiträgen zugegangen.

Die „Abendpost" ist gern bereit, weitere Gaben für diese Helden, deren einzig in ihrer Art dastehende Tat Jeden, der deutsches Blut in den Adern hat, mit Stolz und Freude erfüllen muß, entgegenzunehmen. Es wird täglich an dieser Stelle darüber quittirt werden. Da es ungewiß ist, wie lange die deutschen Blaujacken in amerikanischen Gewässern weilen werden, so muß die Sammlung bald abgeschlossen werden. Wer dazu beitragen will, sollte dies also möglichst bald tun.

Es sind seit der letzten Quittung eingegangen:

Cleon Baumann	$ 1.00
Dr. F. J. Stoll	2.00
Lena Lueders	2.00
Frau F. Heese	2.00
Carl Boedicker	2.00
Heinrich und Mary Kamp	2.00
Fr. Pechmann, Rittmeister a. D.	1.00
C. E. Schubert	0.50
A. Foerster	3.00
M. Marr	2.00
C. Noldert, Maywood, Ill.	1.00
M. Kraft	1.00
G. Koschig, Oak Park, Ill.	2.00
Gust. Hamann, Palatine, Ill.	1.00
Jacob Hendricks, Aurora, Ill.	1.00
	23.50
Früher quittirt	201.00
	$224.50

Lebendig verbrannt.

Feuer in übelberüchtigter Wegschänke in Burnham fordert ein Menschenleben.

Ein Brand in der übelbeleumdeten Wegschänke, die ein gewisser „Porky" Torrio in Burnham, in der Nähe von Hammond führte, hat ein Menschenleben gekostet. Im ersten Stock befand sich die Wirtschaft, in dem oberen Stockwerk wohnten die Insassen der Lasterhöhle, in deren Gesellschaft sich, als der Brand ausbrach, mehrere Männer befanden. Das leichte Holzgebäude stand im Nu in hellen Flammen, und die Insassen suchten ihr Heil in wilder Flucht. Eines der Mädchen, Laura Clark, konnte sich aber nicht mehr in Sicherheit bringen und wurde später als verkohlte Leiche aufgefunden. Ein anderes Mädchen, das nur unter dem Namen „Betsy Blonde" bekannt ist, mußte aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes springen, wobei es sich das Rückgrat brach. Einer der Gäste, Rube Sanrop, sprang ebenfalls aus dem zweiten Stockwerk und landete glücklich unten. Ehe er sich aber wieder aufraffen konnte, war ein anderes Mädchen aus demselben Fenster gesprungen und fiel auf ihn, wobei beide verletzt wurden. Mehrere andere Gäste trugen Schnittwunden und Quetschungen davon.

Als die Feuerwehr eintraf, brannte das Haus schon lichterloh und konnte trotz aller Anstrengungen der Löschmannschaft nicht mehr gerettet werden. Wodurch der Brand verursacht wurde, muß die Untersuchung erst ergeben.

Heute ist der einzige Registrirungstag vor der Stadtratsvorwahl am 29. Februar. Wer seit dem 20. März letzten Jahres umgezogen ist, muß sich heute registriren lassen. Die Stimmplätze sind bis 9 Uhr Abends offen.

Thompsons Sündenregister.

Reformliga geißelt Amtsführung des Mayors und der Stadtverwaltung.

Berichtet über Aldermen.

Municipal Voters' League warnt Bürgerschaft vor Uebergriffen der Stadtverwaltung. — Dem. Stadtratskandidat D'Andrea ehemaliger Zuchthäusler.

Scharfe Kritik an Mayor Thompson und seiner Amtsführung übt die Municipal Voters' League in ihrem heute veröffentlichten Jahresbericht über die Mitglieder des Stadtrats, deren Amtszeit abgelaufen ist. Anklagen, daß ein Versuch gemacht worden sei, die Beutepolitik wieder einzuführen und das Zivildienstsystem zu untergraben, werden gegen das Stadtoberhaupt und seinen Anhang erhoben. Die Bevölkerung der Stadt wird davor gewarnt, daß ein Versuch gemacht werde, dem Stadtrat Rechte und Machtbefugnisse zu nehmen, die ihm bei der Ausübung seiner Amtsgeschäfte und der Erfüllung seiner Amtspflichten unentbehrlich seien, und daß er sich gezwungen gesehen habe, diese Eingriffe in seine Rechte zu verteidigen. Die dem Stadtrat feindlichen Elemente seien von der Ansicht ausgegangen, daß der Stadtrat nichts zu tun habe, als Ja und Amen zu sagen zu den Wünschen der Stadtverwaltung. Die Bevölkerung der Stadt aber, die unabhängige tüchtige Männer in den Stadtrat gewählt habe, werde sich nicht gefallen lassen, daß ihre Bemühungen zu Schanden gemacht würden.

Sünden der Stadtverwaltung.

Der Bericht zählt folgende Sünden der Stadtverwaltung unter der Leitung Mayor Thompsons auf:

Suchte den Stadtrat daran zu hindern, sich die Hilfe von Sachverständigen für die Zusammenstellung des städtischen Budgets zu sichern.

Abteilungsvorstände haben sich geweigert, dem Stadtrat und seinen Ausschüssen Aufschluß, zu dem diese berechtigt sind, zu geben.

Der Schulrat hat Auskunft über seine Finanzverhältnisse verweigert.

Dem Stadtrat ist das Recht abgesprochen worden, die Verausgabung städtischer Gelder zu untersuchen, die zu bewilligen er das alleinige Recht hat.

Die Zivildienstkommission hat die Kontrolabteilung ruinirt und an der Stelle von Zivildienstangestellten Personen ernannt, die Zivildienstprüfungen nicht abgelegt haben.

Die Zivildienstkommission hat versucht, die Arbeiten der Stadtratskommission, welche Verbrechen und Verbrecher in Chicago untersucht hat, und deren Arbeiten allgemein als mustergiltig anerkannt worden waren, in Mißkredit zu bringen.

Urteil über Aldermen.

Das Urteil der Liga über die einzelnen Aldermen, deren Amtszeit abgelaufen ist, ist, wie folgt:

1. Ward—John J. Coughlin, völlig unbefriedigend.
2. „ Hugh Norris, unbefriedigend.
3. „ N. A. Stern, gut.
4. „ John A. Richert, gut.
5. „ Thomas A. Doyle, gut.
6. „ W. O. Nance, gut.
7. „ J. N. Kimball, gut.
8. „ E. M. Croß, mittelgut.
9. „ Eugene Block, gut.
10. „ James McNichols, mittelgut.
11. „ C. F. Pettkoske, schlecht.
12. „ Rudolf Mulac, schlecht.
13. „ Frank H. Ray, gut.
14. „ J. H. Smith, unbefriedigend.
15. „ W. E. Rodriguez, gut.
16. „ John Szymkowski, unbefriedigend.
17. „ S. S. Walkowiak, unbefriedigend.
18. „ W. J. Healy, mittelgut.
19. „ J. B. Bowler, unbefriedigend.
20. „ Henry Fick, unbefriedigend.
21. „ Hugo Krause, gut.
22. „ John H. Bauler, unbefriedigend.
23. „ John Kjellander, gut.
24. „ John Haderlein, mittelgut.
25. „ F. J. Link, gut.
26. „ George Pretzel, gut.
27. „ O. L. Watson, gut.
28. „ M. J. Dempsey, gut.
29. „ F. McDermott, schlecht.
30. „ W. R. O'Toole, unbefriedigend.
31. „ Henry P. Bergen, gut.
32. „ James Rea, schlecht.
33. „ M. Michaelson, miserabel.
34. „ John Toman, unbefriedigend.
35. „ T. J. Lynch, gut.

Gibt Vorstrafe zu.

Anthony D'Andrea, Arbeiterführer und Bewerber um die demokratische Nomination für den Stadtrat in der 19. Ward, gab gestern zu, daß er unter dem Namen Antonio D'Andrea eine Zuchthausstrafe wegen Verausgabung von Falschgeld verbüßt hat. D'Andrea ist das Haupt des Kanalgräberverbandes und eine Größe im politischen Leben der Italiener der Stadt. Nach der Staatsverfassung kann er als ehemaliger Zuchthäusler ein öffentliches Amt nicht bekleiden.

Neue Stadtratskandidaten.

Folgende Kandidaten für den Stadtrat haben Nominationspetitionen bei Stadtschreiber Siman eingereicht:

2. Ward—Niehls Ohlsen, Dem.
8. Ward—Roß A. Woodhull, Dem.
17. Ward—John B. Calo, Rep.
18. Ward—John J. Tully, Dem.
19. Ward—Louis Rabenstein, Rep.
30. Ward—John Callaghan, Rep.

Warnung!

Unsere Gesellschaft hat keine Verbindung irgend welcher Art mit einem Verein, der sich „Eiserne Kreuz Gesellschaft" nennt und angeblich für Unterstützung von Kriegsnotleidenden arbeitet.

Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft.

Dänenprinz hier.

Erik Frederik Christian Alexander als Besucher in Chicago.

Im Blackstone Hotel ist gestern unter dem einfachen Namen „Erickson aus Kopenhagen" ein königlicher Prinz von Dänemark abgestiegen. Hinter „Erickson" verbirgt sich Prinz Erik Frederik Christian Alexander, Sohn des Prinzen Waldemar, des Vizeadmirals der dänischen Kriegsflotte, und Vetter des Königs Christian von Dänemark und des Königs Georg von Griechenland. Der Prinz wird von Axel C. P. Wichfield aus New York begleitet, dessen Gattin eine Tochter von E. C. Swift in Boston und eine Base von Louis F. Swift in Chicago ist.

Die beiden Herren sind angeblich auf der Reise zur Jagd in den kanadischen Wäldern, aber der Umstand, daß der Handel Dänemarks infolge der englischen, gegen Deutschland gerichteten Sperre schwer leidet und auch die großen Schlachthausfirmen über englische Willkür sehr zu klagen haben, gibt Anlaß zu der Vermutung, daß die Mission der Beiden in Wahrheit eine andere ist. Frau Wichfield war, als sie noch Maybelle Swift hieß, einmal mit dem serbischen Prinzen Alexis Karageorgiewitsch verlobt, heiratete aber später Clarence Moore aus Washington. Nachdem Moore mit der „Titanic" versunken war, vermählte sie sich mit Herrn Wichfield.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Stiefmutter

Catherine Zimmer, geb. Hoffmann,

geliebte Gattin des verstorbenen Peter Zimmer, am 7. Februar im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Febr., 9 Uhr Morgens, von der Wohnung ihres Sohnes, 2256 W. 21. Place, nahe Oakley Ave., nach der St. Pauls-Kirche, Hoyne Ave. und 22. Place, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Schwester M. Pauletta, O. N. D., Tochter.
Peter, Mathew und Michael Zimmer, Stiefsöhne. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Margaret Riesz

im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2447 Thomas Str., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Bauer und Charles Riesz, Kinder.
Joseph Bauer, Schwiegersohn.
Elizabeth Riesz, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Philippine Plaettner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Februar, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 640 87. Str., nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr in der Vereinshalle, Plisen Club House, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Leemhuis, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Philippine Plaettner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Febr., 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 640 W. 87. Str., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Plaettner, Gatte.
Frederick J. Plaettner, Sohn.
Louise J. Plaettner, Schwiegertochter.
Othelia Plaettner, Enkelin. dimi

Todesanzeige.

Gesangverein Harmonie.

Unseren Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser aktives Mitglied

Fritz Bätz

am Montag Morgen unerwartet schnell gestorben ist. Die Sänger sind gebeten, dem verstorb. Sänger am Mittwoch, den 9. Febr., Nachmittags 2 Uhr, im Trauerhause, 3220 Clifton Ave., die letzte Ehre zu erweisen. Die Beisetzung findet auf dem Rosehill-Friedhof statt. Sanft ruhe seine Asche!

Jacob Knoll, Vizepräsident.
Bruno Knecht, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin und Mutter

Anna H. Wegener

im Alter von 30 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Febr., um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 4214 N. Ridgeway Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen:

George A. Wegener, Gatte.
Margaret, Ernst und Baby, Kinder.
Paulina Aschbrenner, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Anton Kaiser

am 6. Febr. 1916 im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Febr., von Naegels Leichenkapelle nach der St. Augustinus-Kirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Andreas Roberer

im Alter von 76 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Febr., 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1736 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Virginia Gradl, nebst Verwandten.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Karl N. Robis

3745 Vincennes Ave., am 8. Februar entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Robis, geb. Hertzberg, Gattin.
Charlotte, Stella und Bernice Robis, Kinder.

Die Gartenlaube

Heft 1 und 2 des neuen Jahrganges, sowie „Woche", Heft 1 und 2, sind soeben eingetroffen. Unseren ununterbrochenen Dienst werden wir trotz der ungeregelten Verhältnisse auch in diesem Jahre aufrecht erhalten und keine Mühe und Kosten scheuen, um unsere geschätzten Kunden zufrieden zu stellen.
Wir bitten um Ihre Abonnementsaufträge.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Joseph Steinhauser

im Alter von 53 Jahren, 1 Monat und 19 Tagen am Sonntag, den 6. Febr., nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3129 Nord Spaulding Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Steinhauser, geb. Weins, Gattin.
Frau Emma Krause, Frieda, Emil und Ida Steinhauser, Kinder.
Karl Krause, Schwiegersohn.
Glen Krause, Enkel.
Frau Chas. Moosmann, Schwester.
Conrad Steinhauser, Bruder, nebst Schwägern, Schwägerinnen und Verwandten.
New Yorker Zeitungen bitte zu kopiren. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Fritz Bätz

am Montag, den 7. Februar, im Alter von 46 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 9. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3220 Clifton Ave., mit Automobilen nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bittet:

Luise Bätz, Gattin.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Fritz Bätz

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 9. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3220 Clifton Ave., mit Automobilen nach dem Rosehill-Friedhof. — Anmeldungen für Sitze nimmt der Sekretär entgegen. Abfahrt vom Vereinslokal, 820 N. Clark Str., um 1:15 Uhr.

Frank Kramer, Präsident.
H. Hieber, Sekretär, Tel. Wellington 2999.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Herman Kapischke

im 73. Lebensjahr entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3154 S. Racine Ave., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Pl. und Racine Ave., von da mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emily Kapischke, Gattin.
Gustav, Ernst und Emil Kapischke, Söhne.
Frau Laura Radtke, Tochter.
Frau Bertha, Frau Minnie und Frau Tillie Kapischke, Schwiegertöchter.
Otto Radtke, Schwiegersohn. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester und Schwiegertochter

Louisa A. Eisenbeiß,

Tochter der verstorb. Herrn und Frau Burkhardt Spix, 3901 Emerald Ave., am 7. Febr. entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause mit Autos nach Oakwoods. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William J. Eisenbeiß, Gatte.
Frau Lena Roß, George, Jake und Burkhardt Spix, Geschwister.
Herr und Frau John Eisenbeiß, Schwiegereltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Schwieger- und Großvater

John Rohde,

Gatte der verstorb. Louisa Rohde und Vater des verstorb. Henry Rohde, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1351 S. Karlov Ave., mit Kutschen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Rohde, Schwiegertochter.
Clara Schaler, John, Fred, Henry, Lillian, Bertha Rohde, Frau A. Gaßreich und Frau B. Biccs, Enkelkinder.
Bitte keine Blumen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmine Ausmann

im Alter von 53 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Februar, 12 Uhr 30 Mittags, vom Trauerhause, 1326 Melrose Str., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhofe. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

modi Minnie und Joseph, Kinder.

Todesanzeige.

Louisa Deutscher Damen-Unterstützungsverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Rosa Wilhelm

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Febr., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2221 Lawrence Ave., mit Automobilen nach dem Eden-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Halle.

Katharina Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin, 1304 Norwood Str.

WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Office: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.
Idg,midosafondi

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. mdidosafo

Achtung!

Niemand kann

unter den jetzigen Kriegsverhältnissen promptes und pünktliches Eintreffen und Abliefern deutscher importirter Zeitschriften und Zeitungen versprechen, doch besorgen wir Abonnements auf Jugend, Woche, Land und Meer, Gartenlaube usw. ebenso schnell und ebenso billig wie irgend ein Geschäft in Amerika.

Koelling & Klappenbach

Deutsche Buchhandlung.

170 W. Adams Str. zwischen 5th Ave. und LaSalle Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Friedericke Rosß, geb. Luedtke,

im Alter von 71 Jahren, 10 Monaten und 8 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Febr., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1036 Newton Str., nach der St. Johannes-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Walton Str., von da mit Autos nach dem Konkordia-Friedhofe. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Rosß, Gatte.
Frau Bertha Kuchenbecker und Eduard Poltrock, Kinder.
Karl Kuchenbecker, Schwiegersohn.
Frau Anna Poltrock, Schwiegertochter.

Ruhe in Frieden!

Bitte keine Blumen. dimi

Todesanzeige.

Schwaben-Verein

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Joseph Steinhauser

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 10. Febr., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3129 Nord Spaulding Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. — Anmeldungen für Sitze nimmt der Sekretär entgegen. Abfahrt vom Vereinslokal, 820 N. Clark Str., um 1 Uhr.

Frank Kramer, Präsident.
Heinrich Hueber, Sekretär,
Tel. Wellington 2999.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Joseph Riml

am 7. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Februar, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3116 S. Honore Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Avenue Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Mary Riml, geb. Holzknecht, Gattin.
Joseph, Rose, Frau Carolina McGinnis, Frau Molly Kost, Chriv. Schwester Mary Concordia, Kinder.
James McGinnis und Fred Kost, Schwiegersöhne, nebst Verwandten

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Michael Born

im Alter von 57 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3311 N. Hoyne Ave., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Born, geb. Rube, Gattin.
Mary, Hattie, Paul, Hermann, Rudolph, Frieda u. Jennie, Kinder.
William Aron, Schwiegersohn.
Frau Minnie Born, Frau Louisa Born und Frau Irma Born, Schwiegertöchter.
Harold und Howard Born, Rudolph und Arthur Aron und Lillian und Lois Born, Enkelkinder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Theresa Elischer, geb. Reiter,

Wittwe des verstorb. John Elischer, am Samstag, den 5. Febr., um 9 Uhr 20 Abends, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Febr., um 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1843 N. Karlov Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

John H., Theresa, Anna, William und Clara Elischer, Kinder.
Olga Elischer, Schwiegertochter.

Mitglied des St. Bonifazius Zweig Nr. 362, S. C. B. A. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Fred C. Parthier

im Alter von 49 Jahren 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 9. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2223 Millard Ave., nach dem Oakridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Parthier, geb. Kieffer, Gattin.
Sidonie, Emma und Fritz Parthier, Kinder.
Friedericke Parthier, Mutter.
Otto Parthier, Bruder.
Maria Parthier, Schwägerin.

Todesanzeige.

Gegenseit. Unterstützungsverein „Deutsche Wacht".

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Joseph Steinhauser

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3129 N. Spaulding Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich Donnerstag, den 10. Februar, 1 Uhr, in der Vereinshalle, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

J. Henry Mueller, Präsident.
Helena Bode, Prot. Sekretärin,
2421 N. Washtenaw Ave.

Todesanzeige.

Waldeck Loge Nr. 1, P. O. K. of C.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

Joseph Steinhauser

nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beamten versammeln sich am Donnerstag, punkt 1 Uhr, in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder das letzte Geleite zu geben.

Henry Gebauer, Commander.
Paul Haertl, Sekretär.

Gestorben: Fred Birker, 33 Jahre alt, starb am Sonntag, den 6. Febr. 1916 in Seattle, Wash.; geliebter Gatte von Eva Birker, lieber Sohn von Fred und Mary Birker, Bruder von Frau Mahme Newman, Arthur und Walter Birker und von Frau Agnes Noble. — Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Allen Freunden sprechen wir unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines vielgeliebten Gatten und unseres lieben Vaters

John Hefner.

Besonderen Dank dem Orden of Mutual Protection, Freiheit-Loge Nr. 125, und dem Nassauer Krankenunterstützungsverein.

Frau Sophie Hefner und Kinder.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Verwandten und vielen Freunden unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner geliebten Gattin und unserer teuren Mutter

Elise Faber.

Ferner danken wir den verschiedenen Vereinen für ihre freundlichen Dienste und die schönen Blumenspenden, und besonders Herrn Pastor L. Kohlman für seine trostreichen Worte.

Joseph Faber und Sohn.

Danksagung.

Unseren herzlichsten Dank sagen wir allen unseren Verwandten und Freunden für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Gattin und Mutter

Marie Becker.

Nochmals Allen vielen Dank.

John Becker und Familie.

Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung an meinen geliebten Gatten und unseren Vater

Otto Raschke,

welcher heute vor einem Jahre, am 8. Februar 1915, gestorben ist.

Gegangen, aber nicht vergessen!

Gewidmet von deiner trauernden Gattin: Minna Raschke, nebst Kindern.

Neues Deutsches Theater.
(Bush Temple.)

„Auf der Sonnenseite", Lustspiel in drei Akten von Blumenthal und Kadelburg.

Unter dem Protektorate der Konsuln des Deutschen Reichs und der Oesterreichisch-ungarischen Doppelmonarchie fand gestern Abend im Bush-Temple eine Gala-Vorstellung statt, deren Ueberschuß für die kriegsnotleidenden Angestellten im Hotelbetriebe in den beiden Kaiserreichen bestimmt war. Man gab vor ausverkauftem Hause den Schwank „Auf der Sonnenseite" von Blumenthal und Kadelburg. Der Inhalt des lustigen Stückes ist kurz folgender: Zwei junge Leute vom Adel haben ihr Vermögen durchgebracht und sehen sich dem Nichts gegenüber. Da führt der Zufall ihnen einen reich gewordenen Töpfermeister zu, dessen Frau hoch hinaus will. Um Zugang zur vornehmen Welt zu erhalten, suchen sie sich die Bekanntschaft und patronisirende Freundschaft der beiden schwer unter ihrem Dalles leidenden jungen Herren zu erkaufen. Nur bei einem von ihnen gelingt es ihnen für kurze Zeit. Der andere, Botho von Sandorf, weist die Anträge der Emporkömmlinge mit gebührender Entrüstung zurück. Und doch erweist sich gerade dieser biedere Töpfermeister für ihn als der Retter in der Not. Der junge Sandorf verliebt sich nämlich in die hübsche Tochter des Handwerkmeisters und tritt, um sich auf eigene Füße zu stellen und eine Frau aus eigenen Mitteln ernähren zu können, in dessen Ofenfabrik ein, wobei ihm sein Zeichentalent von besonderem Vorteil ist. Sein Freund, Richard von Brick, hatte sich inzwischen von dem Töpfermeister als Sekretär, Hausmarschall und gesellschaftlichen Schlepper engagiren lassen und fühlte sich, so lange er sich auf die Hand der Tochter seines Protegés Hoffnung machen durfte, in seiner zweideutigen Stellung leidlich wohl. Auch ihm erscheint ein Retter in der Gestalt der Schwester seines Freundes, die ihm die Anrüchigkeit seiner Beschäftigung eindringlich zu Gemüt führt und einen Umschwung zum Besseren in dem auf schiefer Bahn Befindlichen hervorruft. Das Stück schließt mit der Verlobung des einen Paares und mit der Aussicht auf eine spätere Verbindung des anderen ab.

Herr Jürgens, der den sorgenlosen Botho von Sandorf gab, war zwar stark erkältet, spielte aber trotzdem gut und geschmackvoll. Wärme und Ritterlichkeit zeichneten seinen Baron aus. Die Rolle des in seinen Ehrbegriffen etwas lax gewordenen Richard von Brick vertrat Herr Haupt mit gewohntem Geschick. Der biedere Töpfermeister Wulkow, ein prächtiger, ehrlicher, gerader Karakter, war eine treffliche Leistung Herrn Löwenfelds. Famos war die ungebildete, aber aufgedonnerte und vornehm sein wollende Frau Töpfermeister Frau Vollmer-Tietgens. Frl. Wagner verstand als Wulkows hübsches, verständiges Töchterlein durch die Anmut und Grazie ihres Wesens, denen auch die nötige Dosis koketter Schalkhaftigkeit nicht fehlte, ihre Darstellung ansprechend zu gestalten. Frl. Walden verkörperte Sandorfs Schwester in liebenswürdiger, gefälliger Weise. Die kleinen Nebenrollen des Kunsthändlers und der beiden Diener befanden sich bei den Herren Sternau, Bachwitz und Schubert in guten Händen.

Herr Danner hatte dem Theaterzettel nach die Regie. Das Stück wurde leidlich flott gespielt und die Rollen saßen anscheinend besser, als wir es hier sonst bei derartigen Lustspielen gewöhnt sind. Die Pausen waren aber wieder einmal übermäßig lang. Ob die Schuld daran bei der Spielleitung lag oder anderswo, wissen wir nicht. Aber sicher ist, daß solche langen Intervalle der Wirkung eines Schwankes erheblichen Abbruch tun. Das verstärkte Orchester unterhielt während der Pausen, sowie vor dem Beginne der Vorstellung das Publikum mit seinen Leistungen auf das Angenehmste.

Stein und Söhngens großes Militärschauspiel, das auch hier seine ihm überall nachgesagte Zugkraft bewahrt hat, kommt heute und Donnerstag im Deutschen Theater nochmals zur Wiederholung, während der morgige Abend eine nochmalige Wiedergabe von Henrik Ibsen's großem Volksschauspiel „Brand" unter Direktor Ullrich Haupt's Spielleitung bringt. Bei der am vergangenen Mittwoch erfolgten Erstaufführung dieses gewaltigen Ibsenschen Werkes war die Nachfrage nach Tickets größer als der Vorrat, und um allen Ibsen-Verehrern Gelegenheit zu geben, sich dieses Werk zu Gemüte zu führen, hat sich die Direktion zu einer Wiederholung entschlossen. Am Freitag Abend gelangt der Schwank „Auf der Sonnenseite" von Blumenthal und Kadelburg nochmals zur Aufführung. In Vorbereitung hat die Direktion den großen Schwank „Die lustige Doppelehe" von Kratz. Als nächster Operettenabend ist der 17. Februar festgesetzt worden, und zwar gelegentlich des Benefizes von Emilie Schönfeld.

Kind überfahren.

Schwere Verletzungen trug die 7jährige Alice Flanagan davon, als sie vor ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 741 W. 47. Place, in den Pfad eines Kraftlastwagens lief und überfahren wurde. Das Kind wurde nach dem Englewood Hospital überführt, während der Lenker, Martin Werkau, Nr. 6336 S. Carpenter Straße, dessen Vater der Eigentümer des Wagens ist, nach der Wache genommen, nach kurzem Verhör aber wieder in Freiheit gesetzt worden.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Guido van de Sandt, Gilford, Mont.	5.00
F. Flatau	1.00
Robert Reuder	5.00
W. J. Stolzman, Libertyville, Ill.	1.00
	12.00
Früher quittirt	44,293.78
	$44,305.78

Der hölzerne Ritter

in der „Abendpost"-Office, pro Nagel 10 Cts., wurde von Folgenden weiter verklopft:

Aug. Branz, 5 Nägel	0.50
Henry Deez, 10 Nägel	1.00
John W. Weckmann, 5 Nägel	0.50
Louis Freter, 10 Nägel	1.00
Klara Laux, 5 Nägel	0.50
	3.50
Früher quittirt	1829.10
	$1832.60

Senefelder Liederkranz.

Ein Sommernachtsfest in der Nordseite Turnhalle. — Piknik auf der Wiese.

Seit vielen Jahren wurden in der Karnevalszeit von drei großen deutschen Vereinen an drei aufeinander folgenden Samstagen Maskenbälle veranstaltet, vom Schwabenverein, von der Chicago Turngemeinde und vom Senefelder Liederkranz. In diesem Winter wird nur die Chicago Turngemeinde diesem alten Herkommen treu bleiben, die Schwaben und die Senefelder haben davon abgesehen. Die Senefelder aber dachten, ohne eine größere Festlichkeit, bei der wir uns ebenso gut unterhalten können, wie bei einem Maskenball, wollen wir den Winter doch nicht vorübergehen lassen, und kamen zu dem Entschluß, einmal etwas Außergewöhnliches zu veranstalten, ein Piknik und Sommernachtsfest in der Nordseite Turnhalle. Dazu mußte die letztere natürlich gehörig hergerichtet werden, und das gelang in einer Weise, die die größte Anerkennung verdiente. Als die Gäste gestern Abend dort eintrafen, da glaubten sie wirklich, ein Laub- und Tannenwäldchen zu betreten, die Ausschmückung war ganz prächtig, und dabei war wirklich nur frisches Grün zur Verwendung gekommen. Die Bühne war in eine gemütliche Waldkneipe verwandelt worden, in der die Sutterlute Tiroler Sängergesellschaft konzertirte, und außerdem fehlte es auch nicht an anderen lauschigen Plätzchen, in denen sich Freundesgruppen bildeten und fröhlich plaudern konnten, ohne auch dort Durst leiden zu müssen. Die meisten Mitglieder und sehr viele andere Gäste erschienen in hellen Sommeranzügen, und auch fast alle Damen trugen weiße Kleider; ein großer Prozentsatz der aktiven Sänger hatte vorher einen Shirt Klub gegründet und die Herren sahen ganz besonders schmuck aus. Von vornherein wurde flott getanzt, hin und wieder sang der starke Männerchor ein fröhlich Lied, und um 10 Uhr traten die Paare zum großen Rundmarsch an, wobei den Zuschauern die Gelegenheit geboten wurde, nicht bloß die jungen Herren und Damen bewundern zu können, sondern auch die älteren Herrschaften, die an den Rundtänzen nicht mehr viel Gefallen finden, das Herz aber immer noch auf dem rechten Platz haben. Zu ziemlich später Stunde marschirte noch eine lustige Piknikgesellschaft in den Saal, sie hatte auch ein aus mehreren Paukenschlägern bestehendes Orchester mitgebracht, einen Kinderwagen mit einem Fäßchen Gerstensaft, Nahrungsmittel usw. Es war eine aus Mann und Frau nebst Sohn bestehende Familie (die Herren Fritz Heß, Walter Sack, Wilhelm Sack und E. Kannenberg), die sich gute Freunde zu einem Piknik eingeladen hatte, das nun auf der „Wiese" von statten ging.

Die ganze gestrige Festlichkeit war eine der gemütlichsten und fröhlichsten Vergnügungen, die der Senefelder Liederkranz je abgehalten hat, und besonderes Verdienst haben sich dabei die Mitglieder des Vorkehrungsausschusses erworben, dem die folgenden Sänger angehörten: H. Hammacher, A. Pracht, T. Schröder, A. Richter, F. Dreyer, W. Engel, W. Sack, C. Siebert, Louis Heinemann, A. Palmer, R. O. Witzke, Dr. W. C. Zochert.

Wer seit dem 20. März des Vorjahres umgezogen ist, muß sich heute registriren lassen, wenn er sich an der Vorwahl am 29. Februar beteiligen will, in der Stadtratskandidaten nominirt werden. Die Stimmplätze sind bis 9 Uhr Abends offen.

Die höchste Zeit.

Endlich läßt die Linseed Oil Co. mit Fortschaffung der Trümmer beginnen.

Mit Hebekrähnen werden zur Zeit die Trümmermassen der Anlage der American Linseed Oil Co. an 110. Str. und Torrence Ave. bei Seite geräumt, wo am letzten Tage des alten Jahres fünf Männer während eines Brandes umkamen. Koroner Hoffman ersuchte vor einigen Tagen den Geschäftsführer der Gesellschaft, M. O. Tietze, sogleich mit der Fortschaffung der Trümmer zu beginnen, damit den Angehörigen der Verunglückten die Leichen zur Bestattung übergeben werden können. Der Inquest ist auf den 22. d. M. festgesetzt worden.

Blutiger Abschluß.

Knallte angeblich in Notwehr ihren geschiedenen Gatten nieder.

Angeblich in Notwehr hat gestern Abend die 23jährige Florence Dannia in ihrem Zimmer im Hotel Nr. 1801—1805 S. Wabash Ave. ihrem geschiedenen Gatten Michael Raimondo eine Revolverkugel durch den Kopf und eine zweite in den Rücken gejagt. Als der Verwundete aus dem Zimmer wankte und in der Vorhalle zusammenbrach, erschien Florence, den rauchenden Revolver in der Hand, im Türrahmen, warf einen flüchtigen Blick auf das Opfer, trat zurück in das Zimmer und warf die Tür hinter sich zu.

Schon nach wenigen Minuten war die Polizei zur Stelle. Der Verwundete wurde nach dem Peoples Hospital befördert, wo er jetzt mit dem Tode ringt, und die Täterin, die herzbrechend schluchzte, verhaftet.

In der Wache an der 22. Straße erklärte sie, nachdem man sie etwas beruhigt hatte, daß sie vor fünf Jahren mit Michael durchbrannte und seine Frau wurde. Die Ehe habe sich zu einer recht stürmischen gestaltet. Nach häufigen Streitigkeiten und ebenso häufigen Versöhnungen habe sie die Scheidung erwirkt. Aber auch nach der Scheidung sei der Bruch zwischen ihnen kein vollständiger gewesen. Sie hätten zeitweilig miteinander gelebt. Während eines Streites — sie sei damals schon geschieden gewesen — habe Michael ihr mit einem Rasirmesser häßliche Wunden am Halse beigebracht. Kaum wäre sie wieder genesen, als sie sich mit ihm versöhnte. Da habe er sie veranlaßt, ihn nach Hurley, Wis., zu begleiten und sie dort gezwungen, sich einem Leben der Schande zu ergeben. Nach Chicago zurückgekehrt, hätten die Behörden ihren Antrag abgelehnt, Michael wegen Uebertretung der Mannakte zu belangen. Er sei aber im Stadtgericht zu zehn Monaten Arbeitshaus und $500 Geldstrafe verurteilt worden. Vor vier Monaten hätte er die Strafe verbüßt. Im Dezember habe sie sich wieder mit ihm versöhnt und seither mit ihm als „Foster und Gattin" im Hotel gewohnt. Später sei auch ihre Schwester zu ihnen gezogen.

„Heute Abend", schloß die Angeklagte, „brach Michael mit mir, während meine Schwester ausgegangen war, einen Streit vom Zaune. Als er mich tätlich angriff und mich würgte, zog ich den Revolver, den ich mir zum Schutze gegen ihn gekauft hatte, und gab drei Schüsse auf ihn ab. Wie ich höre, haben zwei Kugeln ihn getroffen. Er hat wiederholt mein Leben bedroht, und Sie können es mir glauben, daß ich nur in Notwehr von der Waffe Gebrauch gemacht habe. Denn ich habe ihn ja immer geliebt und liebe ihn noch!"

Mündelgeld.

Frau Haynes' Sohn fordert Rückgabe von der Mutter Eigentum.

Die im Bahnhof an der Dearborn Straße in Obhut genommene Frau Nana Haynes aus Novasota, Texas, ist von Richter Scully für geisteskrank erklärt und nach Dunning geschickt worden. Ihr Sohn Earl hat heute im Nachlaßgericht um Auslieferung der bei der Frau gefundenen Diamanten und des Baargeldes im Gesammtwert von $13,461 nachgesucht. Die Frau hatte das Geld in ihre Kleider eingenäht; sie besaß eine Fahrkarte für die Reise von San Diego, Kal., nach Virginien.

Ueber $85,000 in Wertpapieren, der größere Teil des dem ehemaligen Richter Waterman während der Zeit, als er von Carleton Hudson Betts beeinflußt wurde, abhanden gekommenen Vermögens ist von dem Vormund des Greises wiedererlangt worden. Die Papiere waren von Betts gegen Wechsel verkauft worden; auch das übrige hofft man zu erlangen. Als vor Waterman der Name Betts erwähnt wurde, wurde er sehr erregt und forderte, den Mann nicht mehr vor ihm zu erwähnen.

Allg. deutscher Sprachverein.

In der morgen, Abends 8 Uhr, im Kaiserhof stattfindenden Versammlung des Zweiges Chicago, Allgemeiner Deutscher Sprachverein, wird Professor Dr. Starr Willard Cutting einen Vortrag halten. Der Gegenstand ist „Ein neuhochdeutscher Stilist aus dem 13. Jahrhundert". Fräulein Josephine Doniat, eine Schülerin des Vortragenden, wird eine Erörterung über „Amerikanismen" in der deutschen Sprache einleiten, die sehr lebhaft zu werden verspricht. Erlesene musikalische Genüsse werden den Abend beschließen. Nichtmitglieder können nach Anmeldung bei dem Vorstand eingeführt werden. Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich im Gebäude 154 W. Randolph Straße, Fernsprecher Franklin 1587.

Beliebt wegen seines berühmten Aromas 10c

SCHULZE'S CAKE

Gewürz, Gold, Silber, Frucht, Rosinen und Schokolade

Kauft den Echten

Bereitschaft

In Friedenszeiten bereitet Euch vor auf mehr Frieden—für Euer Vaterland und Eure Pfeife.

Velvet Joe.

Und die Pfeife voll Velvet ist die Pfeife, die voller Frieden ist — langsam brennender, reifer Velvet—der glatteste und mildeste und friedfertigste aller Rauchtabacke.

Die Eigenschaften, die Velvet zu mehr machen als eben Rauchtabak, sind nicht Folgen von „Zufälligkeiten", sondern die Folge von „Bereitschaft".

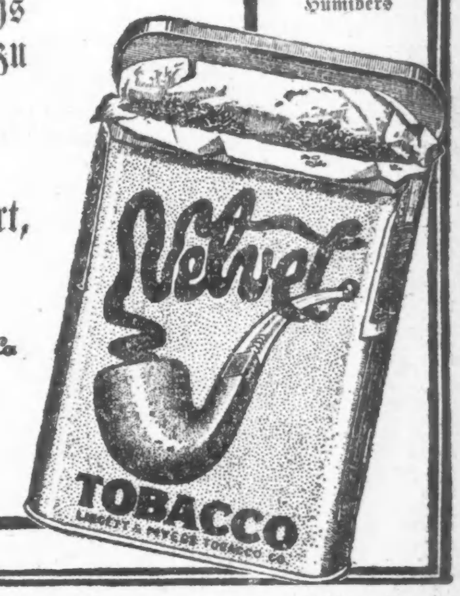
Velvet verbringt volle zwei Jahre „in Vorbereitung" alternd und reifend, um die wirklichen Vorzüge von Kentuckys bestem Burley Tabak heraus zu bringen.

Denkt was das bedeutet.

Dann probirt Velvet und erfahrt, was es bedeutet.

Liggett & Myers Tobacco Co.
Copyright, 1915

10c Blechbüchsen
5c Metall gefütterte Säcke
Ein Pfund Glas Humidors



Briefkasten.

C. L., Nurse. — Sekretär der betreffenden Gesellschaft ist Dr. Albert Luckhardt, Nr. 815 West Oakdale Ave. Masseure bedürfen im Staate Illinois keiner Lizens.

Fritz St. — Sie können erst in zwei Jahren um den Bürgerbrief einkommen, auch in Milwaukee, falls Sie dann dort ansässig sein sollten.

J. T. — Redwing ist 370 Meilen von Chicago an der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn gelegen, der einfache Fahrpreis beträgt $7.40. Wegen der Fahrzeit müssen Sie sich beim Passagier-Agenten jener Bahn, Nr. 52 West Adams Straße, oder im Union Bahnhof, Canal und Adams Str., erkundigen.

Ein Leser. — Eine Seemeile ist gleich 1.151 Landmeilen oder gleich 1.852 Kilometer. — „Coward" heißt auf deutsch „Feigling". — St. Louis hat 687,029 Einwohner.

Paul K. — Jenes Dokument ist noch giltig.

Friedrich G. — Sie scheinen nicht zu wissen, daß das Spielen in der Lotterie hier bei Strafe verboten ist, sonst hätten Sie schwerlich eine solche Auskunft von uns verlangt.

H. H. K. — Auf die Empfehlung von Aerzten u.s.w. lassen wir uns aus naheliegenden Gründen nicht ein. — Das ist Unsinn, auch wenn Krieg ausbräche, würde die Präsidentenwahl stattfinden.

Peter H. — Die Giltigkeitsdauer beträgt durchschnittlich eine halbe Stunde. — Selbstverständlich können Sie mit einem Umsteigezettel nicht in der Richtung, in der Sie gekommen, zurückfahren.

Unglücklicher Ehemann. — Lassen Sie sich scheiden, genügenden Grund haben Sie ja dazu.

Alex P. — Davon haben wir noch nichts gehört.

H. B. — Schicken können Sie die Sachen schon, sogar eingeschrieben, aber ob sie ankommen ist eine andere Frage.

Ch. J. — Das Jucken scheint anzudeuten, daß ein Hautleiden, vielleicht ein Ekzema, die Ursache des Haarausfalles ist. Sie tun am besten, wenn Sie keine Salben und andere Mittelchen gebrauchen, sondern sich von einem Arzt untersuchen lassen.

A. G. — Ein solches Buch sollten Sie in einer der großen Buchhandlungen kaufen können, vielleicht finden Sie auch ein geeignetes Werk in der öffentlichen oder der John Crerar Bibliothek.

Frank W., Broadview, Mont. — Es ist am besten, wenn Sie das Geld durch eine größere Bank schicken, die ihren betr. Korrespondenten in Deutschland benachrichtigt, daß das Geld für den Empfänger hier eingezahlt worden ist, worauf dieser es bei dem Korrespondenten beheben kann.

Frau Amalie W. — Ihre Beschwerde hinsichtlich des deutschen Unterrichts ist von der Schulbehörde zur Zufriedenheit erledigt worden. Bitte baldigst in unserer Redaktion vorzusprechen oder uns Ihre genaue Adresse einzuschicken, damit wir Ihnen Bescheid zukommen lassen können.

F. K. in Chicago, Ill. — Von den verschiedenen Wurzel- und Knollenfrüchten sind nur die Möhren (gelbe Rüben), vor allem die Riesenmöhren, ein wirklich gutes Futter für Pferde. Neuerdings hat man auch in der verschiedensten Form Zuckerrüben, namentlich auch Rübenschnitzel, mit gutem Erfolge an Pferde verfüttert. Die Rüben im Allgemeinen und die Kartoffeln sind kein besonders gutes Futter für Pferde. Immerhin kann man sie aber an sogenanntes Kaltblut ohne Bedenken in mäßigen Gaben verabreichen. Die Kartoffeln werden besser gedämpft als roh verfüttert; auch die Form der Kartoffelflocken, hierzulande kaum zu haben und nur wenig bekannt, verdient den Vorzug; die gedämpften Kartoffeln werden heiß zerkleinert, abgekühlt und mit Häcksel vermischt; den Kartoffeln setzt man ihres geringen Eiweißgehaltes wegen ein eiweißhaltiges Futter, wie Kleien, Oelkuchen, Luzernemehl oder dergleichen, zu; das Körnerfutter wird dann immer geschroten, weil es sonst nicht verdaut wird. Folgende Ration, um ein bestimmtes Beispiel zu geben, in der Kartoffeln einen wichtigen Teil ausmachen, wurde von dem verstorbenen Leipziger Professor Kellner, dem bedeutendsten Forscher auf dem Gebiete der tierischen Ernährung in den letzten 20 Jahren, empfohlen: 10 Pfund Kartoffeln, 6 Pfund Mohrrüben, 10 Pfund Wiesenheu, 6 Pfund Hafer, 2 Pfund Roggenkleie, 6, 7 Pfund Erdnußmehl (alles auf 1000 Pfund Lebendgewicht des zu fütternden Pferdes berechnet). Hiernach werden Sie unter Ausnutzung Ihrer verfügbaren Futtermittel schon selbst die beste Ration ausklügeln können.

F. Rothnagel. — Das Nichtbuttern des süßen Rahmes wie der Vollmilch beruht meist auf Nichtberücksichtigung der notwendigen Temperatur, beim sauren Rahm entweder hierauf oder auf Ueberschreiten einer gewissen Säuerung bei zu langem Aufbewahren. Der Rahm muß in der richtigen Temperatur ins Butterfaß kommen; bei süßem Rahm ist diese Temperatur etwas niedriger, 50 bis 54 Grad Fahrenheit, bei saurem etwas höher, 58 bis 60 Grad Fahrenheit. Ueberzeugen Sie sich also zunächst davon, ob Sie die richtige Verbutterungstemperatur des Rahmes, bezw. der Milch innegehalten haben. Im übrigen kann das Nichtbuttern beim Verbuttern des sauren Rahmes aber auch als eigentlicher Milchfehler auftreten und beruht dann auf dem hemmenden Einfluß verschiedener Bakterien und Hefepilze, sodaß sich der Fehler auf die gesunde Milch übertragen läßt. Als direkte Ursachen kommen in Betracht Erkrankungen des Euters, doch im Allgemeinen nur unbedeutend; häufiger dagegen die Verfütterung angegangenen Futters, namentlich jetzt im Winter. Wahrscheinlich ist ein Verdauungsleiden auch nicht selten die direkte Ursache. Bisweilen ist es nur die Milch hochtragender Kühe, die sich nicht verbuttern läßt. Endlich kann Unreinlichkeit auch die direkte Ursache sein. In allen diesen Fällen ist dann die Milch von anscheinend tadelloser Beschaffenheit und gerinnt in gewöhnlicher Weise nur gemeinhin mit geringer Aufrahmung; das Buttern gelingt jedoch nur nach vieler Mühe und besonderen Manipulationen oder kommt gar nicht zustande; der Rahm bleibt emulsionsartig, schäumt, steigt aus dem Butterfasse, und es bilden sich nur kleine Gerinnsel, die sich nicht vereinigen wollen; die Butter ist bröckelig und wird schnell ranzig. Zur Abstellung des Uebelstandes ist peinlichste Reinhaltung der Milchgeräte, Milchkammern, sowie der Ställe notwendig. Ferner empfiehlt sich eine Veränderung in der Fütterung. Bei den Kühen sind immer zunächst Säuren (Essig mit Salz, Salzsäure), und zwar meist mit Erfolg, angewendet worden, und wenn diese im Stiche ließen, der rohe Alaun (8 Gramm täglich dreimal ins Gesöff).

M. K. — Ein „Quarter" vom Jahre 1874 hat keinen besonderen Wert.

Ein Leser. — Die ausschließlich von der „Abendpost" veröffentlichte Nachricht, daß der Vater von Erzbischof Mundelein aus Paderborn in die Ver. Staaten einwanderte und sich hier mit einer Irländerin verheiratete, ist richtig, ganz gleich, was andere Zeitungen schreiben.

S. Z. — Das heißt auf deutsch „Unteilbar und untrennbar".

M. H. — Sie erhalten beim „Naturalization Clerk" im Kreis- oder im Superiorgericht (Countygebäude) ein derartiges kleines Buch für geringes Entgelt.

Anton B. — Wir können Ihnen hier keine geschichtliche Abhandlung liefern. Sie finden in der öffentlichen Bibliothek Werke, aus denen Sie sich darüber belehren können.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

B. F. F. — Es wird Ihnen schwer fallen, den Beweis gegen den Mann zu führen, denn er wird wahrscheinlich unter Eid aussagen, er habe Ihnen nicht gesagt, das Geld seiner Frau zu geben. Sie können ein Urteil gegen die Frau erwirken.

Indiana. — Erkundigen Sie sich schriftlich beim Countyschatzmeister in Indiana und fügen Sie eine Briefmarke für die Antwort bei. — Kündigen Sie Ihrem Mieter auf fünf Tage, dann verklagen Sie ihn auf Räumung.

P. P. — Ihre Mieter können nicht gezwungen werden, Ihnen zu gestatten, die Wohnung angehenden Käufern zu zeigen, wenn Sie sich dieses Recht nicht im Mietskontrakt ausbedungen haben. Lesen Sie den gedruckten Teil des Kontrakts aufmerksam durch.

H. H. — Der Mann kann zweifellos in Deutschland verklagt werden, gleichviel, ob er die Waaren mit nach Deutschland genommen hat oder nicht.

R. U. — Ich glaube, daß Ihr Testament richtig aufgesetzt ist, kann aber kein abschließendes Urteil darüber abgeben, ohne es selbst gesehen zu haben.

A. L. W. — Ich würde Ihnen raten, sich beim deutschen Konsulat in Chicago über die Leute, von denen Sie gekauft haben, zu erkundigen. Wenn die andere Partei dasselbe aussagt wie Sie, dann können Sie ein Zahlungsurteil erwirken.

B. T., Indiana. — Auf Grund Ihrer Darstellung ist die Annahme gerechtfertigt, daß Sie die Zahlung der noch übrigen $3 verweigern können, am besten und billigsten fahren Sie aber, wenn Sie zahlen und in Zukunft vermeiden, mit Agenten Geschäfte zu machen.

L. Kaufmann & Co.

Vertreter der Wiener Bankfirma

Hofman & Co.

28 South Fifth Avenue

„Staats-Zeitung"-Gebäude.

Tel. Main 114.

Geldsendungen

$13.25 für 100 Kronen
$19.50 für 100 Mark

Staats-Anleihen

$177.50 4%ige Deutsche
$192.50 5%ige Deutsche
$127.50 5½%ige Oesterr.
$130.00 6%ige Ungarische

Ausländische Wertpapiere gekauft.
Anleihen, Obligationen, Aktien aller Art, ebenso Koupons.

8fb,-X

Kam dem Tod zuvor.

Während seine Gattin Elisabeth das Abendessen zubereitete, jagte sich gestern im Schlafzimmer John Seamon, Nr. 2218 West Harrison Str., eine Kugel in den Kopf. Ein Arzt wurde sogleich herbeigerufen, doch starb der Lebensmüde ihm unter den Händen. Wie die Wittwe behauptet, ist ihr Gatte herzleidend gewesen und befürchtete, daß er eines Tages am Herzschlage zu sterben

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. — „Kasernenluft."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Young America."
Powers'. — „Bau der Decken".
Garrick. — „Experience."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Making Good."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzniepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Deutschamerikaner als Morgen-Bartender, der das Lunchkochen versteht. Empfehlungen erforderlich; guter Platz für den richtigen Mann. Ideal Buffett, 2011 Irving Pk. Blvd., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Instrumentenmacher, zahnärztliche. Blue Island Spec. Co., 282 Western Ave., Blue Island, Ill. Nehmt Straßenbahn an 63. und Halsted Str. dimido

Verlangt: Ein junger Mann als Porter in einer Apotheke, muß etwas Erfahrung haben. Nachzufragen: 1301 No. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein Farmarbeiter; muß melken können. 456 Garfield Ave.

Verlangt: Aelterer Mann um 2 Pferde zu besorgen und im Haus zu helfen. 569 West Harrison Straße.

Verlangt: Ein Lehrer zum Erlernen des Zitherspielens; Tyroler oder Börner vorgezogen. 2155 West 22. Str.

Verlangt: Junger Mann zum Geschirrwaschen, $7 die Woche. 1581 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3152 Southport Ave.

Verlangt: Geschirrwäscher im Lunch Room. 2443 Lincoln Ave.

Verlangt: Reinlicher Mann, der etwas am Tisch aufwarten kann, als Porter; $8 und Essen. 469 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger oder alter Mann als Janitorhelfer, $10—$12 den Monat und Board. 2441 Sunnyside Ave., nahe Western.

Verlangt: Butcher, muß englisch sprechen. 4425 Montrose Blvd.

Verlangt: Mehrere gute Korbmacher auf Weidenstühle, guter Lohn, bei F. Schmerda & Co., 500 11. Str. Milwaukee, Wis. dimido

Verlangt: Junge, 16 bis 18 Jahre alt, mit etwas Erfahrung in Market und Grocery, muß polnisch sprechen. 2350 Grand Ave.

Verlangt: Stallmann. 560 W. Lake Straße.

Verlangt: Erfahrene Arbeiter in Strang-Färberei. 2043 Wabansia Ave.

Verlangt: Junger, anständiger Wurstmacher. Osterman & Pfeifer, 49 West Main Str., Chicago Heights, Ill. dimi

Verlangt: Ein Guter Glasbläser für X-Strahlen Tubes; guter Lohn. Macalaster-Wiggin Co., 154 West Lake Str. didofa

Verlangt: Maschinist, erfahrener Drehbankarbeiter. Neun Stunden. 35c. Stetig. American Saw & Tool Works, 2431 West 14. Str.

Verlangt: Ein Farmarbeiter auf Gemüsefarm, 25 bis 35 Jahre alt, muß Erfahrung haben und ein williger Arbeiter sein. Louis Schroeder, R. Nr. 1, Des Plaines, Ill.

Verlangt: Junger Mann als Arbeitsgehilfe in Fabrik. 2526 W. Congreß Str.

Verlangt: Schuhmacher für Slippers an McKay-Maschine und zur Mithilfe an Finishing. 2873 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Mann zum Kohlenwagen fahren; guter Mann bekommt stetige Arbeit. 1435 Edgewater Ave. 'Phone: Edgewater 5977.

Verlangt: Guter erste Hand Cakesbäcker, guter Lohn. 2041 W. Madison Str.

Verlangt: Williger junger Mann zum Bettenmachen, Abstäuben, schruppen, Furnaceheizung etc. besorgen in erster Klasse Roominghaus. Erfahrung nicht nötig, wenn willens zu lernen. Zimmer und Board und $5 die Woche zum Anfang. Adr.: A 45 Abendpost.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. Zimmer und Board. 5809 W. 12. Str., nahe 58. Ave.

Verlangt: 17- bis 18-jähriger junger Mann, der Lust hat auf der Reise das Aufpassen dressirter Hunde zu übernehmen; muß englisch sprechen. Anzumelden Morgens 9—10 Uhr, Jennett, National Hotel, 57 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Tüchtiger Mechaniker und Maschinist, muß guter Drehbank-Arbeiter sein und englisch sprechen können, an Modell- und Experimental-Arbeit. Offerten mit Lohnansprüchen unter Adr.: Z 645 Abendpost.

Verlangt: Porter für Saloon, stetig. 204 Süd Canal Straße.

Verlangt: Glasbläser mit Erfahrung an chemikalischen Apparaten. John H. Robertson Co., 157 W. Randolph Str. didofason

Verlangt: Chemikalien Glasbläser. Man wende sich strikt vertrauensvoll an Adr.: Z 623 Abendpost. didofason

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher; stetigen Platz für den rechten Mann. 1010 Maxwell Str.

Verlangt: Tinsmith für allgemeine Fabrik-Reparaturarbeit. Farley Candy Co., 720 Nord Franklin Straße.

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit im Kohlenhof; stetige Arbeit für gute Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. — Schuler, 6010 N. Clark Straße.

Verlangt: Erfahrene Edge-Baster an Maschine. Kuh, Nathan & Fischer, 1811 W. North Ave. modi

Verlangt: Verkäufer für die Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände der Deutschen Arbeiter-Fürsorge; hoher Verdienst. 154 West Randolph Straße, Raum 76. 7fb1wX

Verlangt: Blacksmith-Finishers-Helfer an Auto-Bodies und Wagenarbeit. Perry Domarus & Comp., 63 Ost 31. Str. modimi

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Mann oder Junge mit Erfahrung im Schleifen von Edged Handwerkzeug u. Messerwaaren. Roy Electric Grinding Co., Memphis, Tenn. 4fb1wX

Verlangt: Tüchtiger Klempner bei dauernder und lohnender Stückarbeit. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 4febX*

Verlangt: Korbmacher. 1635 Grand Ave. 3fb1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für kleine Farm nahe Downers Grove, 40 Minuten Fahrt von Chicago; Mann muß allgemeine Farmarbeit verstehen und Frau Hausarbeit; stetige Beschäftigung und guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. Adressirt: Eichelmann, 2815 West 19. Str. dimido

Verlangt: Ehepaar für eine kleine Farm in Michigan, gutes Heim und kleiner Lohn; muß Farmarbeit verstehen und melken können. Sprecht vor 169 W. Harrison Str., Store.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Verkäufer, spricht deutsch, ungarisch, slawisch, böhmisch, polnisch, etwas englisch, sucht Stelle in Herren- und Damenkleider- und Schnittwaarengeschäft. Klausner. Nachzufragen 1245 S. Leavitt Str.

Gesucht: Junger Deutscher (27), Reservist, ehrlich und fleißig, ist willens irgend welche Arbeit zu verrichten, sucht stetige Arbeit oder auch zur Aushilfe, geht auch auswärts. Adr.: Z 648 Abendpost.

Gesucht: Koch, ledig, erster Klasse an Dinners und Orders, nüchtern und sparsam, sucht Stelle. Adr.: Z 649 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Maschinen-Ingenieur sucht Stellung als Draftsman oder sonst irgend eine dauernde Beschäftigung. Adr.: H 456 Abendpost. dimi

Gesucht: Erfahrener Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Beschäftigung. Telephon: Albany 9529. didofa

Gesucht: Guter Bartender, zuverlässiger mitteljähriger Mann, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 7fb1wX

Gesucht: Guter, zuverlässiger Feuermann sucht stetige Stellung. Adr.: H 461 Abendpost. 7fb1wX

Gesucht: Erstklassiger Porter (34), kann bartenden, guter Waiter, sucht Stellung. 'Phone: Superior 1608. modi

Gesucht: Bäcker, erste oder zweite Hand, an Cakes und Biscuits, kann auch an Brot schaffen, sucht stetige Stelle. Telephon: Monticello 4909. sonmodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher katholischer Mann, 26 Jahre alt, ehrlich und zuverlässig, sucht Stelle als Janitorhelfer bei deutschen katholischen Leuten; kann irgend welche Holzarbeit tun, hat Werkzeug dazu. Briefe erbeten an M. T. M., 1502 Fullerton Ave. dimido

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre, sucht leichte Arbeit, 8 Stunden täglich und Samstag bis Mittag. 417 Blackhawk Str.

Gesucht: Stelle in Stall bei Pferden als Helfer, spreche englisch, polnisch und deutsch. Gustav, 1619 McReynolds Str.

Gesucht: Zuverlässiger, lediger Mann, 30 Jahre alt, sucht irgend welche Stelle als Janitor oder Hausmann; kann auch gut mit Pferden umgehen. A. H., c. o. Janitor, 4641 No. Ashland Avenue.

Gesucht: Erste Hand Brot- und Roll-Bäcker wünscht Stelle. F. Cluß, 1540 Ost 53. Straße. Telephon: Hyde Park 5382. dimido

Gesucht: Erfahrener Butcher, welcher versteht, eine erste Klasse Wurst zu machen, sucht Platz. 2642 No. Halsted Str. 'Phone Lincoln 1441.

Gesucht: Porter, ledig, kann bartenden und Freelunch kochen, sucht Arbeit, gute Empfehlungen. Adr.: A 66 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot, Rolls, Biscuits. 2459 North Halsted Str. Telephon: Diversey 4932. 6feb1wX

Gesucht: Bäcker sucht Stellung an Brot, Cakes und Rolls, zweite oder dritte Hand. Phone: Kedzie 6617. 3fb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Drei Mädchen, über 16 Jahre alt, zum Sortiren von Korkpfropfen, Erfahrung nicht nötig, $5 zum Anfang; stetige Arbeit, müssen etwas englisch verstehen. Chicago Cork Works Co., 630 Süd Wabash Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen im Bäckershop mitzuhelfen. Sofort anzufragen beim Stewart, New Southern Hotel, 13. Str. und Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen und für Hausarbeit mitzuhelfen. 4907 Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen bei Kleidermacherin. 2105 W. Division Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in Bäckerei, nur solches mit Erfahrung. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Scheuerfrauen. Anzufragen auf dem vierzehnten Floor,
Mandel Brothers.

Verlangt: Eine gut empfohlene Verkäuferin in Bäckerei, 1372 Milwaukee Ave. Telephon: Armitage 5098.

Verlangt: Operators an Damen- und Kinder-Hüten. Kommt fertig zur Arbeit. Progreß Hat Manufacturing Co., 222 N. Wabash Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Envelope-Maschinen. Sewell-Clapp Envelope, 23 Nord Desplaines Straße.

Verlangt: Mädchen, um leichte elektrische Arbeit zu besorgen. Standard Electric Mfg. Co., 541 W. Washington Blvd., 4. Floor.

Verlangt: Erfahrene deutsch-englische Stenographistin, wenn möglich ungarisch sprechende. Adr.: A 43 Abendpost. dimi

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin, $10 bis $20 wöchentlich. 2415 Nord Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre für Arbeit in Waist Fabrik. Du Brock, 1530 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Verkäuferinnen für die Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände der Deutschen Arbeiter-Fürsorge; hoher Verdienst. 154 West Randolph Straße, Raum 76. 7fb1wX

Verlangt: Operators mit Erfahrung an Damenkleidern. 118 Süd Fifth Ave. O'Brien. modimi

Verlangt: Finishers und Handnäherinnen an Coats. Kuh, Nathan & Fischer, 1811 W. North Avenue. somodi

Verlangt: Erfahrene Mädchen für einfaches Nähen an Power Maschinen. Albert Pick & Co., 1200 W. 35. Str., Linen Dept. somodi

Verlangt: Erfahrene Operators an Stickerei-Maschinen; ebenfalls Lehrmädchen. Schulgasser & Aronson, 334 S. Clinton Str. 5fb1wX

Verlangt: Erfahrene Union Special Maschinen-Operators an Jerseys. Stall & Dean Mfg., 855 Elston Ave., nahe Milwaukee. 2fb1wX

Verlangt: Mädchen, über 16, für Schuhfabrik. Malott Shoe Co., 1915 Girard Str. samodi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4712 Malden Str. Telephon: Ravenswood 4760. samodi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen, kein waschen; Lohn $6. Telephonirt: Monticello 4799, oder sprecht vor zwischen 2:30 und 4 Uhr Nachm. in 4728 N. Albany Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 3811 Broadway. Nachzufragen im Schnittwaarenladen.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim. 5160 Michigan Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Witzke, 2337 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3242 Beach Ave., nahe North und Kedzie Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 409 W. 62. Str. Telephon: Normal 3728. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn, keine Wäsche. 1155 Farwell Ave. Tel.: Rogers Park 3329. dimi

Verlangt: Eine deutsche ältere Frau für leichte Haushaltung, gutes Heim. Aug. Kollstedt, 1116 So. Wesley Ave. Nehmt Garfield Park Hochbahn bis Oak Park Ave., dann geht zwei Blocks östl. dimi

Verlangt: Kindermädchen für 5-jährigen Knaben und 6 Monate altes Baby zu besorgen. 1040 Ost 46. Str., nahe Greenwood Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Mithilfe in allgemeiner Hausarbeit, kleine Familie. 1221 Glenlake Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und kochen. 2175 Ogden Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 2149 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen, muß englisch sprechen. 1635 Sherwin Avenue. Tel.: Rogers Park 450. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 1330 S. Avers Ave., 1. Apt. mo—do

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, kein waschen; guter Lohn. 4749 Indiana Ave. mo—fr

Verlangt: Erfahrene, einfache Köchin, die mit zweitem Mädchen wäscht und bügelt, $7, Empfehlungen. 2156 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit. Protestantin bevorzugt. Nachzufragen Vormittags, 4822 Ellis Ave. 'Phone: Oakland 833. modi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und Restaurant reinzuhalten. 3906 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit auf einer Farm, 60 Meilen von Hier. Vorzusprechen 2036 Cleveland Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2101 W. Division Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Kindern und für Hausarbeit; kein waschen, $5.00. 1512 Hood Avenue. 7fb1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 6146 Eberhart Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Köchin in Sawatzky's Restaurant, ebenfalls Mädchen zum Geschirrwaschen. 1024 West 12. Straße. modimi

Verlangt: Erfahrene Köchin, Empfehlungen erforderlich. 5341 Hyde Park Blvd., 2. Apart. 'Phone: Blackstone 1517. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 4843 Michigan Ave., 1. Apt. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Guter Lohn. 5435 Indiana Ave., 1. Flat. Tel. Drexel 8064. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Bäckerei und Cafe. 1758 Wells Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche, kann Abends nach Hause gehen. Referenzen. Phone Rogers Park 9828. 3feb1wX

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 5226 Michigan Ave., 3. Apartment. 2fb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes, kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 664 Wrightwood Avenue, 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. Anzufragen des Morgens, 1246 Süd Avers Ave. dimi

Verlangt: Ein Küchenmädchen, Lohn $7. Keine Sonntagsarbeit. Wein-Restaurant, 127 So. 5. Avenue.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 2337 High Str. dimi

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. 2407 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. S. Abraham, 658 Roscoe Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; $7. 4264 Hazel Ave. Telephon: Graceland 233.

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen für 2½jähriges Mädchen. Referenzen. 1031 Hyde Park Blvd., Ecke Greenwood Ave., 1. Apt. dimi

Verlangt: Eine Frau, 45 bis 50 Jahre alt, als Haushälterin bei Wittmann mit einem Kind. Bitte vorzusprechen 4 Uhr Nachmittags. 2319 N. Leavitt Str. J. Glondik.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 439 Ost 48. Place. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1400 Wells Straße. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5543 Prairie Ave. Haas.

Verlangt: Frau jeden Morgen für Hausarbeit. 2730 No. Clark Str., Telephon: Lincoln 7721.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Samstag Nachmittag oder Sonntagsarbeit. 1237 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Empfehlungen. Wir sprechen nicht deutsch. 7219 Paxton Ave., Tel. Midway 7821.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2677 Lincoln Ave.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen von 15 Jahren zur Mithilfe in Hausarbeit. Anzufragen 1919 Fowler Str., hinten.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. 2026 Osgood Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, mit Erfahrung im Bäckerladen; zuhause schlafen. 3746 N. Cicero Avenue. dimi

Verlangt: Fleißige Frau zum waschen und bügeln. Nur tüchtige wollen vorsprechen, 4303 N. Lincoln Straße, 2. Fl.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5640 South Park Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien. Telephon: Edgewater 2612, oder anzufragen 4509 Dover Str., zweites Apartment nördlich. Nehmt Clark Str. Car bis Sunnyside Ave. und geht einen Block östlich. dimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Straße.

Verlangt: Köchin mit Erfahrung und Empfehlungen, gutes Heim. 4343 Vincennes Ave. Tel.: Drexel 9424. di—fa

Verlangt: Suche deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1756 Cornelia Str., nahe Lincoln Ave., unten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, deutsche Küche. 4925 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. Mr. Schneider, 2625 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 3208 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5659 Michigan Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 1567 N. Halsted Straße.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Frauen für Tagarbeit; guter Lohn. Mrs. Rittingers Employment Office, 174 Hill Str., nahe Division, Ecke Wells. dimi

Fuhr, deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee, Tel.: Lincoln 2160. 8fb1mtX

Verlangt: Werkzeug-, Stanzenmacher, Automatic Screw, Drehbankarbeiter, Polsterer, Gear Cutters. Central Employment, 184 Washington.

Verlangt: 500 Männer für Eis-Gesellschaften. Sam Cummings Agency, 613 West Madison Straße. dimido

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; Lohn $6 bis $9. Mrs. Jung, 2238 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 1782.

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2021 Grand Avenue.

Gesucht: Frau sucht Stellung als Haushälterin bei Ehepaar, das arbeiten geht. Telephon: Ravenswood 4612. dimido

Gesucht: Ein anständiges, erfahrenes Mädchen, welches deutsch, polnisch und englisch spricht, wünscht Platz in Bäckerei. Telephon: Humboldt 8151. dimi

Gesucht: Junges deutschamerikanisches Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie von Erwachsenen, mit waschen, nicht unter $7; Südseite bevorzugt, hat Empfehlungen. Frank, 743 West Congreß Straße, 2. Flat.

Gesucht: Deutsche, fleißige Frau sucht Stelle als Haushälterin, kann gut nähen, kochen, waschen und bügeln. Mrs. K. G., 1423 Wrightwood Ave., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum waschen oder reinmachen. Offerten an M. Schrot, 1944 Sedgwick Str.

Gesucht: Stellung als Haushälterin; habe zwei Kinder von 6 und 10 Jahren. Telephon: Lake View 2408. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1521 Clybourn Ave., 1. Flat. modimi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht eine leichte Stelle. Bitte selber vorzusprechen, 954 N. Winchester Ave. modi

Gesucht: Waschen und Bügeln. 809 N. Lincoln Str. modimi

Gesucht: Erfahrene deutsche Stenographistin sucht Bureau-Arbeit. Adr.: A 32 Abendpost. 6fb1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht gute Stelle, Frau ist gute Köchin, der Mann ist fähig zu aller Arbeit. Anzufragen bei Mr. P. Steiner, 1410 N. Hoyne Ave. dimi

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittmann, 40, Deutsch-Protestant, mit Einkommen und stetiger Arbeit, sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchen oder Wittwe, die den Haushalt führen kann, zwecks Heirat; kann gleich Stellung nehmen, bei späterer Zuneigung Heirat. Nur Ernstmeinende brauchen zu antworten; Verschwiegenheit zugesichert. Adr.: Z 630 Abendpost. dido

Heiratsgesuch: Wünsche meine Tochter, gut erzogen und Erbin meiner Farm, auf diesem Wege mit achtbarem, nüchternem Mann zu verheiraten. Landwirt bevorzugt. Geldjäger brauchen nicht zu antworten. Adr.: A 38 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger, gebildeter Deutscher, 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Wittwe gleichen Alters, zwecks Heirat. Wenn möglich Photographie. Adr.: A 28 Abendpost. dimi

Heiratsgesuch: Katholischer Mann, 35 Jahre alt, strebsam, mit erspartem Gelde, wünscht mit älterem, deutsch sprechendem Mädchen mit Vermögen in Briefwechsel zu treten, zwecks späterer Heirat. Leibliche Fehler werden berücksichtigt. Nur ernst gemeinte Offerten werden erwünscht unter Adr.: Z 631 Abendpost.

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Annehmbere Zugeständnisse, wenn jetzt gemietet, prächtiges 4 Zimmer Apartment, Küche, Eßzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer und Bad, alle groß, hell und luftig. Elektr. Licht. In sehr schönem Nordseite Wohnhausdistrikt mit Bauvorschriften. Ofenheizung, $23, Furnace $24.
Wm. Zelosky,
3557 N. Western Ave. 3801 N. Western Ave. sadifr

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, modern. 1641 Waveland Avenue.

Zu vermieten: Feine Lage für Variety Store, mit Zimmern, muß ein tätiger Mann oder Frau sein; Miete $30. Phil. Lauth, 29 So. Lasalle Str., Zimmer 802. dimi

Zu vermieten: Helle 7-Zimmer-Wohnung, Bad, Gas; erster Flur; $17. 2228 Burling Straße. 2feb1wX

Zu vermieten: Vier Zimmer, Bad, Porch, $16. 3484 No. Clark Str. Zu erfragen bei Kaufmann, 438 Briar Place. 26janX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Vermiete schönes Frontzimmer an Damen oder Herren, nahe Lake und Loop. Dampfheizung. 113 Ost Chicago Ave. dimi

Zu vermieten: 1406 Clark Str., 2. Anständige Roomers verlangt, auch Haushaltungszimmer.

Zu vermieten: Drei Zimmer möblirtes Flat, $12. 1636 Meyers Court.

Zu vermieten: Helle, reine Zimmer, alle Bequemlichkeiten, bei alleinstehender österreichischer Frau. 'Phone Diversey 4832. 2459 No. Halsted Str.

Zu vermieten: Schlafzimmer. 1938 Howe Str. modimi

Schön möblirtes Zimmer in modernem Flat zu mäßigem Preise. 4115 Broadway, 1. Flat. — Telephon: Wellington 2439.

Zu vermieten: Zimmer und Board; $5 und $6 die Woche; Dampfheizung; elektrisches Licht. — 3232 Warren Ave., nahe Kedzie und Madison. 2fb1w

Zu vermieten: Elegantes Frontzimmer, Dampfheizung, billig. 3128 Broadway. Tel.: Lake View 5914. 4fb1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Ein Store, 40—50 Fuß, passend für Bäckerei, womöglich mit Wohnung, am ersten April, Nordwestseite bevorzugt. — Adr.: A 46 Abendpost. dimi

Suche 3-4 Zimmer-Flat, auf der Nordseite, nahe zur Loop. Offerten an die Adr.: W 558 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dirigent für österr. Gesangverein (20 bis 30 Mann) verlangt. Zuschriften an: D. Franz, 448 Center Str., 2. Flat.

Heinrich Schulz, ungefähr 63 Jahre alt (6 Finger an einer Hand), gebürtig aus Hannover (Sprackenfehl, Lüneburger Heide), wird gesucht von seinem Vetter Edw. H. F. Wolter. Adressirt: H 457 Abendpost.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fp,frsondi*

Painting, Paperhanging, Calcimining, Plastering unter Garantie billig ausgeführt. Hartmann, 2029 Mohawk Str. Tel.: Diversey 3337. 18ja,difrsonlmt

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16fp,didofa*

A. Markowitz, 567 West 12. Place, zahlt höchste Preise für alte Kleider, Schuhe. Schreibt Postkarte. Ich komme. 6feb1wX

Manicuring auf Verabredung. Tel.: Ravenswood 7234. 5fb2wX

Etwas getragene $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 21ok*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt, hält vorrätig: „Zimmermann", 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 3fb1mo

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 11ja,1mtX

Pianos gestimmt, $1. Telephon Humboldt 4590.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nov*X

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; spreche sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz. Sicherheitsgewölbe zu vermieten, $2.50 und aufwärts. 18janX3mt

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission, 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Zweite Hypotheken-Darlehen zu den niedrigsten Raten. Sofortige Bedienung. Leefer & Co., 1545 First National Bank Bldg., Tel. Central 6711. dosondi

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir finanzieren von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave, nahe Paulina Straße. 20t*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. Adr.: W 534 Abendpost. 1fb1mtX

Geld zu verleihen auf Grundeigentum von $500, $3000 mit 5% und 6% Zinsen. William Loehde, 948 Wrightwood Ave. 27jan2wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Bargains in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Guter Delikatessen-Store in bester deutscher Nachbarschaft, muß guter Ursache wegen sofort billig verkauft werden. Durchschnittliche wöchentliche Einnahme $150. 3741 N. Halsted Str.

Muß verkauft werden; gutes Restaurant; sehr billig. 1633 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Schulmaterialien-, Tabak-, Zigarren-, Candy-Store, gegenüber einer großen Schule, 5 Wohnzimmer, Miete $15; muß sofort verkaufen, 1853 W. Ohio Str. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 28 Zimmer Hotel, neu möblirt und dekorirt, Dampfheizung; Telephon und alle Bequemlichkeiten; Transfer-Ecke; Bargain; Baarverkauf. Hotel, 1717 West Van Buren Straße. dimi

$350 kauft diesen Grocery- und Delikatessen-Laden, wenn heute gekauft; $600 wert. Kommt sofort, mit Anzahlung. 1515 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenladen, in guter Nachbarschaft, absolut keine Konkurrenz, muß verkauft werden wegen anderweitigen Geschäften für $450. 2906 West North Ave. dimi

Verkaufe meinen Saloon billig, oder nehme Partner oder Partnerin. 8 Zimmer Flat und Saloon, $15 Miete. Adr.: A 58 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Ladenkundschaft, Nordseite. Adr.: Z U 465 Abendpost.

$275 kaufen Candy-, Zigarren-, Laundry-, Notion-Store. Letzter Eigentümer 9 Jahre. Keine Konkurrenz; gutes Auskommen garantirt. Auf Probe gegeben. 3 Zimmer mit Store; nur $15 Miete. 1315 Clybourn Ave., nahe Larrabee.

Zu verkaufen: Delikatessen Store. Miete $14; Einkommen $10 bis $16 täglich. 1830 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Meat-Market, gutes Geschäft, gute Preise, in besserer Nachbarschaft, liberale Rate, lange Lease; auch Wohnung wenn verlangt. Adr.: A 65 Abendpost.

Verkaufe elegant möblirtes 7-Zimmer Flat-Gebäude, mit Roomers besetzt, großer Bargain. 117 West Ontario Straße. dimi

Verkaufe sofort, wegen Krankheit, gutgehende Bäckerei, mit dampfgeheizter Wohnung, beste Lage; billige Miete, spottbillig. 3706 N. Halsted Straße. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, muß in kurzer Zeit wegen Krankheit verkauft werden. Adr.: 2000 S. Crawford Ave. dimido

Zu verkaufen: Grocery, Ecke, nahe 2 großen Markets, billige Miete, richtiger Preis; keine Konkurrenz Adr.: Z 643 Abendpost. 8fb1wX

Verkaufe gutes 36 Zimmer Roominghaus, garantire $150 per Monat Reingewinn. Eine Woche Probe. Preis $2200; Hälfte Baar. Adr.: L 641 Abendpost. 8fb1wX

Muß verkauft werden: Roominghaus, billig wegen Krankheit; 26 Zimmer, alle schön und hell; 3 Badezimmer; Dampfheizung. 120 East Ohio Str. fadi

Verkaufe Barbierstube, 3 Stühle und Bad, $150. Hotel Rigi, Nordwestecke Clinton und Adams Straße. modi

Verkaufe 7 Zimmer Roominghaus für $175 Abends vorzusprechen, 727 W. Madison Str., 3. Floor. modimi

$550 baar kauft das beste 9 Zimmer Rooming House in der Stadt; die allerbesten Möbel; Zimmer sind alle vermietet; gutes Einkommen; Miete $35. 1814 West Monroe Str.

Bäcker, Achtung! Gute Gelegenheit bietet sich für verheirateten Bäcker in einer südlichen Vorstadt, wo noch keine Bäckerei ist. Alles Nähere 634 Wells Str., im Laden. somodi

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir verleihen
Geld ——— Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung.
$$ Braucht $$
$$ Ihr $$
$$ Geld? $$

$10 $15 $20 $25 $30 $35 $40 $45 $50 $55 $60 $65 $70 $75 $80 $85 $90 $95 $100

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns erhalten, sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen, ohne in Not zu geraten.

Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.
Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493. 4dz*X

Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Wir halten Abends offen. Und in keine Geschäfte, wobei Ihr nicht Eure eigene Sprache gebrauchen könnt. Wir haben uns organisirt, um dem Arbeitsmann sowie dem kleinen Geschäftsmann die Vorteile von Bank-Kredit zukommen zu lassen. Ihr könnt Geld von uns leihen auf Möbel, Pianos oder irgend welche andere Sicherheit, und die Sicherheit in Besitz halten. Wenn Ihr irgend einer Leih-Gesellschaft verschuldet oder dieselbe Forderungen irgend welcher Art an Euch hat, so strecken wir Euch das Geld vor, um dieselbe auszuzahlen. Wir zahlen mehr Darlehen aus, als irgend eine Gesellschaft in Chicago. Ihr bekommt das Geld eine Stunde nachdem Ihr darum ersucht habt.
—— Local Loan Co. ——
1225 N. Ashland Ave.
Nahe Ecke Milwaukee Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
4647 Süd Halsted Straße,
Nahe Ecke 47. Straße.
'Phone: Drover 2116.
6ja,dosondi2mt

—— Geld ——
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Company. 29dz,3mt

Darlehen auf Löhne
Nur an ehrenhafte Leute.
Rasch, vertraulich, kein „Inderser".
Bell Loan Co.,
Z. 1104, 8 S. Dearborn. Tel.: Central 2781.
7ja,frmodido,3mt

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Tel. Central 4367. Ich versichere meinen Kunden einer streng reellen Bedienung. Abstrakte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9ja1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9,
555 North Avenue, Ecke Larrabee Str.
3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue.
6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4feb1mtX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Str. 22jan1moX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12—4 Nachm., ausgen. Sonntag. 24nv*X

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauenkrankheiten; Konsultation frei. 2748 Lincoln Avenue. 2feb2wX

Dr. Thomas, Damen-Spezialist, Konsultation frei, 3258 Cottage Grove Ave. 20jan1mX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Metallfabrik sucht Teilhaber mit $750 bis $1000, zwecks Geschäftsvergrößerung. Spezialfachkenntnisse unnötig. Einlage nach kurzer Zeit zurückerstattet. Guter Wochenlohn sowie Gewinnanteil. Brieflich unter der Adr.: A 23 Abendpost. 4feb1wX

Partner verlangt für Meatmarket, mit etwas Geld, oder zu verkaufen. 809 North Ave. dimido

Suche Partner für Grocery und Market, verkaufe auch Grocery oder Market. Telephon: Albany 5258 oder brieflich unter Adr.: Z 617 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$10,000 wert Möbel für weniger als den Fabrikpreis.

Wir kauften für weniger wie 50 Cents am Dollar, über $10,000 wert Muster in allen Arten von Möbeln und Teppichen, von der Januar-Ausstellung. Hier sind einige Musterpreise:
$125.00 Parlor-Garnituren $40.00
15.00 Bibliothek-Tisch zu 5.98
6.00 Bett, 2-zöllige Pfosten 2.75
6.00 feste Springs, zu 2.98
7.00 feine Filz-Matratzen zu .. 3.25
und viele andere Bargains in allen Arten von Möbeln und Teppichen.
Verpaßt es nicht: Diese Preise sind nur für diese Woche.

Macht eine kleine Anzahlung und wir heben Euch die Sachen auf, bis Ihr dieselben abgeliefert haben wollt — ohne Berechnung.
Makler & Son, 755 Wells Str.,
Ecke Chicago.
Das billigste deutsche Möbelgeschäft in Chicago. 6fb*X

Eine vier Zimmer Ausstattung für $78.00.

Die Nachfrage für obigen Bargain war so groß unter unseren Kunden während der letzten zwei Wochen, daß wir uns entschlossen, diesen Vorteil eines billigen Einkaufes zuverlässigen Leuten noch während dieses Monats zukommen zu lassen. Alte Kunden, neue Kunden, bedenkt dies: Ausstattung für Parlor, Eßzimmer, Küche und Schlafzimmer zusammen für $78.00.
——$8.00 Baar und $1.00 wöchentlich.——
A. Margolis,
423—427 West Division Str., Ecke Sedgwick.
5fb,fadidolmt

Handgemachte echte Mahagoni- und Eichenholz-Möbel zu Fabrikpreisen!

Wir machen in unseren Werkstätten alle Arten Tische, Stühle, Bettgestelle, Eß- und Schlafzimmer-Garnituren auf Bestellung, aus Mahagoni und Eichenholz. Kosten nicht mehr wie unechte, leichtgemachte Waaren in Möbelhandlungen.
Wm. M. Jost & Co.,
Möbelschreiner und Fabrikanten,
333 Süd Clinton Straße, Zweiter Stock.
1fb3mtX

Möbel für die Hälfte des Wertes.
$7.50 2 Zoll Pfosten-Bett .... $ 3.75
$25.00 9x12 Samt-Rug $12.50
$50.00 Parlor-Garnitur, echtes Leder $25.00
50c Küchen-Stühle 0.25
$6.00 Koffer 3.00
Humboldt Furniture Co.,
2412—14 North Ave.
Seht nach dem elektrischen Schild:
Amor schießt Pfeile.
26ja,3mtX

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Rugs von vollständig eingerichteten 6 Zimmer Flat oder einzeln, muß sofort verkauft werden. 1922 Dayton Str., nahe Center Str., 1. Flat.
8fb—19mz,bidoson

Ein Waarenlager von Möbeln, Teppichen usw. im Werte von $50,000 für halben Preis.

Kommt und fragt nach irgend etwas, das Ihr braucht, für Baar oder Kredit; wir machen keinen Unterschied; alles geht für halben Preis. Makler & Son, 755 Wells Str., Ecke Chicago Ave. 9ja,1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$50 Columbia Sprechmaschine mit 25 Records, $15. 741 S. Western Ave. fb6—13X

Phonograph mit Records, billig. 337 West North Ave., nahe Sedgwick. 5fb1mtX

$35 kaufen $400 Piano, mit gutem Ton. 1956 Larrabee Straße. 4fb1wX

Nur $285 kaufen ein feines neues Mahagoni 88 Noten Spieler Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Ave. 4feb2wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State 30dz*X

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$15 aufwärts — 50 Stück Pferde, Stuten, mehrere passende Gespanne, billig; alle von 5 bis 8 Jahre alt; manche etwas pflasterwund. 4 Gespanne große Maulesel, billig. Ein- u. Zweispännergeschirre, $8 per Set. Allerlei Wagen. Verkaufsgrund: Stellen Autos ein. Anzufragen Supt. Lake Street Teaming Co., 1901 Lake Str. 29ja1mtX

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben ihre Pferde usw. abgelegt für Auto Trucks und müssen deshalb 30 Pferde und Stuten verkaufen, nebst ein- u. zweispännigen Geschirren u. Wagen. Jedes Pferd wiegt von 900 bis 1600 Pfd. Eine Stute ist tragend. Gute Gespanne darunter. — 446 Ost 39. Straße. Telephon: Douglas 8567. 5ja,3mtX

Notiz zur Käufer für Baar.
10 Pferde und Mähren müssen verkauft werden wegen Umtausch des Geschäftes in Kraftwagenführung. Jedes Pferd wiegt von 1200 bis 1400 Pfd. $75 bis $125 das Stück.
1739 West Monroe Str.
26janX3mt

Achtung! Muß verkaufen: Billig, 10 schwere Stuten und Pferde, 1200 bis 1700 Pfd. jedes; ebenfalls Geschirre. Habe Automobile eingestellt. Zu erfragen: Sorenson's Expreß Barn, 1800 N. Western Avenue. dimido

Zu verkaufen: 37 Pferde und Stuten, mehrere passende Gespanne, die von 1800 bis 3400 Pfd. wiegen, alle junge und außer harter Arbeit; 4 gute Einspänner-Pferde, Zweispänner-Geschirre, $8 das Set. Anzufragen: Stables, 1638 Washington Blvd., nahe Paulina. 26janX1mt

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 Nord Clark Straße. 14nb,3mtX

Max Tauber & Sons, die vorteilhaft bekannten Pferdehändler, 1720 MilwaukeeAve., haben stets 100 Pferde an Hand, brauchbar für Stadt- und Landarbeit. Manche Mähren sind tragend. 50 Arbeitspferde zum Vermieten, Tag, Woche, Monat. 13jan3mtX

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks, 1741 Madison Straße. 16ok,6mtX

Kaufte Anzahl von Pferden und Stuten von Geschäftshäusern und Brauereien. Mehrere gute Gespanne und 4 tragende Stuten. Farmer, verpaßt nicht diese Gelegenheit. 831 N. Clark Str. 4ja,3mtX

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2fb*X

$175 kaufen ein gutes, gesundes 2600 Pfd. schweres Gespann Farm-Stuten, Zweispännergeschirr. Union Pk. Team'g Co., 1457 W. Lake St. 6fb,3mtX

Muß verkaufen: 20 Pferde, Stuten u. Maulesel, alle Größen, von $25 bis $65. Sind doppelt soviel wert, 2546 Madison Straße. 6ja,3mtX

Farmer verkauft, wegen Krankheit, vier junge Stuten, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 731 West Lake Str. 9ja,3mtX

$50—$75, 4 feine junge Pferde, von 900 bis 1300 Pfd. Auch Expreß-Wägen u. Geschirre; billig. Kaufte Kraftwägen. 2022 No. California Av. 26janX3mt.

$150 kaufen gesundes 8-jähriges, 2600 Pfund Gespann schwarze Stuten, eine tragend. Barn Bros., 212 Sheldon Str., nahe Lake Str. 6ja,3mtX

$85 kaufen schöne 1150 Pfd. schwere Stute. 2255 W. Chicago Ave., oben. modi

Drucksachen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fantus, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 3673. 24ok,sondifr*

Ofenteile und Reparatur.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 5ja,3mtX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Verkaufe oder tausche 2-Flat-Brick, Furnaceheizung, elektr. Licht, $6300.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. dido

Für $1000 Baar, $37.50 monatlich, Zinsen mit einbegriffen, verkaufe ein neues modernes 2-Flat, 5 u. 6 Zimmer, Eichenholz-Einlagen, elekt. Licht, Röhrenleitung für Heizofen; 30 Fuß Bauplatz; gepflasterte Straße; 1 Block zur Straßenbahn nach dem Stadt-Mittelpunkt, nahe Park. $5250. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5fb1wX

Bequeme, heimische 5 Zimmer Cottage, hohes Erdgeschoß; Bad, Gas; gepflasterte Straße; nahe an Belmont und Lincoln Ave.-Straßenbahn und Paulina Str.-Station der Nordwestern-Hochbahn; $2350; $350 baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5fb1wX

Guter Gelegenheitskauf: 4 kleine Flats, 3 und 4 Zimmer, Bad und Gas in jedem Flat; Badstein und Holz; innerhalb 3 Blocks von zwei nach dem Mittelpunkt der Stadt führenden Straßenbahnen. Vorzügliche Gegend für Mieten. $3750; $400 oder mehr baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5fb1wX

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, elektrisches Licht, großer Heizofen in jedem Flat, eichene Fußböden und Holz-Verkleidungen, 30 Fuß Bauplatz; gepflasterte Straße; in der Nachbarschaft von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., $6750; $1000 Baar, $30 monatlich. W. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5fb1wX

Neues 2-Flat Brick, 6 große Zimmer in jedem Flat, elektr. Licht, Furnace Röhrenleitung, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Verkleidung; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; 1 Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn, $6650, $1000 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 Nord Western Ave., Ecke Addison Str. 5fb1wX

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickgebäude; nur Käufer mit Baargeld. Eigentümer 1520 Nord Leavitt Straße. 7fb1w

Bargain: 3stöckiges Brickgebäude, 2252 Larrabee Str., Miete $700. Preis $4900. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. 7fb1wX

Moderne Cottage, 5 Zimmer auf einem Floor, Bad, Furnace; 30 Fuß Lot; nahe Park, $2700; $350 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5fb1wX

2-Flat, nahe Lincoln Ave., $2350. Hohes Basement, Dachboden; gepflasterte Straße; $500 Baar, Rest nach Belieben.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 6fb1wX

Nordwestseite.

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern; Eichene Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 15jan*X

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichene Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 15jan*X

Zu verkaufen: Wünscht Ihr einen Bargain in einem modernen zweistöck. Backsteingebäude, 6 u. 6, Lot 30 bei 125, gute deutsche Umgebung, nahe großer deutscher Kirche; muß verschleudert werden. Seht Eigentümer unten 2304 No. Lawndale Ave., 2. Flat. sondido

Muß sofort verkaufen, gehe auf Farm, mein schönes Brickhaus mit fünf schönen, großen, hellen Zimmern und Sommerküche, gegenüber Park. Gust. Karrasch, 2327 Hamburg Str. 6fb1wX

Westseite.

Verkaufe für $6000 Steinfront zwei Flat-Haus; Ofenheizung; Gas; 25 bei 125. 3038 Franklin Blvd., nahe Sacramento. 6fb1wX

Südwestseite.

$25.00 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm, $1000 Jahreseinkommen, 5 Cts. Fahrgeld, Archer Ave. und 56. Ave. 1620 Ashland Block. (150 neue Gebäude werden errichtet.) 6febX*

Vorstädte.

Zu verkaufen: 9 Zimmer-Residenz, modern, große Lot; 1 Block zur Car. Abzahlungen. 529 N. Humphrey Ave. Offen Sonntags. Phone: Austin 5144. didofa

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm; neue Gebäude, Mahwood, vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19. Avenue, Mahwood. 6febX

Farmländereien.

10 Acres Farm zu verkaufen, schöne Gebäude, Rasenplatz, Ziersträucher und Schattenbäume und gute Drahtzäune ringsum, ein Acre Weintrauben, 100 tragende Obstbäume und viel Beerensträucher. Eigentümer R. Kaul, Grand, Haven, Michigan, R. 2. dido

Wisconsin Farm
40 Acker Land, neues Haus, zwei Schweine, 12 Hühner, eine Kuh; Preis $1000; $250 baar, keine weiteren Zahlungen für drei Jahre; Rest leichte Abzahlung. Sprecht vor oder schreibt: E. J. Rendall, 431 Peoples Gas Building. Telephon: Harrison 5355. 6feb—5mtX

Neben meinen 20 Acker liegen schöne Parzellen Land, besonders für Schaf-, Vieh- u. Schweinezucht geeignet. Preise billig. Gebe gern jedem Auskunft. Louis Ille, 1815 Howe Str., Chicago. 27jan—8fbX

Zu verkaufen: Von Frau, Wis. Farm. Bargain. Keine Agenten. Eigent., 4027 Elston Ave. 4fb1mtX

60 Acres Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Tausch. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 30dz*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Könnt Ihr begreifen, daß die Automobil-Ausstellung eine Menge neue Stellungen geschaffen hat?
Jede Car, die verkauft wurde, steigert die Nachfrage für tüchtige Chauffeure und Reparateure. Schließt Euch der
North Side Automobile School
jetzt an und lernt $20 bis $35 die Woche fürs „ganze Jahr" zu verdienen.
Große Garage in Verbindung.
3551—53 Sheffield Ave. Graceland 760.
Auf Abzahlung, wenn gewünscht.
30ja*X

Verlangt: 5 gute Männer; wir lehren Euch das Automobil-Fahren und -Repariren. Kommt und laßt es Euch von Mr. Schlegel erklären. Lernt ein gutes Geschäft, womit Ihr gutes Auskommen habt. Auto School, 1808 N. Halsted St. 7fb1w

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht erteilt Prof. E. Habrecht, 2459 N. Halsted Str. 4ja,didofa,2mt

Englischen Unterricht erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Adr.: A 21 Abendpost. 6feb1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 3459 Ogden Ave. Lawndale 337. 22fp*X

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen. 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17dz—20agl

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str. Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Robert Portable Ofen. 3167 Milwaukee Avenue. dimido

Zu verkaufen: Billig, 2 Stühle Barbier Fixtures. Anzufragen Abends, 2750 N. Racine Ave. modimi

UMI

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2ap,dibosafon*

Personal-Nachrichten.

— Auf dem Friedhofe Graceland wurde gestern Herr Georg Kaspar Spoerer, ein alter Chicagoer und in weiten Kreisen bekannter und hochgeschätzter Mann, zur letzten Ruhe gebettet. Das Leichenbegängniß fand von Fred Klaners Kapelle, 1253 N. Clark Str., aus statt, und die große und allgemeine Beteiligung legte das schönste Zeugniß ab von der Freundschaft und Wertschätzung, deren der Verstorbene im Leben sich erfreut hat. Pastor Rudolf John, dessen St. Paulsgemeinde Herr Spoerer lange Jahre angehört hat, und Pastor Jakob Pister widmeten dem Dahingeschiedenen Nachrufe in deutscher und englischer Sprache, und Uhlichs Waisenhaus, dem Herr Spoerer stets Fürsorge bewiesen, hatte seinen Kinderchor zur Feier entsendet. Herr Spoerer, der mit seiner Familie im Hause 1304 N. Clark Str. wohnte, hinterläßt eine Wittwe, vier Kinder und einen noch betagteren Bruder. Er war im Jahre 1835 in Sachsen-Meiningen geboren und kam im Jahre 1852 nach Chicago.

— In ihrer Wohnung Nr. 16 Ost Delaware Str. ist gestern nach langem Leiden Frau Eleonora Kern im Alter von 78 Jahren gestorben. Die Heimgegangene wurde in Nierstein am Rhein geboren und ist im Jahre 1853 nach Chicago gekommen. Ihr Gatte Anton ist ihr schon vor 30 Jahren im Tode vorangegangen. Frau Kern hat sich große Verdienste um das Deutsche Altenheim erworben und war eine der Mitbegründerinnen dieser segensreichen Anstalt. Der Frauenzweig des Katholischen Försterordens verliert in ihr eines seiner rührigsten Mitglieder. An ihrer Bahre trauert ein Sohn, der Rechtsanwalt Jakob J. Kern, und eine Tochter, Frau Louise van Houghton, Mich.

Geht frei aus.

Die hübsche Frau Anna H. McKeag von der Anklage entlastet.

Wie schon gestern kurz berichtet, erklärten gestern vor Richter Brothers 15 zum Geschworenendienst einberufene Bürger es nicht über das Herz bringen zu können, in einem Prozeß gegen eine hübsche junge Frau nach Recht und Pflicht urteilen zu können. Erst nach langwieriger mühsamer Prüfung der vorgeladenen Bürger wurden schließlich zwölf gute und getreue Männer mit einem Herzen von Stein gefunden, die über die 20jährige Frau Anna Hanson McKeag zu Gericht saßen. Aber auch sie sprachen die Angeklagte von der Anklage frei, ihrem früheren Arbeitgeber, dem Kolonialwaarenhändler Frank Shorm, Nr. 501 Ost 65. Straße, $1000 veruntreut zu haben. Frau McKeag ist eine sehr gewinnende Erscheinung und erst seit Kurzem verheiratet.

Der 18jährige Dan Riley, der kürzlich des Mordes schuldig befunden und zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, wurde gestern vor Richter Turney des Raubes schuldig befunden und zu einer Strafe von einem Jahre bis zu lebenslänglich Zuchthaus verurteilt. Peter Sasenick, der mit Riley zusammen prozessirt wurde, teilte dasselbe Schicksal. Die beiden Angeklagten und mehrere Spießgesellen hatten einen Kraftwagenbesitzer überfallen, diesen mit Revolvern bedroht und ihm sein Gefährt weggenommen. Nach Angabe der Polizei wurde der Kraftwagen dann von der Bande zu einer Anzahl von Raubüberfällen benutzt.

Wechseln die Plätze.

Eine größere Anzahl Polizeibeamte wird morgen versetzt werden.

„Im Interesse des Dienstes" werden morgen fünf Polizeihauptleute, etwa 15 Detektives und 25 Sergeanten die Plätze wechseln, und zwar werden Hauptmann M. Nootbaar von der 22. Straße-Wache nach South Chicago, Hauptmann Joe Smith von South Chicago nach der Wache an der Warren Ave., Hauptmann Thomas Costello von dieser Wache nach der an der Stanton Ave., Hauptmann John Ryan von der Wache an der Stanton Ave. nach Kensington und Hauptmann Thomas Cronin von Kensington nach der Wache an der 22. Straße versetzt werden.

Ob das Gerücht, daß auch Hauptmann Barney Baer wieder einmal, und zwar von Brighton Park nach der Wache an der Maxwell Straße, versetzt werden würde, auf Wahrheit beruhe, war von dem Polizeichef nicht in Erfahrung zu bringen. Er verweigerte in dieser Angelegenheit jede Auskunft.

Kind verbrüht.

In der Küche ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 1115 W. Chicago Ave., riß die 2½jährige Millie Sprol einen mit kochendem Wasser gefüllten Kessel vom Herd, dessen Inhalt sich über ihren Körper ergoß. Das Kind trug so schwere Brühwunden an der Brust und beiden Armen davon, daß es nach dem Hospital überführt werden mußte.

In der Wiege erstickt.

Von seiner Mutter wurde heute der 7 Wochen alte Le Roy Coffey, Nr. 2450 Wilcox Ave., tot in seiner Wiege liegend aufgefunden. Das Kind hatte sich während des Schlafes derart in die Decken verwickelt, daß es erstickte.

— **Verdächtiges Avancement.** — Joffre (zu French): „Kollege — auch Oberbefehlshaber aller Truppen in allen Erdteilen geworden?" — „Yes! Wie heißt die nächste Rangerhöhung? — „Zylinderhut!

Unnötige Besorgniß.

Hielt ein Menschenleben für gefährdet und verletzte sich die Hand.

Im Lagerraum der Royal Pharmacy, Nr. 660 N. Clark Str., brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus. Polizist Edward Mee von der Wache an der Chicago Ave., der als einer der Ersten eintraf, erfuhr aus unzuverlässiger Quelle, daß Jemand im brennenden Zimmer schlafe, und zertrümmerte ohne Zögern mit der bloßen Faust eine Fensterscheibe, um dann festzustellen, daß er sich unnötig die Hand blutig geschlagen hatte. Keine Menschenseele war im Zimmer. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es kaum $100 Schaden angerichtet hatte.

Feuer, das in voriger Nacht in der Gießerei der Firma Brown & Hinkins an W. 34. und Butler Straße ausbrach, richtete $2000 Schaden an. Die Entstehungsursache hat nicht ermittelt werden können.

Als heute früh Samuel Safers Stallung, Nr. 3241 Ost 91. Straße, in Brand geriet, konnten die sechs Pferde, die dort standen, gerettet werden. Der Stall wurde stark beschädigt.

Leuchten der Zunft.

Sprengten den Geldschrank in der Anlage der Canfield Manufacturing Co.

Einbrecher, die zweifellos Meister ihres Faches sind, verschafften sich in voriger Nacht Einlaß in die Anlage der Canfield Manufacturing Company, Nr. 208 Sigel Straße, bohrten mit einem elektrischen Bohrer den Geldschrank an und brachten das Nitroglyzerin, nachdem sie den Schrank mit feuchten Tüchern umwickelt hatten, durch Anwendung von Elektrizität zur Entladung. Sie ergatterten $500 und brachten sich und die Beute in Sicherheit. Die Polizei ist überzeugt davon, daß die Täter dieselben Halunken sind, die vor vorgestern Nacht die Geldschränke im Crawfordtheater und in Paglins Schankwirtschaft gesprengt und geplündert haben.

Harry Martenson, Nr. 901 Wells Straße, meldete der Polizei, daß er in voriger Nacht, während er den Schlaf der Gerechten schlief, von Einbrechern heimgesucht und um seine Taschenuhr und $8 bestohlen worden sei. Die Polizei fahndet auf den oder die Täter.

Niemand kann sich an der Stadtratsvorwahl am 29. Februar beteiligen, der nicht registrirt ist. Heute ist der einzige Registrirungstag. Wer seit dem 20. März letzten Jahres verzogen ist, muß sich registriren lassen. Die Stimmplätze sind bis 9 Uhr Abends offen.

In den Schacht gestürzt.

Wie der Unfall sich ereignete, konnte noch nicht ermittelt werden.

Im Gebäude Nr. 1823 S. Canal Straße, wo er angestellt war, stürzte der 48jährige Olie Aln, Nr. 5812 Lowe Ave., aus dem vierten Stockwerk den Aufzugsschacht hinunter. Der Verunglückte, der außer mehreren Rippenbrüchen einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen davontrug, wurde in bewußtlosem Zustande nach dem Countyhospital überführt, wo die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln. Wie sich der Unfall ereignete, konnte bisher nicht festgestellt werden, da sich Niemand in der Nähe befand, als der Mann abstürzte.

Die Frühjahrsmesse.

Rund 5000 Einkäufer aus dem ganzen Westen dazu in Chicago erwartet.

Die Frühjahrsmesse des Chicagoer Großhandels hat soeben begonnen, und bereits wimmelt es in den Geschäften und Hotels von Einkäufern aus dem ganzen Westen, denn das Handelsgebiet Chicagos erstreckt sich bis nach der Pazifikküste und auch weit in den Südwesten. Es werden von dem zuständigen Ausschuß der Association of Commerce, welche etwa 100,000 Einladungen an die Geschäftsleute im Westen ausgesandt hat, 5000 Besucher und somit ein lebhaftes Geschäft erwartet.

Syrup of Figs für eigensinnige, kranke, fiebernde Kinder

Wenn der kleine Magen versauert, die Leber träg ist oder die Eingeweide verstopft sind.

Mütter können beruhigt sein nach dem Gebrauch von „California Syrup of Figs", denn nach einigen Stunden scheiden alle verstopfenden Ueberreste, saure Galle und gährende Nahrung leicht aus den Eingeweiden aus und Ihr habt wieder ein spielendes Kind. Kinder nehmen sich einfach nicht die Zeit, während des Spieles ihre Eingeweide zu entleeren, und werden dicht verstopft, die Leber wird träge und der Magen gerät außer Ordnung.

Wenn mürrisch, fieberisch, ruhelos, sehet ob die Zunge belegt ist, dann gebt diese schmackhafte „Frucht-Laxative". Kinder lieben es und es ist unschädlich. Ganz gleich, was Eurem Kleinen fehlt, — wenn erkältet, oder mit wundem Hals, Diarrhoe, Magenschmerzen, schlechtem Atem, beachtet, eine kleine „innere Reinigung" sollte immer die erste Behandlung sein. Volle Anweisungen für Babies, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind auf jeder Flasche gedruckt.

Hütet Euch vor nachgemachten Feigensyrups. Fragt Euren Apotheker für eine 50 Cents Flasche von „California Syrup of Figs", dann sehet sorgfältig nach, daß es von der „California Fig Syrup Company" gemacht ist. Wir fertigen keine kleineren Flaschen an. Gebt jeden anderen Feigen-Syrup mit Verachtung zurück.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Die Marktlage.

Nachdem in der abgelaufenen Berichtswoche zunächst ein Stillstand in der Aufwärtsbewegung der Weizenpreise zu verzeichnen gewesen war, mehrte sich zu Ende der Woche und weiterhin am gestrigen Montag zu Beginn der neuen Woche mehr und mehr die Zahl derer, die aus Spekulation Weizen gekauft haben und nun verkaufen, um den noch erlangbaren Profit mit Sicherheit einzustecken. Mit anderen Worten, die sogenannten „Outsider" haben in großer Zahl liquidirt, sodaß die Bären genug Wasser auf ihre Mühle bekamen, um die Preise nicht unerheblich herabzudrücken, obwohl seitens der Exporteure und des interessirten Auslandes zunächst bei jedem Preisrückgang noch genügend wieder gekauft wurde, um die Preise wieder in die Höhe zu treiben. So hatten wir eigentlich in der verflossenen Woche ein recht nervöses Auf- und Niedergehen der Weizenpreise zu verzeichnen, das erst am Samstag und noch mehr am gestrigen Montag mit einem wirklichen, nicht unbeträchtlichen Fallen des Weizenpreises ausendigte. Dabei haben in den letzten Tagen der vorigen Woche professionelle Händler, die im Augenblicke des Tiefstandes der Preise aufkauften, zum Teil recht erhebliche Profite buchstäblich im Handumdrehen in die Tasche stecken können.

Für die fernere nächste Gestaltung kommt es jetzt vor allem darauf an, was England tun wird. Reicht Englands Macht und Kraft aus, den Weizenexporthandel in der Vereinigten Staaten so zu stimulieren, daß die ausländische Nachfrage einstweilen vollständig in den Hintergrund tritt wenn nicht gar gänzlich aufhört, so werden wir jetzt erleben, was in den vergangenen Wochen schon immer als ernsteste Befürchtung in der „Abendpost" ausgedrückt wurde: daß es nämlich England gelingen wird, so große, sichtbare Vorräte im Weizenmarkte der Vereinigten Staaten bei einer praktisch erloschenen ausländischen Nachfrage erscheinen zu lassen, daß ein panikartiger Verkauf von Weizen — wirklicher sowohl wie Papierwaare — erfolgt mit dem ganz unausbleiblichen, geradezu katastrophalen Preissturz. Die Kraft und Macht hierzu besitzt England dadurch, daß es einfach die praktische Weizenausfuhr aus den Vereinigten Staaten unmöglich macht, nachdem es diese Ausfuhr in den letzten Monaten, teils aus wohlberechneter Absicht, teils auch der Not und nicht dem eigenen Triebe gehorchend, ja schon immer mehr verkrüppelt hat. Und der gute Onkel Sam, der ja gerade den Engländern gegenüber eine greisenhafte Lammsgeduld an den Tag legt und dem englischen das Interesse seiner eigenen Landeskinder sehr bereitwillig unterordnet, hat sich ja schon, praktisch wenigstens, damit einverstanden erklärt, daß es den freien Amerikanern verboten wird, ihren Weizen in eigenen Schiffen nach neutralen Ländern zu verschiffen. Da unsere Weizenfarmer und das amerikanische Volk von ihrem natürlichen Beschützer, von der gegenwärtigen Administration in Washington, in dieser Sache also auf keinen Beistand mehr rechnen können, steht den Engländern nun kein ernstes Hinderniß mehr entgegen, unseren ganzen Weizenhandel in brutalster Weise zu vergewaltigen, zumal wir alle ja auch längst wissen, daß wirkliche Liebe zu den hilfsbereiten Amerikanern sie sicherlich nicht davon abhalten wird.

An und für sich dürfte der gegenwärtige Augenblick den Engländern für einen derartigen Coup außerdem sehr günstig sein. Denn die spezielle Getreidestatistik der Vereinigten Staaten, die von unserem Bundesackerbauamt seit Monaten mit einer Geduld und Ausdauer, milde ausgedrückt, gestützt wurde, die einer besseren Sache würdig war, arbeitet einer Preisdrückerei seitens der Engländer geradezu in die Hände. Unser Bundesackerbauamt hat bekanntlich aus politischen Gründen zahlenmäßig unsere Ernteerträge des letzten Jahres derartig „verbessert", daß es schon über jedes Ziel und Maß hinausging; nach den amtlichen Ernteberichten müßten wir in unseren Getreidemengen geradezu ersaufen; schon bisher haben die Farmerzeitungen des Landes ziemlich übereinstimmend erklärt, daß ihnen durch die sinnlos übertriebenen amtlichen Ernteschätzungen des Bundesackerbauamtes die Weizenpreise um mindestens 12 Cents durchschnittlich für den Bushel gedrückt wären. Was aber hindert jetzt England, nachdem unsere wirkliche Weizenausfuhr nur mehr ein Bruchteil dessen heute ist . . . wegen der nicht zur Verfügung stehenden Schiffstonnage . . ., was sie in Wirklichkeit sein sollte, seinerseits nun ebenfalls mit diesen übertriebenen amtlichen Ernteberichten Schindluder zu treiben und sie im jetzigen Augenblicke zur Vorrechnung von sichtbaren Vorräten, die nicht aus dem Lande herauskönnen, zu benutzen, obwohl in Wirklichkeit diese großen Vorräte gar nicht da sind?!

Gefaßt machen müssen wir uns bei der trostlosen Lage und der immer größer werdenden Geldnot der Engländer auf alles und haben nur den einen Trost, daß Brot schließlich auch in England, Frankreich und Italien doch noch notwendiger als Flinten und Blei gebraucht wird; daß, mit anderen Worten, diese drei Gutedel denn doch zu sehr gerade auf unseren nordamerikanischen Weizen angewiesen sind, als daß sie ihn wirklich entbehren könnten. Sie können sozusagen spielend unsere ganzen überschüssigen und entbehrlichen Getreidemengen absorbieren, so groß ist ihr Bedürfniß für importirtes Getreide, und, nachdem Rußland ihnen fest versiegelt worden ist, haben sie keine nähere Quelle, aus der sie mit ihren knappen Verschiffungsmöglichkeiten das notwendige Getreide beziehen können. Und wenn die englischen Kabel uns auch immer und immer wieder von den gewaltigen, verfügbaren oder doch bald verfügbar werdenden Getreidemengen Argentiniens und Australiens erzählen, so kann man doch mit Recht sagen, daß weder die Engländer noch die Franzosen noch die Italiener Schiffe und Geld genug haben, um auf den Meeren mit Getreide spazieren zu fahren, das sie aus näherer Quelle haben können, wenn sie — das heißt in diesem Falle England — es haben wollen.

Deshalb glauben wir am letzten Ende doch noch immer, daß Englands geschilderte, zweifellos vorhandene Bestrebungen zur gigantischen Vergewaltigung unseres Getreidemarktes zwecks Drückung der Preise ebenso kläglich scheitern werden, wie das vor nunmehr fast Jahresfrist mit Hilfe Morgans und Konsorten versuchte Monopol für unseren Getreideexporthandel. Die Gestaltung des Weizenmarktes in den nächsten Wochen wird unseres Erachtens unter den vorwaltenden Umständen in erster Linie durch die ruhige und besonnene Haltung unserer Weizenfarmer, unserer unabhängigen Getreidehändler und des an unserem Weizen interessirten Publikums bedingt werden. Alles kommt darauf an, die Anhäufung zu großer sichtbarer Vorräte zu verhindern und die Sachlage gegenüber den auf dem geduldigen Papier vorgerechneten sichtbaren Vorräten sachgemäß und den Tatsachen entsprechend aufzuklären. In den kommenden Wochen hätte das Bundesackerbauamt eine Gelegenheit, durch richtige Richtigstellungen wenigstens teilweise wieder gutzumachen, was es bisher auf dem Gebiete der Erntestatistik, soweit die Ernte des Jahres 1915 in Betracht kommt, gesündigt hat. Zur Vermeidung einer Panik wird ferner beitragen, daß bisher die Aussichten für den jungen Winterweizen dieses Jahres nicht großartig lauten.

Maiweizen wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago bei Schluß der Börse mit 1,32⅞ Dollars, um 1⅝ Cents niedriger als zu Beginn der Woche, notirt; Juliweizen mit 1,24⅞ Dollars, um ⅞ Cents niedriger als zu Wochenanfang. Diese Preise waren für Maiweizen um 30⅜ und für Juliweizen um 13⅓ Cents niedriger als die am entsprechenden Tage vor Jahresfrist quotirten. Der gestrige Montag brachte zu Beginn der neuen Woche einen ganz erheblichen Preissturz; die Weizenpreise fielen gestern um 3⅞ bis 5 Cents; Maiweizen wurde gestern bei Schluß der Börse in Chicago mit 1,27⅞ Dollars und Juliweizen mit 1,121 Dollars notirt.

Auch im Maismarkte schlug in der abgelaufenen Berichtswoche die Witterung um; auch hier mußten die Bullen den Bären Platz machen, was am Schluß der Woche mit einem Preissturz um 4 Cents unter den erreicht gewesenen Höchststand sich vollzogen hatte. Mais kommt jetzt reichlich vom flachen Lande herein. Darunter befindet sich viel weicher Mais, der in kürzester Zeit absorbirt werden muß, weil er nicht haltbar ist. Daß die Maiszufuhr nicht noch umfangreicher ist, kann nur auf den anhaltenden Mangel an Eisenbahnwagen und auf die Aufstauung des Verkehrs auf unseren Eisenbahnen, deren östliche Ausmündungspunkte bekanntlich total verstopft sind, zurückgeführt werden. Aus letzterem Grunde hat auch die Maisausfuhr in der letzten Woche nachgelassen und sank beträchtlich unter die Ausfuhr in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres. Insgesammt wurden im Kalenderjahr 1915 aus den Vereinigten Staaten nahezu 45½ Millionen Bushels Maiskorn exportirt, gegen gut 15 Millionen in 1914; das zeigt deutlich, daß der Völkerkrieg auch das Bedürfniß Europas für unser Maiskorn ganz erheblich in die Höhe geschraubt hat. Angesichts dessen und angesichts ferner der wirklich miserablen Maisernte von 1915 werden auch unsere Maispreise für den Rest der Saison sicherlich gut und gar hoch bleiben, sodaß man Erscheinungen wie die augenblicklichen nur als vorübergehende bewerten kann. Maimais wurde am Samstag bei Schluß der Börse in Chicago mit 77½ Cts., um ca. 2 Cents niedriger als zu Wochenanfang, Julimais mit 77⅜ Cents, ebenfalls um rund 2 Cents niedriger als zu Beginn der Woche, notirt. Der gestrige Montag brachte zu Beginn der neuen Woche auch für Maiskorn eine weitere Preisminderung; Mais fiel wieder um 1⅜ bis 1½ Cents. Maimais schloß gestern in Chicago mit 76 Cents, Julimais mit 76⅛.

In Hafer wurde in der verflossenen Woche sehr stark bei jedem Preisrückgang liquidirt. Man erwartet, daß das zunächst bei jedem Preisrückgang der Fall sein wird. Doch wurde in recht beachtenswerter Weise jede Preisminderung von Exporteuren nach Möglichkeit zum Aufkauf großer Posten benutzt. So wurden in der letzten Woche volle 2 Millionen Bushels unseres Hafers seitens des Auslandes gekauft. Dabei ist auch die Zufuhr noch immer recht groß, da auf dem Lande nach wie vor noch große Hafermengen sich in den Händen der Farmer befinden. Angesichts der schlechten Maisernte von 1915 und angesichts des gewaltigen Bedürfnisses Europas für unseren amerikanischen Hafer sollten wir aber dennoch nach wie vor zu guten Haferpreisen berechtigt sein. Wie groß Europas Bedürfniß für unseren Hafer ist, geht daraus hervor, daß wir im Jahre 1915 nahezu 104½ Millionen Bushels Hafer exportirten, ungefähr 70 Millionen Bushels mehr als in 1914, in welchem Jahre zum ersten Male unser Haferexport Bedeutung erlangte. Maihafer wurde am Samstag bei Schluß der Börse in Chicago mit 49⅞ Cents, etwas niedriger als zu Wochenanfang, Julihafer mit 46¾ Cents, ebenfalls um eine Kleinigkeit niedriger als zu Beginn der Woche, notirt. Am gestrigen Montag, bei Beginn der neuen Woche, waren auch die Haferpreise Opfer des allgemeinen Preissturzes; Hafer fiel gestern um 1¾ bis 2 Cents. Maihafer schloß mit 47¾ Cents und Julihafer mit 45 Cents.

F. F. Matenaers.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Elischer, Theresa, 57 J., 1843 N. Karlov Ave.
Eisenbeitz, Louisa, 3901 Emerald Ave.
Friedman, Isador, 54 J., 1456 N. Kedzie Ave.
Fexwerda, Theodor, 80 J., 3117 W. Huron Str.
Heder, Chas., 13 J., 4637 Wentworth Ave.
Mathis, Michael, 43 J., 4827 S. Ada Str.
Rohde, John, 1351 S. Karlov Ave.
Steinhauser, Joseph, 3129 N. Spaulding Ave.
Schneider, Mary, 1257 W. 72. Place.
Wermich, Cäcilie, 21 J., 2224 Clybourn Ave.
Zimmer, Katherine, 71 J., 2256 W. 21. Place.

Börsennotirungen.

Chicago, den 8. Februar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai	$1.29⅜	$1.27⅞	$1.28½	$1.27⅞
Juli	1.22	1.20⅝	1.21½	1.20⅞–21
Mais—				
Mai	.76⅝	.75¾	.76⅝	.75⅞–76
Juli	.76⅞	.76	.76⅝	.76¼
Hafer—				
Mai	.48¾	.47½	.48½	.47¾–⅞
Juli	.46	.44½	.45¾	.45
Speck—				
Mai	20.25	20.10	20.17	20.32
Juli	20.35	20.20	20.25	20.37
Schmalz—				
Mai	10.10	10.02	10.10	10.05
Juli	10.25	10.22	10.22	10.22
Rippchen—				
Mai	11.02	10.97	10.97	11.00
Juli	11.17	11.05	11.05	11.15

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.30¼	.77¼	.49	20.47	10.15	11.10
Juli	1.22⅞	.77½	.46⅛	—	—	—

Weizen schloß um 2 bis 2⅜, Mais um 1¼ bis 1⅜, Hafer um 1⅛ und Provisionen um 10 bis 15 Punkte höher ab. Von der Ostküste wurde gemeldet, daß 1,300,000 Bushels Weizen ins Ausland verkauft worden seien, und dies, sowie die Tatsache, daß der Weizenpreis in Liverpool heute fest war, trotzdem er hier gestern um 5 Cents gefallen, zwang die „Shorts" zu Deckungsankäufen, die dann wiederum die Preiserhöhung herbeiführten. Ferner wurde aus Portland, Ore., gemeldet, daß dort am 5. und am 7. Februar 1½ Millionen Bushels ins Ausland verkauft worden seien.

Produktenbörse.

Butter. Das Geschäft hat sich seit gestern etwas gebessert, der Absatz hat zugenommen, und bei geringerer Zufuhr vermochte der Preis sich um ½ Cent das Pfund zu bessern.

Eier. Die Stimmung war unbeständig; es waren reichlich Eier im Markte, und wichen frische Eier um ¾ bis 1 Cent das Dutzend.

Geflügel. Die Zufuhr war nur leicht. Die Nachfrage ist gering, und wurde hauptsächlich junge, frisch geschlachtete Waare verlangt.

Kartoffeln. In der geschäftlichen Lage ist keine Aenderung eingetreten. Die Zufuhr soweit ist ungefähr um die Hälfte geringer als voriger Woche, doch blieben die Preise unverändert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.30½
„Extra Firsts", das Pfund	0.29	—0.29½
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.27½
„Seconds", das Pfund	0.23½	—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund		0.30
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.22
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.23½

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.28½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.27	—0.27½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.23½	—0.28
„Dirties", das Dutzend	0.15	—0.14
„Checks", das Dutzend	0.16	—0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.17½	—0.18
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.17½	—0.18
„Young America", das Pfund	0.18	—0.18½
„Long Horns", das Pfund	0.18	—0.18½
„Daisies", das Pfund	0.18	—0.18¼
Brick, das Pfund	0.17¾	—0.18
Schweizer, rund, das Pfund	0.20	—0.27
do., „Block", das Pfund	0.24	—0.25
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.16	—0.16½
do., 1 Pfund Stück	0.16½	—0.17

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.16½
„Spring Chickens", das Pfund		0.17½
do., Stags, das Pfund		0.16½
Truthühner, lebend, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.17
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Gänse, das Pfund	0.15	—0.16
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.24
Gänse, das Pfund	0.17	—0.18
Enten, das Pfund	0.18	—0.19
Hühner, das Pfund	0.16	—0.17

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.16	—0.17
do., „Springs", das Pfund	0.16	—0.17

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Hasen.

Das Dutzend	4.00

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

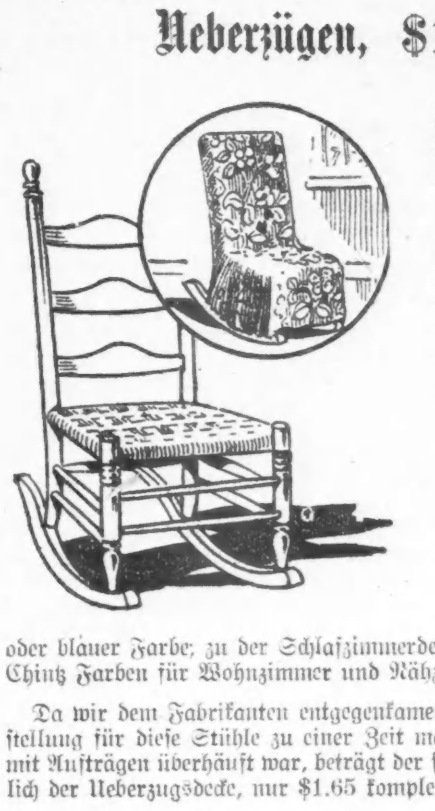
50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.15	—0.15½

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.07½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Ein spezieller Einkauf bringt 900 Schaukelstühle mit Cretonne Ueberzügen, $1.65



Für Schlafzimmer oder Nähzimmer sind diese Schaukelstühle sehr passend.

Sie sind gut gemacht aus massivem Ahornholz, und der Sitz von gewobenem Rohrsitz macht sie bequem und verleiht ihnen ein gefälliges Aussehen.

Zu jedem Stuhl liefern wir einen Ueberzug aus gemusterter Cretonne von ausgezeichneter Qualität.

in hübschen rosa, gelber oder blauer Farbe; zur Schlafzimmerdekoration passend, und in Chintz Farben für Wohnzimmer und Nähzimmer.

Da wir dem Fabrikanten entgegenkamen, indem wir unsere Bestellung für diese Stühle zu einer Zeit machten, in der er nicht so mit Aufträgen überhäuft war, beträgt der spezielle Preis, einschließlich der Ueberzugsdecke, nur $1.65 komplet.

Sechster Floor, nördl. Raum

Schweine (zugerichtet.)

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	2.00	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Navels, Kiste	2.25	—3.25
do., geringere Sorte	1.75	—2.00
do., Florida	2.00	—2.75
Tangarines, 2 Kisten	1.50	—2.50
Grape Fruit, Isle of Pine	1.50	—2.00
do., Florida	$2.25	— 3.25
Zitronen, kalifornische, die Kiste	4.00	—4.25
do., geringere Sorte, Kiste	3.75	—4.00
Ananas, Cuba	2.00	—2.25
do., Hawaii, die Kiste	2.75	—3.00
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß	$2.75	—3.25
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.75	—2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Wine Saps, das Faß	2.75	—3.25
Jonathans, das Faß	3.00	—3.50
Russetts, das Faß	2.50	—3.00
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.50	—3.00
Kings, das Faß	3.00	—3.50
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—2.75
Spies, das Faß	3.00	—3.75

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	7.50	—9.00
Jersey, das Faß	9.50	—10.00

Erdbeeren.

Florida, das Quart	0.25	—0.30

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel	0.75	—1.00
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01	—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.07	—0.09

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1	9.00	—10.00
do., großes Faß, Nr. 2		8.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.15	—0.20
Blumenkohl, kalif., halbe Kiste	1.00	—1.15
do., Kalifornien, Kiste	1.75	—2.25
Borée, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.20	—0.25
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.30
Andere Sorten, das Pfund	0.25	—0.40
Eierpflanzen, Florida, Kiste	2.25	—2.50
Erbsen, „Telephone", das Faß	3.00	—4.00
Endivienſalat, Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., Romaine, das Faß	1.50	—3.00
Grünkohl, alter, das Faß		3.00
do., neuer, Alabama, Crate	1.50	—1.60
Gurken, Louisiana, Dutzend	0.75	—2.25
do., Treibhaus, 2 Dutzend	1.75	—3.00
Hubbard Squash, das Faß	1.75	—2.00
Karotten, neue, Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., Louisiana, Hamper		1.00
Knoblauch, der Strang	0.15	—0.20
do., italienischer, Pfund	0.15	—0.18
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50	—1.00
do., Texas, Hamper	0.25	—0.50
Kohlrabi, Louisiana, Kiste	0.75	—0.90
do., Texas, kleine gelbe		0.75
do., Florida, Hamper	0.75	—2.00
Kürbisse, das Dutzend	1.00	—3.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, St. Louis, das Faß	3.50	—4.00
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, das Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, das Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate		2.50
Oysterplant, das Dutzend		0.60
Petersilie, Louisiana, großes Faß	6.00	—7.50
do., Bermuda, Kiste		3.50
Petersilienwurzel, Kübel	0.35	—0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste	2.25	—2.50
do., Kuba, Kiste		2.00
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß	2.00	—2.25
do., Illinois, Treibhaus, Dtd.	0.10	—0.15
Rosenkohl, Oststaaten, Quart	0.15	—0.18
do., kaliforn., großes Faß	10.00	—12.00
Rotkohl, Louisiana, Faß	1.00	—1.25
Rüben, Louisiana, Faß	2.00	—2.75
do., Rutabagas, 55 Pfund	0.40	—0.45
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	1.00	—2.50
do., Louisiana, do.		1.00
Sellerie, kaliforn., große Crate	5.00	—5.50
do., Kalamazoo, Kiste	1.00	—1.65
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste	3.00	—3.25
Shallots, Louisiana, das Faß	2.25	—2.75
Spargel, Treibhaus, Dtd. Bündel		3.00
Spinat, St. Louis, Kiste	0.50	—0.55
do., Louisiana, das Faß	2.50	—3.00
do., Texas, Bushelkorb	0.35	—0.60
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	3.00	—3.50
do., Illinois, Hamper	0.50	—0.60
Squash, Florida, Crate	2.50	—2.75
do., do., das Faß	1.75	—2.00
Tomaten, Florida, Kiste	2.00	—3.00
do., Florida, Kiste	2.50	—2.75
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.30	—3.50
Wasserkresse, das Bündel	0.12½	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, kalif., 100 Pf. Sack	1.75	—2.75
do., Illinois, 65—70 Pf. Sack	1.25	—1.50
do., Valencia, Crate	1.50	—1.60
do., weiße, Colorado, Sack	2.00	—2.25
do., spanische, Bushel		1.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.75	—3.00
do., Indiana, 24 Quarts	4.00	—4.10
Rote Nierenbohnen	4.90	—5.25
„Pea Beans", handgepflückt	4.00	—4.10
do., gewöhnliche	3.70	—3.80
Braune, schwedische, längliche	4.50	—4.90
Lima-Bohnen, kaliforn., Pfund	0.05	—2.50

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel	0.90	—0.95
Minnesota und Ohio, Bushel	0.90	—0.95
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.90	—0.95

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.20—$1.25; Nr. 3, rot, $1.29; Nr. 2, rot, $1.32; Nr. 4, hart, $1.19; Nr. 3, hart, $1.23⅜—$1.28; Nr. 2, hart, $1.29⅝.

Sommerweizen. Northern, Nr. 4, $1.20—1.26¾; Nr. 2, $1.31⅝; Nr. 1, $1.32—$1.33.

Mais. „Sample Grade", 30—57c; Nr. 6, gemischt, 64—65½c; Nr. 5, gelb, 65½—69½c; Nr. 4, gelb, 70—70⅜c; Nr. 3, gelb, 73½c; Nr. 6, weiß, 64—66c; Nr. 3, weiß, 66½—67c; Nr. 4, weiß, 70¼c; Nr. 3, weiß, 78¾c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 45¾—46¾c; Nr. 3, weiß, 46⅝—48c; „Standard", 48½—50c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 253,000, von Mais 451,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 245,000 Bu. Weizen und 250,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 74—79c; „Feed", 70—72c; „Screenings", 61—68c.

Roggen. Nr. 2, $1.02—$1.02½; Nr. 3, 99½c; Nr. 4, 94½c.

Mehl. „Straight", $5.70—$5.90 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.20—$5.40; dunkel, $4.00—$4.70; „First Clears", $4.80—$5.00; „Second Clears", $3.60—$3.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.50—$14.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$18.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.50—$7.65.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.40—$9.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.25—$8.10; Schlachtkühe, $4.65—$7.40; Bullen, $4.75—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.85—$8.05 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $8.00—$8.15; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $8.10—$8.25; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.75—$7.50.

Schafe. „Western Wethers", $7.25—$8.25 pro 100 Pfund; „Yearlings", $8.25—9.85; „Western Ewes", $6.00—$7.75; „Bucks", $5.75—$6.25; „Native Lambs", $9.00—$10.65; „Fed Western Lamb", $9.25—$10.75; „Cull Lambs", $8.00—$9.25.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.77
do., gereinigt, do.	0.78
Terpentin, im Faß, Gallone	0.64

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.60; weißer, $1.70. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)
180gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.60
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.64
(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Radiator	1	397½	397½	397½
Amer. Shipbuilding	310	38⅛	38	38⅛
Booth Fisheries	10	28	28	28
C. C. & Con. Ry., do.	30	3⅞	3⅞	3⅞
do., bevorzugt	30	18⅞	18⅞	18⅞
Chic. Pneum. Tool	250	73⅞	73⅞	73⅞
Commonw. Edison	205	145	144⅞	145
Gen. Roofing, bev.	25	102	101⅞	101⅞
Illinois Brick	25	78⅞	78⅞	78⅞
K. C. R. & L. bev. Ct.	42	55	55	55
Lindsay Light	200	9½	9½	9½
Montg. Ward, bev.	270	113⅞	113⅞	113⅞
National Carbon	10	180	180	180
Pac. Gas & El.	25	62	62	62
Public Service	125	115⅞	113⅞	113⅞
Peoples Gas	225	106	105⅞	105⅞
Quaker Oats, bev.	11	108⅞	107⅞	108⅞
Sears-Roebuck	100	180⅞	179⅞	180
Stewart-Warner	255	87⅞	87	87⅞
Swift & Comp.	390	126	125⅞	126

Bonds.

$ 1,000 Booth Fisheries Deb. 6s	84
1,000 Chicago City Railway 5s	99⅞
5,000 Chicago Telephone 5s	102⅞
6,000 Chicago Railways 1st 5s	98⅞
1,000 Commonwealth Edison 5s	102⅞
4,000 do.	102⅞
1,000 Metropolitan Elevated 1st 4s	73
10,000 Ogden Gas 5s	96⅞
1,000 South Side Elevated 4½s	88
1,000 Swift & Comp. 5s	99⅞

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Erich Schilepake, Elis. Schub, 19, 20.
Tilman Anderson, Lizzie Bolden, 22, 17.
Frank Ringienat, Minnie C. Henrich, 48, 48.
C. L. Jabcox, Anna C. Gallagher, 33, 24.
E. Lyons, Lillian De La Cruix, 22, 20.
Franciszek Buiat, Aniela Gorzyn, 20, 19.
F. Lorzhaiski, M. Kazmierska, 27, 19.
Frank Paul, Leopoldina Antonow, 23, 25.
George Grant, Helen McLeods, 26, 20.
John Miljnovics, Viela Chokotor, 28, 20.
Edward Stipski, Jozefa Grzeszczak, 34, 32.
Peter Graeßner, Elisabeth Cotillo, 21, 18.
Andrej Dpiela, Jozefa Carlos, 21, 20.
H. C. Rittelmann, F. C. Milner, 26, 23.
Jozeph Banzina, Katie Zambor, 22, 19.
F. Rajnowski, H. Michowska, 21, 20.
Walenty Deya, Rose Grat, 28, 20.
Anton Seßielas, Katie Mulencute, 29, 31.
L. Goltfried, Margaret Maruss, 24, 20.
R. C. Martin, Mary C. Gallagher, 22, 22.
T. J. Walsh, Katherine Donohue, 28, 25.
John F. Morgan, Mary C. Leeling, 29, 29.
Leon R. Kamradt, Martha B. Hinz, 23, 22.
Anthony J. Bont, Margaret Luttier, 21, 21.
F. Jaecksch, Josephine Mirus, 24, 20.
G. Mikalaitis, Mary Zilitte, 33, 23.
Earl M. Rapp, Catherine Felt, 19, 19.
C. R. Spalding, M. Kennard, 23, 25.
Charles M. Schaffer, Helen Collins, 45, 29.
Jules Grand, Mary Lotte, 47, 46.
George Moy, Kate Kennedy, 19, 18.
Hjalmer Windedahl, Della Dragoseid, 24, 18.
C. Stopa, Harriet Krasowska, 22, 19.
J. Witowski, R. Berdzinska, 22, 19.
Frank Schütter, Pearl Apt, 36, 28.
Ignac Hrbnisznn, Mary Kibbida, 41, 32.
John Young, Mirtle O. Cheyne, 22, 22.
Clifford Rundy, Amanda Johnson, 27, 26.
Ernst Zutt, Ida Robleder, 27, 21.
Ernest B. Tucker, Louise Schulz, 32, 34.
Benjamin Pomarane, Edith Brown, 26, 19.
Nabilia Serpica, Marguerite Rhoid, 23, 17.
Raffaele Aiello, Claudia Rizzi, 23, 17.
Thomas Liegakos, Laura Schulp, 30, 24.
G. W. Angerstein, Lena Miller, 27, 26.
Joseph Nazar, Mary Kost, 24, 22.
Anton Brobel, Katarzyna Burda, 25, 22.
L. Skolotas, Theresa Grabinski, 27, 24.
John Kornelly, Theresa Lipowik, 24, 21.
L. S. Jackson, Lina Feldsher, 24, 21.
John Staron, Ludwika Chochol, 24, 23.
R. Latiszko, Marya Cardowick, 21, 25.
Henry Sanders, Emma Kaster, 23, 31.
Michael Marimaro, Rose Lucera, 30, 23.
W. Habranek, Katharina Maurer, 38, 34.
Philipp Gaßmann, Ida Aronow, 23, 21.
F. Kacmarak, Mary Jarosz, 21, 18.
Wasyl Horin, Anna Fedeszyn, 28, 21.
Jacob Lucek, Barbara Sroka, 27, 25.
John Owca, Apolonia Pankiewicz, 27, 22.
Paul Mielke, Augusta Manlard, 23, 27.
Paul Kaz, Isabella Hoffmann, 26, 18.
Felix Laano, Katarzyna Stolarz, 27, 21.
Frank Lipa, Frances Chodoba, 21, 19.
J. B. Pettit, Harriet J. Jones, 33, 23.
Bern R. Culbertson, Cora B. Chandler, 31, 2[illegible]
Irwin Knott, Elizabeth Craig, 39, 30.

UMI

Wie groß ist das Grundstück?

Die Antwort auf diese Frage sollte sich aus dem Kaufvertrag (deed) ergeben. Häufig trifft dies zu, aber nicht immer. In der gesetzmäßigen Beschreibung ist die Section, Township und Range angegeben, vielleicht auch die Nummer der Baustelle (lot), aber die Größenverhältnisse des Bodens sind manchmal nicht verzeichnet. Das Besitzrecht des Käufers, um ein Beispiel zu wählen, erstreckt sich auf Front, Breite und Länge von 25 bei 125 Fuß, ein Maß, für das der Grundeigentumsspekulant sich entschied, als er die Acres der Subdivision in Baustellen einteilte, abzüglich des für Verkehrswege, Gassen und Parks benötigten Platzes. Aber die Größe der Baustelle im Besitze eines späteren Käufers mag sich wesentlich von jener unterscheiden, welche auf der ursprünglichen Karte angegeben war. Nehmen wir an, es habe ein Bauunternehmer zehn oder fünfzehn der 25 bei 125 Fuß Baustellen erworben, und durch Hineindrängen von ein oder zwei Extrahäusern das ursprünglich 25 Fuß breite Grundstück auf 17 Fuß, mehr oder weniger, verringert. Dies würde die Feststellung des ursprünglichen Umfangs der Baustelle sehr erschweren in einem Geviert, dessen Häuser einander ähnlich sehen wie die Eier in einem Pappkasten.

Der Besitztitel von Land beruht auf der im Kaufkontrakt enthaltenen Beschreibung, durch welchen die Uebertragung stattfindet, das Grundeigentum sollte daher so genau darin beschrieben sein, daß jeder Zweifel beseitigt erscheint und den durch einen verwickelten Rechtstitel hervorgerufenen Schwierigkeiten ein Riegel vorgeschoben wird. Die Uebertragung schließt alle Urkunden ein, die sich auf Besitzwechsel oder Verpachtung des Landes unter Kontrakt beziehen, u. die Beschreibung darf als genügend bezeichnet werden, wenn sie auf den Vermessungsplan Bezug nimmt und das Landstück über jeden Zweifel hinaus kennzeichnet. Je einfacher und klarer die verwendeten Ausdrücke, je besser für den Käufer. Landvermessung ist jedoch eine relative Wissenschaft. Die am Grund und Boden vorgenommenen Maße stimmen nur selten überein, und die Worte „mehr oder weniger“ bilden den üblichen Vorbehalt. Dieser sollte jedoch nicht zulässig sein, wenn die Entfernung zwischen zwei bestimmten Punkten nicht genau festgestellt ist. Selbst die magnetische Richtungsbestimmung ist nicht absolut verläßlich, da der magnetische Nordpol nicht beständig ist, und die Wiederherstellung der Bodenlinie infolge der von Tag zu Tag oder Jahr zu Jahr wechselnden magnetischen Strömungen fehlschlagen mag.

Man behalte aber in Erinnerung, das der Landmesser nichts mit der Giltigkeit des Besitztitels zu tun hat. Er verzeichnet auf den Plänen und Karten des von ihm vermessenen Landes dessen natürliche und künstliche Erkennungszeichen, und der weise Eigentumsbesitzer oder Verkäufer wird alle derartige Beweisstücke sorgfältig aufbewahren. Sie sind nach einer Feuersbrunst ebenso wirksam zur Bekräftigung von Angaben wie Photographien als Wahrheitsbeweis für den Fang eines Riesenfisches. Eine Beschreibung, die alles richtig beschreibt, ist für Käufer und Verkäufer von gleichmäßig großem Wert. Viel zu häufig werden auf Folgerungen aufgebaute Beweisgründe und bruchstückweise Zeugnisse als Grundlage für die Beschreibung eines Grundstücks zugelassen. Heutzutage sollte jeder Mann sein Land vermessen oder von einem gewissenhaften Sachverständigen vermessen lassen, sollte eine Abbildung seines Besitzes anfertigen lassen, aus welcher sich die Entfernungen von bestimmten Merkzeichen ergeben, und der Umfang u. die Maße des Landes genau in Fuß und Zoll ermitteln lassen. Derartige Feststellungen werden sich bei einem Streite um den Besitz des Landes wirksamer erweisen als eine Revolverkanone. Das einem Manne gehörende Haus sollte auf seinem unbestrittenem Eigentum stehen. Er ist es sich selbst, seiner Frau und seinen Kindern, ja dem Staate schuldig, seinen Nachlaß nicht durch einen kostspieligen Prozeß zu gefährden. Der weise Grundeigentumsbesitzer vergewissert sich über die rechtmäßigen Grenzen seines Landes frühzeitig und so gründlich, daß er jederzeit ohne Bedenken die Frage beantworten kann: Wie groß ist dein Grundstück?

Der Wert eines Lächelns.

Mesmerismus, Magnetismus, Hypnotismus und sonstige „mus“, denen früher übernatürlicher Einfluß auf die Handlungen von Menschen zugeschrieben wurde, besitzen auch heute noch ihre unwiderstehliche Kraft, die es dem Kundigen ermöglicht, den Sinn seiner Mitmenschen nach Wunsch zu lenken. Nur bedingt die Geltendmachung seines Willens nicht mehr mysteriöse Kommandoworte und allerlei Handbewegungen, — ein paar freundliche Worte von einem gefälligen Lächeln begleitet und das Wunder ist vollbracht! Wer es jedoch ohne Handbewegungen nicht tun kann, der möge sich auf einen kräftigen Händedruck oder ein herzhaftes auf-die-Schulter-Klopfen beschränken, vorausgesetzt, daß er es mit einem Manne zu tun hat.

Einfluß und Erfolg sind eng mit der Gabe verknüpft sich angenehm zu machen. Ein freundliches Lächeln ist die gangbarste und willkommenste Münze im geschäftlichen und gesellschaftlichem Verkehr. Schlechtes Benehmen, Mäkeleien, Uebertreibungen und Rücksichtslosigkeiten dagegen begegnen demselben Schicksal wie Falschgeld oder außer Kurs gesetzte Banknoten. Wer solche Wertzeichen versehentlich oder unter Umständen gezwungen empfangen hat, wird meistens versuchen, sie sobald wie möglich wieder loszuwerden. Es erscheint daher nicht nur eine Pflicht gegen Andere, sondern eine Notwendigkeit im eigenen Interesse, unser Benehmen so zu gestalten, daß es der Sympathien Aller sicher ist, mit denen wir in Berührung kommen. Dies bedingt weder Schmeichelei und Lobhudelei noch Stillschweigen, wenn eine Kritik am Platze ist. Wer durch Selbstzucht die Fähigkeit zu gewinnen vermag, seine Aufregung unter Herausforderung zu beherrschen, wer schlechter Nachrede sich stets zweifelnd gegenüberstellt, wer eine vertrauliche Mitteilung nicht unter dem Siegel der Verschwiegenheit in Umlauf setzt und seinen Witz nicht auf Kosten Anderer zur Geltung zu bringen sucht, besitzt die denkbar beste Grundlage für den Aufbau eines liebenswürdigen, gewinnenden Karakters. Menschen, die fast Allen angenehm erscheinen, geben sich wie sie sind, ungezwungen und natürlich in ihren Worten und Handlungen, bereit, Unkenntniß in Dingen einzugestehen, mit denen sie nicht völlig vertraut sind, nachgibig selbst wo sie im Rechte zu sein glauben, und höflich gegen Untergebene, ohne diese Höflichkeit als Herablassung erscheinen zu lassen.

Gleichwohl ist es nicht selten, daß ein Mann, dessen angenehme Eigenschaften von allen Geschäftsfreunden und Bekannten zugegeben werden, sich nach der Heimkehr von der Arbeit von einem guten Dr. Jekyll in einen höchst unangenehmen Mr. Hyde verwandelt. Von dem Sprühfeuer seiner Liebenswürdigkeit, an dem sich die Zuneigung Aller erwärmte, die mit ihm in Berührung kamen, ist für die eigene Familie nur leblose Schlake verblieben. Mürrisch und gleichgiltig verfolgt er die Vorgänge im eigenen Heim, und hat für Gattin und Kinder nur spöttische oder verletzende Antworten, wenn er nicht gar an letztere Ermahnungen gegen schlechtes Betragen und ungezügelte Launen richtet, die bei ihm selbst nicht minder zutreffend wären. Die Echtheitsprobe wahrhaft angenehmer Eigenschaften besteht nicht in dem Erfolg eines im Geschäftsleben aus selbstsüchtigen Gründen gebotenem Lächelns, sondern in dem siegreichen Bemühen, die Gewitterwolken, welche unser Gemüt verdunkeln, zu verscheuchen und das eigene Heim durch ein sonniges Lächeln verklären zu helfen. Bergaufwärts erfordert bekanntlich eine größere Anstrengung als talabwärts; ebenso verhält es sich mit der schlechten Laune und der fröhlichen Stimmung. Wer seinem Groll allzu willig nachgibt, wird leicht bis zur Niedergeschlagenheit oder Erbitterung herabsinken, wer sich dagegen unabläßig bemüht, ihn abzuschütteln und mit festem Vorsatze natürlicher Fröhlichkeit zustrebt, wird bald dieses Ziel so mühelos erreichen, als ob er in einem Achtzylinderautomobil säße. Es ist eben im menschlichen Leben Alles eine Sache der Uebung und Gewohnheit. Jeder Griesgram, der dies bezweifelt, sollte nicht verfehlen, diese Behauptung auf die Probe zu stellen!

Ihr letzter Brief.

Weshalb Frau Florence Adams Dobson sich das Leben nahm.

Wie kurz berichtet, hat Frau Florence Adams Dobson, Nr. 5724 Kenmore Ave., sich mittels Leuchtgases ins Jenseits befördert.

Die Frau, die eine Tochter des erst vor wenigen Wochen verstorbenen Richters Francis Adams war, hatte am 8. November 1913 die Scheidung von ihrem Gatten Alfred P. Dobson, Seattle, erwirkt, weil dieser sie verlassen hatte. Seither war sie fast beständig krank und trübsinnig. Durch ihr Leiden zur Verzweiflung getrieben, machte sie, wie sie in einem hinterlassenen, an Dr. J. H. Franklin, Spring Valley, Ill., gerichteten Briefe erklärt, ihrem Dasein ein Ende.

Das Schreiben lautet:

„Schmerz und Kummer haben mein Leben unerträglich gemacht, und ich bin zu müde und entmutigt, um den mir hoffnungslos erscheinenden Kampf gegen mein Leiden fortzusetzen. Ich würdige Deine Teilnahme und liebe Dich, aber ich bin sehr müde und sehne mich unsäglich nach Ruhe. In Liebe Deine Florence.“

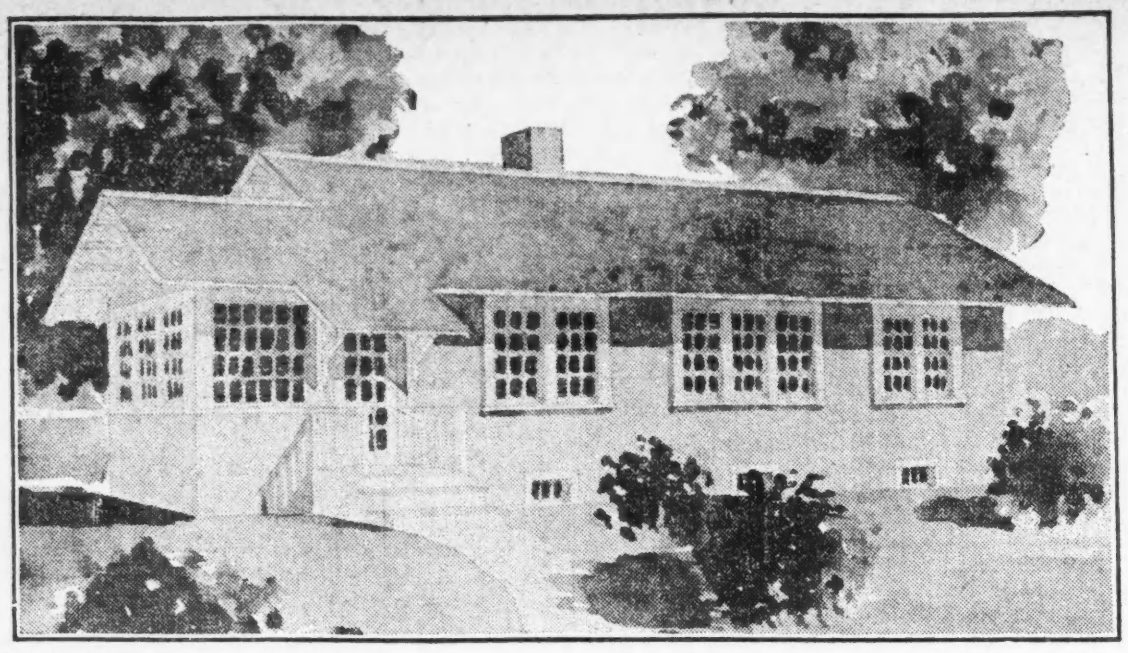
Erschoß sich.

In einem Abort des Sherman Parks hat gestern Abend der Handlungsgehilfe J. E. Hindmarck, der vorigen Samstag seine Wohnung Nr. 1653 Farragut Ave. verließ und seither vermißt wurde, sich erschossen. Der Beweggrund hat bisher nicht festgestellt werden können.

Wehrt sich gegen Steuerzahlung.

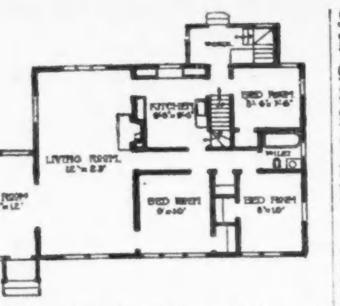
Jakob Glos, der durch Erwerbung von Liegenschaften beim Verkauf wegen Nichtbezahlung der Steuern ein Vermögen von rund einer Million Dollars verdient hat, hat im Kreisgericht ein Einhaltsverfahren gegen den Countyschatzmeister eingeleitet, um ihn an der Eintreibung von $1878 Steuern auf seine Fahrhabe, die von der Revisionsbehörde auf $100,000 geschätzt wurden, zu verhindern. Er behauptet, daß seine Fahrhabe zur Zeit jener Einschätzung nur $430 wert waren.

Ein Bungalow mit breiter Front.



Dieses Bungalow, das eine breite Front der Straße zu hat, ist für entweder Ost- oder Südseite geplant. Dem Entwurf liegt das Bestreben nach möglichster Sparsamkeit zu Grunde. Das Wohnzimmer dehnt sich der vollen Länge des Gebäudes nach aus, ist 23 bei 12 Fuß groß, und der hintere Teil, in Verbindung mit der Küche, dient der Einnahme von Mahlzeiten. der Eingang zur Linken führt zu einer Glasveranda (oder Sonnenraum), die im Winter ein gemütliches Zimmer darstellt, und im Sommer ist es günstig für kühlende Winde gelegen.

Die Schlafzimmer zur Rechten sind von der Küche durch eine Halle getrennt, die jedoch beide mit dem Badezimmer verbindet. In dieser Halle ist ein großer Kleiderschrank, und auch die Zimmer haben geräumige Wandschränke. Bei der Küche liegt ein kleines Zimmer für einen Dienstboten, auch dieses hat einen Wandschrank.



Zwischen der Dienstbotenstube und Küche führt eine Treppe nach dem Dach Dachbodenraum, der Lagerungszwecken dient. Er ist auf jeder Seite des Giebels durch Fenster erhellt, wodurch nicht nur reichlich Licht, sondern auch schnelles Trocknen von Wäsche ermöglicht wird. Unter dieser Treppe führen Stufen nach dem Keller, und hintenzu ist eine Veranda mit Platz für des Eisschrank, sowie Stufen für den Eingang zur ebenen Erde und dem Keller. Dem Voranschlag zufolge soll das Gebäude ausschließlich Heizanlage und Plumberarbeiten, $1600 bis $2000 kosten. Das Innere ist mit Washington Fichte, braun gebeizt, fertiggestellt, und die Fußböden sind von naturfarbenem, lakirtem Birkenholz hergestellt.

Das Aeußere sollte planmäßig mit Zementstuck fertiggestellt werden, falls jedoch Schindeln oder Keilbretter vorgezogen werden, können $100 gespart werden. Der Keller ist geräumig, und hat hinreichend Platz für Zentralofen, Waschküche, Feuerungsverschlag us.w. Man kann den Plan auch umdrehen, so daß das Wohnzimmer an der Front liegt, dies würde ebenfalls sehr gut aussehen und die Schlafzimmer der Südseite zuwenden. Der vorstehende Entwurf gibt für die erforderliche Auslage das wirklich Bestmöglichste, und sichert ein nicht nur hübsches, sondern auch höchst bequemes Heim.

Wissenswertes
für Hausbesitzer und Mieter

Basreliefs zu reinigen.

Bildhauerarbeit, welche sich auf dem flachen Grunde nur unbedeutend erhebt. Um Basreliefs zu reinigen, kocht man von Stärke dicken Kleister, trägt ihn mit nicht zu hartem Pinsel auf das schmutzige Basrelief und läßt ihn trocknen. Er löst sich in dünnen Blättchen ab, und es haftet ihm der gesammte Schmutz des Basreliefs an. Auf dieselbe Art reinigt man auch verstaubte Gypsfiguren.

Möbel.

Möbel müssen, wenn sie gut erhalten werden sollen, fleißig von Schmutz und Staub befreit werden, und zwar das Holzwerk durch zarte, saubere Putzlappen, das Polsterwerk durch gute Bürsten. Sollen alte Möbel, welche ehemals gebohnt oder mit Wachs polirt waren, aufgefrischt werden, so muß die Bohnung wiederholt werden. Man schmilzt zu diesem Zwecke zwei Unzen Wachs mit 12 Unzen Wasser, setzt ¼ Unze Weinsteinsalz hinzu und bereitet auf diese Weise unter beständigem Umrühren ein Bohnwachs, wovon man etwas auf ein Stück wollenes Zeug wischt und womit man die Möbel polirt. Die Möbel von feineren Holzarten kann man auch sehr gut mittels eines Schwammes oder leinenen Lappens mit frischer Milch abputzen, wobei man so lange reibt, bis die Feuchtigkeit wieder verschwunden ist. — Möbelüberzüge reinigt man, indem man sie zuerst recht sorgfältig ausklopft und bürstet, um allen Staub zu entfernen; dann macht man eine gute Seifenbrühe, am besten aus venetianischer Seife, und bürstet damit die Gegenstände durch, wäscht dann die Seife mit reinem Wasser aus, löst reinen Alaun in heißem Wasser auf (für 3 Quarts Wasser genügt ½ Unze Alaun) und wäscht mit dieser Flüssigkeit mittels eines Schwammes die Gegenstände, deren Farben nach dem Trocknen meist wieder gut aufgefrischt sein werden. — Mit Leder überzogenen Sophas, Stühlen u. s. w. kann man ein neues Aussehen geben, wenn man dieselben mit gut geschlagenem Eiweiß abreibt. Ebenso werden Ledereinbände von Büchern behandelt. — Beulen und Dellen zu entfernen. Man befeuchtet die schadhaften Stellen mit warmem Wasser, faltet ein Stück braunes Papier 4—5 mal übereinander, tränkt es mit warmem Wasser und legt es auf die Stelle. Auf dieses bringt man ein warmes, aber nicht heißes Bügeleisen, bis die Feuchtigkeit verdunstet ist. Ist der Schaden noch nicht vergangen, so wiederholt man den Prozeß. Nach 2—3 Wiederholungen wird sich der Eindruck wieder erhoben haben. Ist die Beule klein, so befeuchtet man sie einfach mit warmem Wasser und hält ein rotglühendes Eisen in die Nähe der Oberfläche, während man dieselbe beständig naß erhält. Die Delle wird dann bald verschwinden.— Um Risse und Sprünge in Möbeln zu verkitten, werden 16 Teile Wachs geschabt und in ebensoviel Terpentinöl aufgelöst, dann 1 Teil gepulvertes Harz und soviel indisches Rot zugesetzt, als ntig ist, dem Kitte die Farbe des Möbels zu geben. Oder nach Prof. Arcus: Ein Stück gebrannter Kalk wird mit soviel Wasser benetzt, daß derselbe zu einem feinen Pulver zerfällt. Ein Teil von diesem zerfallenen Kalk wird mit 2 Teilen Roggenmehl gemischt und soviel Leinölfirniß zugesetzt, daß eine dicke plastische Masse entsteht, welche dann verwendet wird.

Oelgemälde zu reinigen.

Um Oelgemälde zu reinigen, läßt man 5 Unzen Ochsengalle, 5 Unzen Essig, 3 Unzen Salmiakgeist und 1 Unze Kochsalz in einem zugebundenen Topfe so lange (etwa 24 Stunden) stehen, bis das Kochsalz aufgelöst ist, rührt dann um und bürstet mit einer weichen Bürste, welche in diese Lösung getaucht wird, die Gemälde gut ab. Die dann schräg gestellten Bilder werden dann sofort mit kaltem Wasser abgespült und, wenn sie trocken geworden sind, gefirnißt. — Man kann Oelgemälde auf folgende Art auffrischen und restauriren: 1 Gill Alkohol, 1 Eiweiß und 46 Gran pulverisirten Candiszucker rührt und quirlt man gut durcheinander und bestreicht mittelst eines weichen Schwammes mit dieser Flüssigkeit das Gemälde, welches vorher vermittelst eines anderen Schwammes mit frischem Wasser gereinigt worden ist. Dieses Verfahren kann ohne Nachteil für die Bilder oftmals angewendet werden und verhindert das Abspringen der Farbe. — Oder: In eine 3 Zoll tiefe Kiste von der Größe des Bildes gieße man etwas gewöhnlichen Whiskey, befestige das Bild mit Schrauben an dem Deckel, lege diesen mit der Gemäldeseite nach unten auf die Kiste und lasse die Alkoholdämpfe wirken, darnach lasse man das Bild trocknen.

Opervorstellung.

„Alessandro Stradella“ im Crown Theater am 16. Februar.

Flotows romantisch-komische Oper „Alessandro Stradella“ wird am Mittwoch Nachmittag, dem 16. Februar, im Crown Theater von der Northwest Side Opera Co. aufgeführt werden. Die Operngesellschaft ist hauptsächlich zu dem Zweck gegründet worden, Besitzern und Besitzerinnen guter Stimmen Gelegenheit zur Ausbildung für die Bühnenlaufbahn zu geben. Am 15. März soll Verdis „Troubadour“ aufgeführt werden; der Reinertrag beider Vorstellungen soll dem Arbeiterinnenheim zugute kommen, das unter dem Schutz der Damen Agnes Nering und Harriet Fritsch steht.

Schülerkonzert.

Pianoschüler von Victor Garwood und Gesangschüler von Charles La Berge am American Conservatory of Music werden am kommenden Samstag Nachmittag 3:30 Uhr in der Kimball Halle ein Konzert geben.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Probirt Campholin gegen Brusterkältung, frei

Ein kostenfreies Probepacket wird Euch sofort geschickt, um darzutun, wie schnell es hilft.

Hau! Hau! Ein schneidender Husten und Schmerz in der Brust, — und Ihr habt das erste Stadium zur Brustfellentzündung oder anderen Brust- oder Halskrankheiten hinter Euch, — ausgenommen, natürlich, Ihr tut dem Anfall sofort Einhalt. Macht keine Experimente. Nichts, womit Ihr die Brust einreibt, kann den Anfall so schnell abwehren, als die bekannte Salbe, Campholin. Sie wirkt direkt auf die Stelle, wo Ihr irgend welchen Schmerz oder Pein spürt. Wendet Campholin an gegen steifes Genick, Verrenkungen, schmerzende Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, wunde Kehle, schmerzende Gelenke, Neuralgie, wehe Mandeln, Schmerzen im Kreuz und Rheumatismus.

Ihr könnt ganz sicher auf die Zuverlässigkeit des Campholin rechnen. Probirt nur mal seine wundervolle Fähigkeit, schnell zu wirken und schnell zu helfen, indem Ihr um ein Probepacket schickt, das wir Euch frei senden, wenn wir Euren Namen und Adresse erhalten haben. Ihr seid berechtigt dazu.

Campholin wird von allen Apothekern verkauft zu 50c die Schachtel, oder gegen Empfang des Preises direkt verschickt von der Bartz Drug Co. 69 Monroe Ave., Grand Rapids, Mich.

Gesundheitspflege.

Luft:

1. Sorge für frische Luft wo du wohnst und arbeitest.
2. Trage leichte, lose Bekleidung.
3. Bringe einen Teil deiner Zeit in der frischen Luft zu.
4. Habe möglichst viel frische Luft in dem Raume, in welchem du schläfst.
5. Atme tief.

Nahrung:

6. Vermeide Ueberladung des Magens.
7. Esse nicht zuviel Fleisch und Eier.
9. Esse langsam.

Verhalten:

10. Sorge für tägliche Oeffnung.
11. Stehe, sitze und gehe aufrecht.
12. Vermeide giftige Drogen.
13. Vermeide Berührung mit ansteckenden Krankheiten.

Tätigkeit:

14. Arbeite hart, aber ruhe dich auch aus.
15. Bewahre deine gute Laune und grüble nicht zuviel.

Dies sind die 15 Gesundheitsregeln, auf welche sich die Aerzte der Lebensversicherungs-Gesellschaften nach eingehenden Studien geeinigt haben. Daß man ihnen Vertrauen entgegenbringen kann, wird genügend durch die Tatsache begründet, daß die fraglichen Geschäftsunternehmungen ja wie keine andere ein Interesse daran haben, ihre Kunden ein hohes Alter erreichen zu sehen. In Verfolg dieses Zieles haben die Gesellschaften in jüngster Zeit begonnen, Versicherten Flugschriften zuzusenden, die sich nicht nur mit Maßnahmen zum Schutze der Gesundheit, sondern auch mit der Verhütung von Krankheiten, von der Schwindsucht bis zum Hakenwurm, von der Malaria bis zu Frostbeulen, befassen. Da diese Büchelchen leicht begreiflich und instruktiv geschrieben, und entsprechend illustrirt sind, kann ihnen ein erzieherischer Wert nicht abgesprochen werden, und ihrer Verbreitung muß umsomehr willkommen geheißen werden, als auf dem Gebiete der Gesundheitspflege, allen Warnungen zum Trotz, noch immer viel gesündigt wird. Im Anschluß an obige 15 Regeln werden auch noch ausführliche Anweisungen gegeben, wie man die gestellten Aufgaben am besten lösen kann, wovon nachstehend eine Auslese.

Die gesundheitlich zuträglichste Zimmerwärme ist 68 bis 70 Grad Fahrenheit. Dem Wohn-, Schlaf- und Arbeitszimmer sollte beständig frische Luft zugeführt werden. Wo zwei Fenster sind, öffne man eines oben, eines unten. Frische Luft kommt durch eins hinein, schlechte Luft geht aus dem anderen hinaus. Gegen Zug schützt man sich, indem man gegen die untere Fensteröffnung ein Brett schräge aufstellt. Wer der frischen Luft beständigen Zutritt zu seiner Wohnung gewährt, wird nie an Erkältungen leiden. Sonnenschein ist ein Bazillentöter. Schütze deine Tapeten, Bilder, Mobilien gegen Verbleichen durch Sonnenlicht, aber schädige deine Gesundheit nicht, indem du deine Wohnung gegen es abschließt.

Kleider sollten nicht dicht anschließend sein, damit der Blutumlauf und die Tätigkeit der Poren nicht gestört wird. Ein enger Hut hält das Blut von der Kopfhaut fern und führt Kahlköpfigkeit herbei. Noch keiner ist krank geworden, weil er sich zuviel in der frischen Luft bewegt hat, wohl aber hat der Mangel an frischer Luft sich als die gefährlichste Quelle zahlloser Krankheiten erwiesen. Lasse Nachts die Fenstern deines Schlafzimmers offen, selbst die feuchte, nebelige Luft ist gesünder als schlechte Stubenluft. Beim Erwachen wirst du mehr ausgeruht fühlen und deine Arbeit besser verrichten können. Kinder, die Tags und Nachts viel frische Luft genießen, lernen leichter in der Schule, sind gefeit gegen Erkältungen und werden nicht leicht krank. Wenn du nicht den ganzen Weg vom Geschäft heimwärts gehen willst, gehe wenigstens einen Teil. Atme tief und regelmäßig durch die Nase, nicht durch den Mund. Die Luft enthält ungefähr ⅕ Sauerstoff (Oxygen.) Er ist notwendig, um das Blut gesund zu erhalten. Je tiefer der Atemzug, je mehr Luft, je mehr Luft, je mehr Sauerstoff!

Glaube nicht, daß es notwendig ist, sich den Magen zu überladen, um „dicker“ zu werden. Auch durch hinreichenden Schlaf in frischer Luft kann man eine Gewichtszunahme herbeiführen. Kaue alle Nahrung gründlich, ehe du sie die Fahrt nach dem Magen antreten läßt. Nahrung erzeugt Hitze, wenn du schwer arbeitest brauchst du mehr Hitze, also esse kräftig; wenn du bei der Arbeit wenig Bewegung hast, esse weniger, sonst wirst du zu fett. Esse keine große Mahlzeit unmittelbar vor schwerer Arbeit oder wenn du sehr ermüdet oder überhitzt bist. In solchen Fällen beschränke dich auf Zerealien, Früchte, Salat, Blumenkohl, Spinat, Karotten, Petersilienwurzeln, Tomaten. Stärke enthaltende Nahrungsmittel, z. B. Kartoffeln, müssen sehr weich gekocht werden.

Der menschliche Körper bedarf zweierlei Nahrung: solche für Hitzeerzeugung und solche für Ersatzlieferung. Letztere wird als Protein bezeichnet. Es dient als Ersatz für Teile unseres Körpers, die aufgebraucht wurden. Eier und Fleisch liefern Protein in großer Menge. Wer mehr ißt als sein Körper bedarf, dem verwest der Ueberschuß in den Eingeweiden und entwickelt Gifte. Durch die Beseitigung dieser Gifte werden Leber und Nieren, denen diese Aufgabe zugeteilt ist, zu sehr angestrengt, und Erkrankungen sind die häufige Folge. Deshalb nicht zu viel Fleisch oder Eier essen! Unterlaß' nicht harte Nahrung zu verzehren. Brotrinden, geröstetes Brot, harte Früchte, Nüsse u.s.w., die uns kauen machen, sind gut für den Magen und schützen uns gegen das Hohlwerden der Zähne. Nicht wieviel, sondern was wir essen ist von Wichtigkeit. Eine halbe Unze Butter hat ebensoviel Nahrungswert wie 1½ Pfund Wassermelone. Man esse nicht nur langsam, sondern trinke auch langsam, das Hinuntergießen von Getränken, selbst Wasser, ist höchst schädlich. Früchte, Feigen, Oel, Gemüse, Butter, Rahm, Zucker, Honig, Syrup und Fruchtsäfte fördern die Verdauung. Trinke morgens ein Glas kaltes Wasser, um Oeffnung herbeizuführen. Füttere dich aber nicht mit Pillen oder Medizin, zu deren Auswahl und Benutzung du des Rates eines Arztes bedarfst. Im Uebrigen weiche in deinen Lebensgewohnheiten, Arbeit, Ruhe, Vergnügen, körperlichen Uebungen u. s. w., so wenig wie möglich vom goldenen Mittelwege ab. Je gewissenhafter du es in dieser Hinsicht nimmst, je gesicherter erscheint die Möglichkeit, daß du dereinst noch Urenkel um dich versammelt siehst, und deine Mitbürger dich als den ältesten und natürlich weisesten Bürger der Stadt ehren und anstaunen werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Marshall Fields Nachlaß macht einen weiteren Ankauf im Hauptgeschäftsteil.

Vor vier Wochen verkaufte Charles F. Gunther an Frau Lena Gilmore das Grundstück, 29 bei 145 Fuß, an der Süd State Straße, nahe Quincy Str., welches beim Bau des Consumers-Gebäude durch Jakob L. Kesner nach Pachtung des Landes auf 99 Jahre zu jährlich $20,000 mitverwendet wurde, zu $476,000; jetzt hat Marshall Fields Nachlaß das Grundstück zu $490,000 erworben.

Jakob Grosby hat an Elisabeth McCoy das Laden- und Wohngebäude an der Nordostecke der Western und Leland Ave., nebst Grund, 75 bei 150 Fuß, mit $37,000 belastet, zu $65,000 verkauft und als Teilzahlung zu $15,000 das Grundstck und die Baulichkeiten an der Südwestecke der Elston und Harding Ave., 125 bei 76.5 bei 100 bei 125 Fuß, erhalten. Ferner hat John Bain von H. Stillson Hart das Laden- und Wohngebäude auf der Ostseite der Ashlaind Ave., 191 Fuß südlich von der 63. Straße, Grund 25 bei 122 Fuß, zu $50,000 erworben.

Washington Smith' Nachlaß hat an Julius P. Friend das Grundstück, 148 bei 136 Fuß, am Oakwood Boulevard, etwas östlich vom Grand Blvd., zu $21,000 verkauft; Friend will ein 54 Wohnteile von zwei, drei und vier Zimmern enthaltendes Zinshaus zum Preise von $150,000 bauen.

Mary E. Ingalls hat an W. E. Walker und Olive A. McLennan zu durchschnittlich $4410 das Jahr auf 30 Jahre das dreistöck. Laden-, Büro- und Wohngebäude an der Nordwestecke der Nord State und Division Straße verpachtet.

Folgende Zinshäuser sind verkauft worden: Auf der Ostseite der Pine Grove Ave., 293 Fuß südlich von der Grace Str., Grund 100 bei 223 Fuß, mit $38,000 belastet, zu $52,000 von L. F. Harrison an Karl Groshorn; auf der Nordseite der Surf Str., 200 Fuß westlich von der Pine Grove Ave., Grund 100 bei 197 Fuß, mit $20,000 belastet, zu $40,000 von L. A. Kochs an Lena M. Ericson; an der Südwestecke der Buena und Clarendon Avenue, Grund 120 bei 191 Fuß, mit $18,000 belastet, zu $36,000 von B. A. Kennedy an Randolph W. Matteson; auf der Nordseite des Douglas Blvd., 72 Fuß östlich von der Turner Ave., rGund 40 bei 167 Fuß, mit $13,000 belastet, zu $24,000 von Beilfeld und Hirsch an C. Krasa; an der Nordwestecke der Indiana Ave. und 42. Straße, Grund 41 bei 177 Fuß, zu $55,000 von Louise P. Baldwin an Gertrude Burns; 6033 und 35 Vernon Ave., 50 Fuß Front, mit $11,000 belastet, zu $19,000 von L. H. Taylor an Hy. Klein.

Zu sechs Prozent Zinsen hat zur Vornahme von Umbauten das Moraine Hotel, Highland Park, $125,000 auf längere Jahre von S. W. Strauß & Co., geliehen.

Machten Kasse.

Der Fleischwaarenhändler Frank Graffke traf gestern Abend, während seine beiden Söhne Walter und John noch zwei verspätete Kunden bedienten, Vorkehrungen, seinen Laden Nr. 1316 Wrightwood Ave. zu schließen, als zwei Kerle, die Gesichtsmasken trugen, über die Schwelle traten, Revolver zogen und „Hände hoch!“ befahlen. Die Ueberfallenen mußten gehorchen. Die Raubgesellen plünderten die Kunden und den Kassenapparat, erbeuteten insgesammt $58 und liefen davon. Sie haben die Flucht bewerkstelligt.

Ohne registrirt zu sein, kann Niemand bei der Auswahl der Stadtratskandidaten am 29. Februar mitreden. Heute ist der einzige Registrirungstag vor der Vorwahl. Die Stimmplätze sind bis 9 Uhr Abends offen. Wer seit dem 20. März letzten Jahres umgezogen ist, muß sich registriren lassen.

Leset die „Sonntagpost“

Spart Geld

Kauft Bankes' 26c Kaffee, weil er der feinste ist, den Ihr für Geld kaufen könnt. Allerbester Kaffee zu 26c

Banks' köstlicher Santos Kaffee, überall für 28c das Pfd. verkauft — zu 19c

Allerbeste Rahm-Butter. Beste in der Stadt — zu 33c

Bankes' Meierei Tafelbutter 27c

Allerfeinster Thee, in besten Läden zu $1 Pfund verkauft, nur .. 60c

Tee, strikt 60c wert, das Pfund 40c

Nordwestseite.
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2710 W. North Ave.

Nordseite.
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2640 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite.
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Av.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 West 22. Str.

Südseite.
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

$500 Belohnung, wenn man ein Pfund Butterine in Bankes' Läden kaufen kann.

BANKES' COFFEE

bidofr

Finanzielles.

Kriegsanleihe
Geldsendungen
$1 billiger per 1000
als irgendwo offerirt
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
fb1*X

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich Ungarn und Rußland unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27ol*X

PICTORIAL REVIEW
Muster
sind die besten der Welt.

Die täglich in der „Abendpost“ und in der „Sonntagpost“ erscheinenden Modebilder sind

Pictorial Review Modelle.
ba16bodi*

Es wird wohl allseitig zugestanden, daß deutsche Arbeiter, Handwerker, Mechaniker, Maschinisten, Ingenieure usw. die beste und gründlichste fachmännische Ausbildung besitzen. Da nun tausende, ja zehntausende solcher intelligenter Männer die Abendpost regelmäßig lesen, empfiehlt es sich für jeden Arbeitgeber im Bedarfsfalle eine kleine „Verlangt" Anzeige in die Abendpost einrücken zu lassen. Tel.: Main 1498.

85 Kilometer von Paris.

Von Dr. Max Osborn.

Noyon, Mitte Dezember. Lehm, Schmutz, Schlamm, Wasser — vier Elemente, innig gesellt, regieren hier. Schnee und Regen, Frost und Tauwetter haben in buntem Wechsel den armen Boden malträtirt. Das Ergebnis ist ein unbeschreiblicher Zustand. Die alte Erde scheint ihre Festigkeit verloren zu haben. Ihre Rinde wird eine zerkochte, schleimige Brühe, ein endloser Brei. Das quallt und schwappt, glitscht und spritzt. Der Fuß findet beim Auftreten kaum einen Widerstand, sinkt in eine ungeheure braune Sauce oder begibt sich vertrauensvoll und gottesfürchtig, einfach in eine Wasserschicht. Desto mehr Widerstände findet er beim Hochziehen des Beines. Nur zögernd kommt der Stiefel wieder ans Tageslicht, nimmt ein Stück Frankreich mit oder trieft wie ein Taucher.

Oft verliert man die Balance und muß sich an den Grabenwänden festhalten. Dann wird man „einheitlich". Denn während man bisher nur in der unteren Partie systematisch verschmodderte, erst knöcheltief, dann wadentief, dann knietief, gleichen sich nun auch Hände, Arme, Rücken, Schultern der dort schon vorhandenen Gesamtcouleur an. Nun kann einem nichts mehr geschehen. Auch Fuß und Stiefel spotten allen weiteren Anfeindungen mehr und mehr. Um sie hat sich ein doppelter Panzer von Lehm festgepappt, der sich als undurchdringlich erweist.

Dieser naßkalte, charakterlose nordfranzösische Winter ist ein unerbittlicher Gegner aller Schützengräben. Er nagt und frißt an ihnen, mit gierigen schnellen Bissen und mit heimtückischem, langsamem Bohren. Gerade die häufigen Witterungsumschläge bringen die Not. Das Erdreich, bald zusammengepreßt, bald wieder sich ausdehnend, zerbröckelt, weicht aus und gehorcht nicht mehr. Anlagen, die unendliche Arbeit gemacht haben, wanken und verlieren ihren Halt. Mit einer Mühsal ohnegleichen und ohne Aufhören muß das ausgebessert, wieder ins Lot gebracht werden. Kein Mensch, der es nicht mit eigenen Augen gesehen, macht sich eine Vorstellung von den Anstrengungen, die das kostet. Ganz abgesehen einmal von der ständigen Gefahr, unter der sich diese Tätigkeit abspielt. Nicht nur in den vorderen Linien selbst, sondern im gleichen Maße in den Laufgräben, den Zugangs- und Verbindungswegen. Denn sie nimmt der Feind mit Vorliebe unter Feuer. Ja, wenn die rsten Verteidigungsstellungen nahe beieinander liegen — wie es hier, wo man sich auf dreißig, vierzig Meter gegenüber sitzt —, so befunkeln die Herrschaften drüben naturgemäß am zärtlichsten die rückwärtigen Gänge, weil ihre Artillerie fürchten muß, beim Schießen auf unsere Hauptstellung die eigenen Gräben zu treffen.

Da stehen sie denn, die tapferen, unermüdlich standhaften Burschen, auf dem Posten oder bei der Arbeit, über und über mit wüstem Schmutz bedeckt, völlig durchnäßt, in der schlammigen Suppe fast versinkend, dazu noch von Regen und Sturm gegeißelt, und tun ihre Pflicht. Und ich schäme mich, daß ich als gewerbsmäßiger Frontbesucher, der doch immer nur Stunden oder halbe Tage diese Unbilden kennen lernt, davon ein Wesen mache, während sie wochenlang tagaus tagein die Widerlichkeiten ertragen, ohne zu murren, höchstens einmal mi einem derb schimpfenden Witz. Und eine Wut steigt in mir auf, wenn ich daran denke, daß es in der Heimat, in der Sicherheizt geheizter Stuben und gepflasterter Straßen, Leute geben soll, die brummig sind, weil die Butter knapp wird oder Torten und Makronen vielleicht ein bißchen weniger wohlschmeckend zubereitet werden müssen. Es geht hier das Gerücht, solche Leute könnte man in Deutschland antreffen. Schade, daß sie nicht hören können, was die Truppen draußen darüber sagen...

Von Noyon aus waren wir nach Südwesten aufgebrochen. Erst durch das Häuserviertel, das die „Pariser Vorstadt" heißt und damit schon andeutet, daß wir hier bereits nicht allzu weit von der Hauptstadt entfernt sind. Das taucht ja auch immer wieder in den französischen Zeitungen auf: „daß die Deutschen noch immer Noyon besetzt halten". Dies Menetekel ist ihnen peinlich. Vorab Clemenceau versäumt nicht, in seinem „Homme enchaine" mit stets neuen Wiederholungen darauf hinzuweisen.

Dann ging es über das wellige Gelände, das rings zu weiten und schönen Ausblicken lädt, an dem zerschossenen Schlosse Mont Renaud und der grotesken Architektur von Schloß Chiry vorbei, dessen wilden, gotisch-assyrisch-verrückten Turm einige kunstfreundlich gesinnte Granaten erledigt haben. Weiter durch zertrümmerte Orte und Dörfer, in denen der Franzose Reserven vermutet und ohne Unterlaß mit saftigen Kalibern herumfuhrwerkt. Kreuz und quer ziehen sich die Annäherungsgräben, kilometerlang aus dem Lehmboden geschachtet. In einem Dorfe führen sie durch den Friedhof, an seiner Mauer vorüber, zwischen den Gräberreihen hin, und auf der Böschung liegen verstreute Reste der gräßlichen Drahtkränze und Porzellanblumen, mit denen die Franzosen ihre Hügel schmücken.

Die deutsche Linie läuft hier von Nordwesten nach Südosten, hart an den in unserem Besitz befindlichen Dörfern Orval, Dreslincourt und Pimprez vorbei, überschreitet dann die von Noyon kommende Oise und schneidet mitten durch das Dorf Bailly dessen südliche Häusergruppe schon dem Feinde gehört. Ribecourt, gegenüber Dreslincourt und Pimprez, ist dann ganz französisch. In Pimprenz stand übrigens — es sei gestattet, das nebenbei in Klammern zu erwähnen — mehrere Monate hindurch Alexander Moissi. Sein Divisionskommandeur, die liebenswürdige Exzellenz S., erzählte mir, er habe an dem frischen, tapferen und bescheidenen Soldatentum des Künstlers seine besondere Freude gehabt.

Der Hauptpunkt dieser Strecke aber ist Dreslincourt. Der Ort ist natürlich eine Ruinensammlung. Und er entwickelt sich noch täglich auf diesem Wege weiter. „Im Durchschnitt fallen hier an Tagen, wo es lebhafter zugeht, etwa hundert Granaten herein," sagt unser Führer Leutnant W. Das hält allerdings das stärkste Dorf auf die Dauer nicht aus. Es ist überhaupt eine freundliche Gegend hier. Als Leutnant W. uns empfing, hatte er gleich einige hilfreiche Beutelchen mitgebracht, die für den Fall eines überraschenden französischen Gasangriffs Gegenmittel enthielten. In Dreslincourt wird wegen dieser dauernden Knallerei auch kaum aufgeräumt. Es lohnt nicht. Als ich in die zerschlagene und zerfetzte Kirche treten will, werde ich gewarnt: „Bei so heftigem Wind ist es besser, nicht hineinzugehen. Es fallen dann immer Mauerstücke und lose Steine herunter." Auch das hübsche Schloß, das ganz traurig aus seinem vernichteten Garten blickt, ist übel zugerichtet.

Und unmittelbar südlich von Dreslincourt springt nun nach Westen hin die berühmte „Nasenstellung" vor, deren Spitze den Punkt unserer Kampflinie bedeutet, der am nächsten nach Paris zu liegt. Immerhin, ein interessanter Winkel. Fünfundachtzig Kilometer ist es von hier bis zur Hauptstadt Frankreichs. Das ist nicht sehr weit. Ein gutes Auto fährt die Strecke bequem in fünfviertel Stunden. Vom Anhalter Bahnhof in Berlin bis nach Wittenberg sind es schon 95 Kilometer. Man kann den Franzosen nachfühlen, daß ihnen die Situation nicht sehr behaglich ist. Alle Hochachtung vor der Macht der geschwollenen Phrasen und Selbstbeschwindelungen, die ihnen ermöglicht, trotz solcher Bedrohung seit fünfzehn Monaten uns als am Rande des Abgrunds stehend zu bezeichnen! Ja, als die eigentlich „Geschlagenen", denen man nächstens die furchtbarsten Vae Victis-Bedingungen diktiren wird!

Die „Nase" thront auf einem Hügel, der das umliegende Gelände beherrscht. Ursprünglich befand sich hier eine vorgeschobene Feldwache, die man dann ausbaute, mit den Linien der Gräben verband und im Laufe der Zeit zu einer gewaltigen Erdbefestigung gestaltete. Es ist eigentlich mehr eine richtige Gurke als eine bürgerliche Nase, und der Divisionskommandeur hat mir versprochen, meinen Vorschlag, die frech vorspringende Ausbuchtung als „Gurkenstellung" umzutaufen, in wohlwollende Erwägung zu ziehen. Die Wurzel dieses Riesenzinkens ist nicht größer als etwa 150—200 Meter in der Querlinie. Dann verbreitert er sich, und auch die Spitze ist breiter als der Ursprung. Kriecht man durch das Grabengewirr seiner Adern, so muß man sich fortwährend gegen Sicht- und Flankenfeuer vorsehen. Aber alle Versuche des Feindes, diesen hypertrophischen Gesichtserker der deutschen Stellung durch einen operativen Eingriff abzuzwacken, sind gescheitert und werden weiter mißglücken. Die mächtige Defensivherrichtung, die hier durchgeführt ist, und der eigentümliche Lauf der benachbarten Linien sichern uns den Besitz.

Noch einen freundlichen Gruß hinüber zu den französischen Drahtverhauen, hinab nach Ribecourt und zu den kleinen Waldungen, die unsere Leute das „Schulze-Wäldchen" und das „Müller-Wäldchen" nennen — dann geht der Weg weiter. Er führt einen Hohlweg hinauf, der wegen seiner lieblichen Ausblicke den überaus treffenden Namen „Zillertal" erhalten hat. Und nun allerdings steigt die suppenhafte Verschlammung des Bodens zu ungeahnten Höhen empor, was beim Berganklettern besonders angenehm empfunden wird. Der Brei hat hier eine grüne Färbung angenommen. Irgendein Erdbestandteil, der infernalisch stinkt, bringt das zuwege. So setzt sich an unserer Leiblichkeit über der gelben Schicht des schon getrockneten und der braunen des frischen Lehms noch eine grüne an. Gelb-braun-grün sei's Panier! Als alte Tirolfahrer aber klimmen wir unentwegt, goethisch zu reden, „mühsam Berg hinan". Die Franzosen entbieten uns dabei ihren Willkomm. Ich überlege mir gerade, was zu tun sei, wenn unserem lieben und aufrichtig verehrten Zensor, Rittmeister v. B., der uns diesmal begleitet, das Monokel in die grüne Tunke fallen würde — keine Sorge: es fiel nicht —, als die erste Granate über uns weg näselte. Und oben in der „Berliner Hütte", die selbstverständlich im Zillertal nicht fehlen darf, will sagen: in einem Kompagnieunterstand, der diesen Namen führt, steht der Hüttenmeister, will sagen: der Kompagnieführer, und erzählt mir gutmütig: „Eben sind hier oben beim Ausgang des Weges zwei Treffer eingeschlagen. Nehmen Sie sich ein bißchen in acht!"

Es war zwar nicht ganz klar, wie man sich vor solchern Dingern „ein bißchen in acht nehmen" soll. Doch man tut, was man kann. Und hatten die holde Alpengegend bald glücklich hinter uns. Unten aber, in der von Wasser und Schlamm verschnupften „Nase" standen die braven Jungen weiter auf ihrem Posten und lugten weiter scharf nach Südwesten aus, in der Richtung auf Paris.

Hymnus auf die Esel.

Von Ernst Decsey.

Manche Stunde hab' ich bei den Eseln verbracht, die auf den Karst marschiren müssen, sie beobachtet und mir von ihnen erzählen lassen, und nach alledem muß ich sagen: auch sie verdienen ihr Ruhmesblatt in dieses Krieges Geschichte. Hoch klingt das Lied vom braven Esel!

Hinter der Front sieht man ganze Eselkompanien, immer fünfzig und fünfzig beisammen auf einer Wiese, zu zweien mit kurzem Halfter an die Erde gepflöckt, die sinnenden Köpfe gesenkt, umkränzt von ihren schönen langen Ohren und ganz versunken in ihre Ergebenheit. Auch in den Tagen der Freiheit, vor ihrem Einrücken, sah ich manche Esel so, in Triest, mitten auf der Straße, ruhig wartend, während die Slowenin die Milch ins Haus trug. Sie liefen nicht davon, sie wußten, was Dienst machen heißt...

Einmal wurden sie gerade marschfähig gemacht. Von Zeit zu Zeit kam ein Soldat, nahm einen Grauen am Kopf, drückte ihn zwischen die Beine, hielt die Ohren fest, während ein anderer das dürre Peitschenschwänzchen packte und ein dritter den kleinen zarten Tierfuß hob. Der Schmied brach mit der Zange das alte ausgediente Hufeisen herunter, nagelte das neue drauf — manchmal zuckte das Tier, wenn der Nagel den Huf durchbohrte, wollte sich entwinden, eine Operation fliehen, die es nicht sehen konnte, fügte sich aber plötzlich, denn es fiel ihm seine grundsätzliche Ergebenheit ein... Und mußte doch ungefähr die Gefühle haben, die wir beim Zahnarzt im Schraubensessel durchmachen. Nun ja. Ich hätte den Eseln so gerne geholfen, denn sie benahmen sich rührend unpraktisch. Mit ein paar Tritten hätten sie die Männer wegjagen können; aber ein Esel ist kein Bezwinger des Lebens, gibt sich schon zufrieden, wenn's nicht gar zu weh tut: Beschlagenwerden — noch immer besser als Geschlagenwerden, schließlich ist es sein Dienst, das weiß er, und das macht ihn eigentlich so sympathisch.

Es wurde Abend auf der Wiese. Ein Bosnier mit rotem Fez und roter Bauchbinde kam und legte jedem Paar ein Bündel Stroh vor die Füße. Stroh ...Sie begannen zu knabbern... hm... ein Festessen... das bekommt man nur in der Ruhestation. Sonst nimmt der Esel seine Abendmahlzeit, wo er sie findet, ein paar harte Halme, die sich aus dem Karstgestein herausquälen, oder etwas Heu aus einer Soldatenhand, wenn's hoch kommt, etwas Hafer. Und mit dieser Mindestnahrung im Leib fühlt er sich zu einem Höchstausmaß an Arbeit verpflichtet. So wirkt er geradezu vorbildlich. Er schleppt flache Wasserfässer, je eins an einer Flanke, denn auf dem schmachtenden Karst, in der glühenden Sonne lauert ein Feind: der Durst. Aber der Esel ist kein Trinker. Andern schleppt er Wasser zu, er weiß, sie brauchen's, und er braucht es nicht. Er hat die Bedürfnißlosigkeit der Unscheinbarkeit. Ja, wenn man aussähe wie ein Roß! Stolz, anmaßend, kühnschnaubend... Aber, man sieht eben wie ein Esel aus, darf vom Leben nicht mehr verlangen als es hergeben will, Inneres und Aeußeres müssen übereinstimmen, und so sind die kleinen Zwergesel, die oft mehr als ihr eigenes Gewicht schleppen, einfache, bsgnügsame Naturen, sagen zu allem Ja, sind Muster an Bescheidenheit und Pflichterfüllung, gehen buchstäblich für andere ins Feuer und erwarten von der Welt nicht Dank. Man möchte sagen, die Esel sind die Diurnisten unter den Vierfüßlern.

Und dann muß man sie auf dem Marsch sehen, in schön ausgerichteter Kolonne, von kleinen Buben getrieben, klettern, klettern, klettern... Niemand vermag die höllisch-steilen Pfade so spielend zu erklettern wie der Esel, denn Niemand hat den kleinen, zierlichen, harten Fuß. Und nie geht ein richtiger Esel in der Mitte, sondern immer am äußern Rand, am gefährdeten Teil der Kehre. O, wir sind nicht schwindlig. Und dann platzt einmal ein Schrapnell herein, ein paar aus der Kolonne stürzen hin, sind zerrissen — die andern bemerken's gar nicht, gehen ruhig weiter. Dienst ist Dienst, und Nerven darf man bei diesem Geschäft nicht haben. Zu fünfzig ziehen sie so tagaus, tagein über den Karst, von einem Unteroffizier geführt, von ein paar Trainsoldaten geschützt, und machen sich dem Feind durch ihre natürlichen Kriegsfarben: feldgrau, gelblich, bräunlich, unsichtbar. Und Nachts, wenn sie lautlos, geisterhaft ihres Weges trippeln, sind sie unhörbar. Kann man mehr verlangen?

O, der Esel war anerkannt in schönen alten Zeiten, als eines Dichters Tieffinn sich sein erbarmte und ihn im Mondscheinwald der allerschönsten Dame zugesellte. Das ist vorbei... Weiche Frauenarme und Romantik sind vergessen, nun heißt es ohne Murren ein rauhes, hartes Handwerk üben, dieser Zeit getreuer Diener sein. Er löckt auch nicht wider den Stachel. Nur wenn er überladen wird, begehrt er auf, wird stößig, eigensinnig. Er kennt die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit — jenseits davon beginnt sein Recht, und als Ersatz für die Macht der Persönlichkeit begnügt er sich mit Rechthaberei...

Ich sprach mit einem Offizier, der manche stille Tat der Esel kannte und von ihnen schwärmte. „Was täten wir auf dem Karst ohne sie? Wir könnten diesen Krieg nicht führen." — Im Krieg wurden die Tugenden des Verkannten erst entdeckt — ganz wie bei gedrückten, unscheinbaren Zivilmenschen, die sich in der Schlacht plötzlich als Helden zeigten. Nur ein Laster bringt er mit: sein Geschrei. Er hat zwei Stimmen: einen hohen, durchdringenden Quietschton und dann ein tiefes Gurgeln, trauriges Röhren, Jodeln, das in ein Gejammer und Geschluchze ausklingt... oft erschreckend in der Nacht, wenn man nicht weiß, daß es ein Esel ist... Und wenn er nun so grundlos zu heulen und zu jammern beginnt, wenn ihn das graue Elend überkommt, dann ist er wirklich ein Esel dann verrät er die im Dunkel geborgene Kolonne dem Feind und zieht das Feuer auf sich, auf das Wasser, die Kochkisten, die Soldaten. Aber die Buben wissen sich zu helfen. Sie kennen diese verschüchterte Seele: sowie er anhebt, hauen sie ihm eins auf die Schulter, im Augenblick hört der Esel auf und schluchzt ganz leise weiter, er weint sich still aus. Der Dienst...

Warum hat er gerade dieses Geschrei? Stöhnt so die verkannte Kreatur, der Märtyrer? Oder kränkt ihn, daß man ihn für dumm hält? Er ist doch nicht dumm. Er hat eine unterdrückte Intelligenz. Fühlt sich vom Leben gemaßregelt, kann es nicht meistern, steht ihm hilflos gegenüber... Er hat ein gutes Herz und in der Not lernt man ihn kennen. Was nützt es ihm?... Wer sich alles gefallen läßt, viel leistet und dafür wenig verlangt, von dem sagt man gewöhnlich: ein Esel. Damit bringt man's zu nichts. Aber der Karstesel zeigt doch, daß man sehr bescheiden sein, eine geringe Selbsteinschätzung haben und doch ein Held sein kann! Welch kompliziertes Tier! Und bei allebem prunkt er nie mit den Reizen seiner Dummheit, er bildet sich darauf nichts ein, wird nicht feierlich. In der Natur gibt es keinen feierlichen Esel, nur in der Gesellschaft soll er vorkommen...

In Anbetracht seiner Kriegstüchtigkeit sollte der Staat mehr für die Esel tun (für die wirklichen). Gerade im Gebirgskrieg ist dieses Tier ein Mitkämpfer, der zwar vom Maultier noch an Leistungskraft, aber gewiß nicht an Bescheidenheit übertroffen wird. Man sollte eine Edeleselrasse züchten. Allein schon der unglückselige Name dieses komplizirten Geschöpfs macht Schwierigkeiten: er läßt den ernstesten Vorschlag als zwinkernden Witz erscheinen und der arme Esel kommt aus der Tragödie nicht heraus.

(Aus dem guten Buche „Krieg im Stein", Erlebtes, Gesehenes, Gehörtes aus dem Karstgebiet, das bei Leykam in Graz erschienen ist und dessen Ertrag Kriegswohltätigkeitszwecken zu Gute kommt.)

Heute ist Registrirungstag. Die Grenzen der Wahlbezirke sind seit der letzten Registrirung am 20. März vorigen Jahres geändert worden. Alle Wähler sollten sich daher heute überzeugen, daß sie richtig registrirt sind, auch wenn sie nicht seit dem 20. März des Vorjahres umgezogen sind. Die Stimmplätze sind bis 9 Uhr Abends offen.

Speise, die im Magen sauert, verursacht Unverdaulichkeit, Gas

„Pape's Diapepsin" endet alle Magenbeschwerden in fünf Minuten.

Was Euren Magen in Unordnung brachte — welcher Teil der Nahrung an seiner Schädigung die Schuld trug — möchtet Ihr das wissen? Nun, zerbrecht Euch den Kopf darüber nicht. Wenn Euer Magen sich auflehnt, wenn er sauer, aufgebläht und außer Ordnung ist, und das, was Ihr gerade gegessen habt, durch Gährung zu schwerlöslichen Klumpen wird, wenn Ihr Schwindelgefühl und Schmerzen im Kopfe habt; wenn Gase und Säuren Euch aufstoßen und unverdautes Essen Euch wieder hoch kommt; wenn Ihr einen schlechten Atem habt und Eure Zunge belegt ist — dann nehmt nur ein wenig Pape's Diapepsin und in fünf Minuten werdet Ihr Euch darüber wundern, wo Eure Unverdaulichkeit und Eure Beschwerden geblieben sind.

Millionen von Männern und Frauen wissen heute, daß es nicht nötig ist, daß man einen schlechten Magen hat. Ein wenig Diapepsin hin und wieder regulirt dies empfindliche Organ, und sie verzehren ihre Lieblingsspeisen ohne Angst.

Wenn Euer Magen Euer reichliches Essen nicht verarbeitet, ohne sich aufzulehnen, wenn Eure Nahrung Euch Schaden bringt, statt Nutzen, dann bedenkt, daß Pape's Diapepsin, wovon die große Schachtel in den Apotheken nur 50 Cents kosten, das schnellste sicherste, höchst harmlose Heilmittel ist. Es ist wirklich wunderbar —

Es verdaut Nahrung und bringt Alles in Ordnung, so sanft und leicht, daß es in der Tat überraschend ist. Bitte, geht um Eurer selbst willen doch nicht fort und fort mit einem schwachen und verdorbenen Magen umher. Ihr habt das nicht nötig.

Nur Männer

Konsultation frei!

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren.

Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben Hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut besteht seit über zwanzig Jahren. Beste europäische und amerikanische Methoden; es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, die neuesten Instrumente, wirksame Arzneien.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnisschwund leiden, die nervös, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Bein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- u. Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind, kommt zu dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, solche Leiden zu behandeln.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen wie Lebenskraft und Stärke dahingehen.

Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich und besprecht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Gewissenhafte und ehrliche Bedienung zugesichert.

Dr. B. M. ROSS

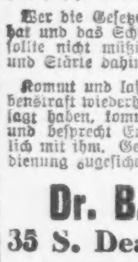
35 S. Dearborn Strasse

Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building. Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.

Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends 7 bis 8.

disa*

Dr. Burgeß heilt Männer



Dr. Burgeß sagt: Meine 15 Jahre im Dienste der Regierung haben mich in Erziehung, Gewohnheiten, Sorgfalt u. Pünktlichkeit dazu befähigt, trotz der vielen widrigen Umstände, mit denen die Doktoren bei der Heilung von Krankheiten zu tun haben, einen Erfolg zu erzielen. Da er ein Apotheker war, ehe er Mediziner wurde, ist er im Stande, diese von seinen eigenen Mischungen herzustellen. Er verwertet alle die neuesten französischen, deutschen und italienischen Methoden und benutzt außerdem die neuesten amerikanischen Methoden, die er in diesem Lande kennen lernte. Dr. Burgeß gibt Euch schmerzlos und ohne Abhaltung von Eurer Arbeit die neuesten Einspritzungen, darunter 606, 914. Rheumatismus, Nieren-, in der Behandlung von allen Blutkrankheiten, Krampfaderbruch, Hydrocele, Beschwerden, verlorener Mannestraft, schwacher Blase, Kreuzschmerzen und allen privaten Leiden, garantirt prompten Erfolg in möglichst kurzer Zeit. Bleibt nicht länger krank wegen Nachlässigkeit, Geldmangel, Scham oder Furcht vor Schmerzen. Sprecht heute vor — Schiebt es nicht auf. Konsultation frei. Sprechstunden von 9 Vorm. bis 8 Abends täglich und 10 Vorm. bis 2 Nachmittags Sonntag.

Dr. BURGESS,

422 Süd State Strasse, Chicago, Ill. gegenüber Siegel, Cooper & Co.

jblisdofafo*

Gefährliche Augengläser

sind alle Augengläser, die nicht speziell geschliffen und den Augen angepaßt sind, für welche sie bestimmt sind.

Hier werden Ihre Augen in einem besonders geeigneten Untersuchungszimmer von erfahrenen Optometristen untersucht, die in ihrer Profession ausgebildet sind.

Alle unsere Linsen werden hier in unseren Räumen unter der direkten Aufsicht des Untersuchers geschliffen und daher genau so geschliffen und geformt, wie jeder individuelle Fall es erfordert.

Da wir ausschließlich Brillen und Augengläser anfertigen, sind wir im Stande, ein Produkt herzustellen, wie es nicht in den gewöhnlichen Läden oder optischen Werkstätte gefunden werden kann. Zerbrochene Linsen werden schnell ersetzt, gleichviel ob sie hier gekauft sind oder nicht.

Wir garantiren völlige Zufriedenstellung. Ueber 35,000 zufriedengestellte Kunden.

Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

3novdisa*

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten, Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne $4.00

Whalebone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3. 1n18fsondt*

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. Ich habe meine 23jährige Erfahrung als Spezialarzt bei tausenden geheilt und von vorzeitiger Schwäche geheilt. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich besitze die neuesten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends, Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB

Deutsch.- Spezial-Arzt,

36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.

ndlabido*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Filet Net Gardinen, 99c

Mittwoch bieten wir der klugen Hausfrau eine ungewöhnliche Gelegenheit, wirkliche Sparsamkeit zu üben. Wir bringen eine Partie Filet Net Gardinen zum Verkauf, die wir in einem günstigen Einkauf zu einem sehr niedrigen Preis erwarben. Vierter Floor

Hätten wir sie im regulären Wege erstanden, so würden wir diese Gardinen zu 1.75 das Paar markirt haben.

Alle sind 2½ Yards lang und sind in weiß, elfenbeinfarbig und naturfarbig zu haben. Einige haben einfache, andere gemusterte Centers. Muster sind sehr gut. Um diesen Ankauf schnell zu räumen, haben wir diese Gardinen so niedrig angesetzt, daß sie vielleicht nicht einmal den ganzen Tag vorhalten. Versäumt diese Gelegenheit nicht, gute, dauerhafte Filet Net Gardinen zu kaufen — das Paar zu............ 99c

Zwei Spezialitäten in Filet Drapery Nets

Ein ungewöhnlich feines Filet Net, fast das allerfeinste, ist 43 Zoll breit und kommt in weiß, elfenbeinfarbig oder Egyptianfarbig, kleine detachirte Muster oder Allover Muster — ein Net, das sich gut waschen und bügeln läßt, gemacht um für 80c die Yard verkauft zu werden, spez., Yd.... 59c

Noch niemals, soviel wir wissen, wurden Filet Nets bei der Yard zu solch niedrigem Preise wie 16c verkauft. Diese sind 38 Zoll breit und in weiß, elfenbeinfarbig oder naturfarbig zu haben. Für solche, die ihre Gardinen selbst machen, ist dies ein sehr gelegener Bargain. Muster aller Art, die Yard......... 16c

Außerordentl. Grocery-Offerten

10 Pfd. feiner granulirter Zucker, mit Bestellung von $2 oder mehr, Mehl, Fleisch, Butter ausgenommen, für 45c

Butter, Munger's feinste Elgin Creamery, nur in 1 Pfd. Stücken, Pfd. 34c

3 Pfd. echter Old Dutch Kaffee für 85c.

Fancy Ceylon Tee, das Pfund 49c.

Salada Tee, grünes Etikett, halb Pfd. Büchse für 27c.

Käse, fancy New York Cream, das Pfund 27c.

Native Round Steak, feine Stücke, Pfd. 17c.

Fancy Native Pot Roast, feine Stücke, das Pfund 12½c.

Hinterviertel Spring Lamb, Pfund 18c.

Solid Packed Spinat, Booth's, Büchse 12c.

Gebhardt's Spaghetti und Chili mit Käse, Gebhardt's Reis mit Chili und mexikanischen Frijolen-Bohnen, reg. 10c Büchsen, Eure Auswahl, 3 Büchsen 21c

Fancy Zucker-Corn, in Gläsern, reg. Preis 25c, das Glas 19c.

Fancy geschälter Spargel, Mammoth Größe, 2½ Pfd. Büchse für 32c.

Fancy Erdbeeren, Solid Pack, Büchse 15c.

Fancy Wiskonsin frühe Juni-Erbsen, die Büchse 10c.

Monarch oder Club House Tomaten, Solid Pack, die Büchse 15c.

Country Gentleman Corn, feinstes verpacktes, die Büchse 12c.

Fancy Tisch Peaches, in dickem Sirup, die Büchse 15c.

Fancy imp. Sardinen in Oel, die Büchse 14c.

Mehl, Washburn's Gold Medal oder New Century, Eure Auswahl, halber Faß Sack für 3.49

Pecan-Nüsse, weiche Schale, große Sorte, regulär 60c, nur 5 Pfd. an jeden Kunden, das Pfund 35c

Fancy Hawaii Scheiben-Ananas, die Büchse 16c.

1 Pfd. hohe Büchse rosa Alaska Lachs für 12c.

Fancy Santa Clara Pflaumen, 80 bis 90 Größe, das Pfund 10c.

Fancy Shell Bark Hickory-Nüsse, Pfund 4c.

10 Pfund bestes gemahlenes gelbes Maismehl für 29c.

Dr. Price's echtes Wheat Bran, Packet 12c.

5 Pfd. fancy neue Navy-Bohnen für 39c.

Siebenter Floor

Haushaltungswaaren zu einer Ersparniß

Emaillirtes Küchengeschirr-Set, bestehend aus 2-Qt. Tülle-Kochtopf, 6-Qt. Einmachtopf, mit Tülle, 10-Qt. runde Geschirrschüssel, Nr. 7 Teekessel, 2-Qt. Pudding-Pfanne und runrunder Küchen Sink Strainer, alles als graue Emaille von bester Qualität garantirt, vollständiges Set............... 98c

Fairview elektrisches Bügeleisen, die Hitze verteilt sich gleichmäßig über die ganze Bügelfläche des Eisens, von uns und dem Fabrikanten für zehn Jahre garantirt, für 1.45

$4.25 echter Cream City solider kupferner Waschkessel, festsitzende Holzgriffe, nahtloser Deckel, volle Nr. 9 Größe, für 2.98

Wäsche-Wascher, aus schwerem Blech gemacht, in Waschkesseln zu verwenden, sowie zum Waschen der Wäsche im Zuber. Dieser „Washer" ist extra groß und wird garantirt, gerade so gut zu waschen wir irgend ein $3 „Washer", vollständig, mit langem Stiel, für 49c

Sixth Floor

6 Fuß Trittleiter, mit Eimer Shelf, 72c Wert für 49c.

Ovaler Splint Wäschekorb, 45c Wert, 34c.

Halbe Gallone Büchse Big Wonder Cedar Oil, $1.10 Wert, zu 69c.

82 Set von sechs Cereal Jars, Windmühle-Muster (wie Bild), zu 1.47.

6x12 Fuß Gardinen-Strecker, mit verstellbaren Nadeln, $1.50 Wert, 98c.

Bruch

Rupture Hernia,

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,

Etablirt 1860.

801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

Verkrümmungen des Körpers

Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.

Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.

Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags 9—12

nb9,bifr*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse

SCHRAGES $1,000 000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Koehler's Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Finanzielles.

Die Bank des Deutschtums von Chicago

Deutsche Reichsanleihen 4%ige $179.00, 5%ige $195.00 per 1000 Mark.

Oesterreichische 4%ige $115.00, 5½%ige $130.00 per 1000 Kronen.

Ungarische 4%ige $114.00, 5½%ige $130.00, 6%ige $135.00 per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York!!!

Geldsendungen:

$20.00 für Mark 100 nach Deutschland.

$13.50 für Kronen 100 nach Oesterreich-Ungarn.

unter Garantie portofrei ins Haus geschickt

Für Sparkassen-Einlagen zahlen wir 3 und 4 Prozent.

An Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Montags, Donnerstag, Samstags bis 9 Uhr Abends.

State Commercial and Savings Bank,

1935 Milwaukee Avenue. 10ja*X

First Trust and Savings Bank

Grundfloor First National Bank Bldg.

Auf Spar-Kontos werden drei Prozent Zinsen jährlich gewährt. Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit zugesichert, in bequemster Geschäftslage.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktieninhaber der First Nat. Bank of Chicago sind Besitzer der Aktien dieser Bank

Geldsendungen

nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Garantie portofrei ins Haus

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

STAATS-BANK

Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen.

Kontos von Korporationen, Firmen u. Privatpersonen erwünscht.

3% Zinsen auf Spar-Einlagen.

Offen Montag Abends bis um 8 Uhr.

Ecke La Salle und Madison Straße

Sicherheitsschränke $3 das Jahr.

30jan,fondi*

3% ON SAVINGS 3%

Gelder bar oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Rochling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskass.

Offen Samstags Abends von 6 bis 9.

6in,fondifr*

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland zum Tageskurs.

Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Rußland werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.

Kriegsanleihen

Deutsche, österreichische und ungarische.

Weitere Auskunft über Preis, Zinsen usw. der Kriegsanleihen kann besser mündlich gegeben werden. Sprecht vor bei

Jos. Alchkar,

— im Geschäft seit 1900 —

755 West North Avenue,

Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch. jn9*X

E. STRASSBURGER, Optiker,

2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock" Gestell (ohne Schrauben); daher keine lockeren Gläser. Auch Sonntags offen von 10-12 Uhr. 30mai,fadx

Die Medizinalabteilung des Kriegsministeriums.

Von Otto v. Gottberg.

Unsere Armee erfreute sich stets besserer Gesundheit als ihre Schwestern in fremden Landen. Ihr überliefertes Bemühen, im Frieden für der Menschheit Wohlergehen und im Kriege für schnelle Heilung von Wunden zu sorgen, geht auf die Tage des Großen Kurfürsten zurück. Der Feldscher mit Verbandszeug und primitivem Operationsgerät folgte dem roten Adler nach Warschau und Fehrbellin. Ein Doktor Eisenbart, stillte er freilich das Bluten von Wunden mit heißem Pech, mit glühendem Eisen oder Aetzkalk, und das Instrument, das er am häufigsten an den Menschenkörper legte, war die große Tischlersäge. Aber der Wille, Schmerzen zu lindern und Opfer des Kampfes zu pflegen, ließ Verwundete nicht wie im frühen Mittelalter auf dem Schlachtfeld verkommen. Die Entwicklung der Feuerwaffen schien den Feldscher vom Schlachtfeld zu verdrängen. Friedrich der Große zog die Wagen mit Verbandzeug erst nach dem Kampf heran. Den Sanitätsdienst, der heute den Arzt mit der Truppe ins Feuer schickt, und einen erstaunlich hohen Prozentsatz von Verwundeten der Front zurückgibt, organisirte unsere Heeresverwaltung auf Grund der auf allen Kriegsschauplätzen gesammelten Erfahrungen.

Unter einem Generalstabsarzt der Armee leitet die Medizinalabteilung des Kriegsministeriums im Frieden den Dienst von Sanitätsoffizieren und Sanitäts-Unterpersonal der Armee mit der Aufgabe, Krankheiten zu verhüten und zu heilen. Dem Abteilungschef, einem Generalarzt, tragen acht Oberstabs- oder Stabsärzte als Referenten vor.

Der Krieg erweitert planmäßig die Gestaltung und die Aufgaben der Abteilung. Der Generalstabsarzt der Armee trat als Feldsanitätschef zum Großen Hauptquartier. Der Kampf an zwei Fronten heischte die Ernennung auch eines Feldsanitätschefs-Ost. Da seine bedeutsameren Entscheidungen der Zustimmung des Feldsanitätschefs-West bedürfen, ist dieser als Sachwalter der Obersten Heeresleitung der eigentliche Leiter des Feldsanitätsdienstes. Auch regelt er die Tätigkeit der freiwilligen Krankenpflege im Etappengebiet. Die erweiterte Medizinalabteilung in der Heimat übt mit 16 Referenten unter einem Generalarzt im Sanitätswesen etwa jene Pflichten, die auf dem großen Gebiet der gesammten Heeresverwaltung dem in Berlin wirkenden Kriegsministerium zufallen.

In vorbereitender Mobilmachungsarbeit versorgte Referat 1 — Personalien — die Armee mit Aerzten. Den schon im Frieden geplanten Neuformationen waren Sanitätsoffiziere aus dem aktiven wie Beurlaubtenstande, landsturmpflichtige Mediziner oder durch Vertrag verpflichtete Zivilärzte zu überweisen. Als der große Krieg zur Aufstellung weiterer Truppenteile zwang, mußte auch das Referat mehr Zivilärzte für die Armee gewinnen. Etwa die Hälfte aller Aerzte im Reich und nebenbei Studirende der Medizin sind der Armee dienstbar. Studenten, die das Physikum bestanden und ein klinisches Semester hinter sich haben, finden als Feldunterärzte Verwendung, die kein selbständiges Verfügen und Entschließen heischt. Im Studium weniger Vorgeschrittene dienen wie im Frieden ein halbes Jahr mit der Waffe und dann im Sanitätspersonal als Unteroffiziere. Die jungen Herren klagen oft, weil der Krieg ihnen nicht gleich schnell wie den Offiziersaspiranten Beförderung bringt. Aber für den künftigen Offizier ist das Gefechtsfeld die geeignetste Berufsschule, während der Truppensanitätsdienst und die Arbeit auf dem Verbandplatz oder in den Feld- und Kriegslazaretten einer klinischen Ausbildung doch nicht gleicht. Darum leiden die Studirenden unter dem Krieg wie Angehörige manch anderen Berufs.

Das Friedenswirken des Referats schulte auch unser Sanitätsoffizierkorps für die Aufgaben des Krieges. Viel von seiner Leistungsfähigkeit dankt es dem Generalstabsarzt der Armee und heutigen Chef des Feldsanitätswesens im Großen Hauptquartier. Als Leiter der Medizinalabteilung arbeitete er an ständiger Erweiterung des Lehrplanes der die Armee mit Aerzten versorgenden Kaiser-Wilhelms-Akademie und ließ Sanitätsoffiziere an wissenschaftliche Institute oder große Krankenhäuser und als Assistenten zur Charité kommandiren. Herren des aktiven wie Beurlaubtenstandes bis zum Dienstgrad des Generalarztes hörten in wissenschaftlichen Fortbildungskursen an allen Universitäten von den ersten Lehrern Deutschlands das Neueste aus ihrem Fach. Unsere überraschenden Erfolge bei der Heilung Verwundeter und bei Verhütung des Sichausbreitens von Seuchen sprechen für das Wissen und Können des Sanitätsoffizierkorps.

Referat 2 sorgt für die Unterbringung und Pflege der Verwundeten und Kranken in der Heimat. Bau und Einrichtung der Garnisonlazarette leitete es schon im Frieden. Da die etwa 250 Garnisonlazarette den Anforderungen des Krieges nicht genügten, war das Entstehen einer größeren Zahl neuer Lazarette im Frieden vorbereitet. Durch vertragliche Abmachung waren geeignete Gebäude und Räume gesichert. Wenige Tage nach Ausbruch des Krieges stand in ihnen eine bestimmte Zahl neuer Lagerstellen zur Aufnahme von Verwundeten bereit und wurde zu festgesetzten Zeitpunkten ständig gemehrt. Wo geeignete Gebäude fehlten, wurden durch Bau von Baracken Unterkunftsräume geschaffen. Ihre Einrichtung war während des Friedens durch Verträge mit leistungsfähigen Fabrikanten gesichert. Allerdings konnte die Heeresverwaltung auf manch ursprünglich geplanten Barackenbau verzichten, weil sie in Krankenhäusern, Kliniken, unbezogenen Gebäuden und namentlich neuen Schulen Platz für mehr Lagerstätten als zu erwarten war, fand.

Im Lauf des Krieges sorgte so das Referat rechtzeitig für die nötigen Lagerstellen, ohne über den wirklichen Bedarf hinaus neue Lazarette zu schaffen. Wenn große Kämpfe die Lazarette eines Gebietes, namentlich an den Grenzen des Reichs, gelegentlich überfüllten, mußte seine leitende Hand transportirfähige Kranke und Verwundete in ein anderes Gebiet überführen lassen. Damit es die Unterbringung aller Pfleglinge regeln kann, machen zuständige Dienststellen ihm täglich telegraphische Mitteilung über die Zahl der freien Lagerstellen im ganzen Reich.

Auch die innere Ausgestaltung der Lazarette leitet das Referat. Bald nach Beginn des Krieges entstanden besondere Lazarette oder Lazarettabteilungen namentlich für Tuberkulose, auch für Geschlechtskranke. Wo Fachärzte zu finden waren, wurden Sonderabteilungen für Behandlung von Augen-, Ohrenkrankheiten, Kieferverletzungen, Nerven- und andere Leiden geschaffen.

Unsere Verwundeten und Kranken sollen von der Front schnell in die der Medizinalabteilung unterstehenden Pflegeanstalten der Heimat, in die Reserve- und Festungslazarette der freiwilligen Krankenpflege gelangen, damit die dem Chef des Feldsanitätswesens unterstehenden Anstalten im Operations- und Etappengebiet, nämlich Feld-, Kriegs- und Etappenlazarette neue Pfleglinge aufnehmen können. Die 250,000 französischen Verwundeten der Marneschlacht irrten auf überfüllten Bahnzügen während einer Woche zwischen der spanischen Grenze und der Front ohne Pflege herum. Die Organisation unseres Sanitätsdienstes hält das Abströmen der Verwundeten in Fluß und findet jedem Kranken ein Lager.

Den Musketier Fritz Müller, dem in Flandern ein englisches Geschoß einen Knochenbruch im linken Oberschenkel schlug, tragen zwei der vier Krankenträger seiner Kompanie auf den Truppenverbandplatz des Bataillons oder Regiments. Ein Sanitätsoffizier legt ihm einen Verband an und befestigt am zweiten Knopf seines Waffenrocks das weiße Wundtäfelchen mit rotem Streifen an einer Längsseite, weil der Musketier ein „transportfähiger Verwundeter" ist. Der „marschfähige" Gefreite mit Fleischwunde im Oberarm trägt ein weißes Wundtäfelchen und der bedauernswerte Unteroffizier mit Bauchschuß als „nicht transportfähiger Verwundeter" eins mit zwei roten Streifen. Die bald den Verbandsplatz betretende Sanitätskompanie der Division führt Müller und den Unteroffizier zum Feldlazarett der Division in ein Dorf hinter der Front. Der Gefreite marschirt zur Sammelstelle für Leichtverwundete. Im Feldlazarett prüfen Sanitätsoffiziere die Verbände und schicken den vorläufig fieberfreien Müller ins Kriegslazarett nach Gent. Auch der Gefreite trifft dort ein und wird am Ort geheilt, wo er bald wieder dienstfähig und in der Front sein wird. Der Unteroffizier bleibt als nicht transportfähig gleichfalls im Kriegslazarett. Den Müller aber trägt ein Lazarettzug nach Wiesbaden. Seinen Abtransport mit Leidensgefährten verfügt und leitet die der Etappe Gent beigegebene Krankentransportabteilung. Durch die Linienkommandanturen von der Belegung der ihr zugewiesenen Lazarette in der Heimat unterrichtet, weiß sie, daß Müller in Wiesbaden Platz und Bett im Reservelazarett 1 finden wird. Ist das heimische Lazarettgebiet der Etappe belegt, dann weist ihr Referat 2 der Medizinalabteilung im Einvernehmen mit dem Feldsanitätschef weitere Lazarette zu.

Im Reservelazarett Wiesbaden nimmt sich die Medizinalabteilung des Müller als sorgende Mutter nicht nur an, um seine Wunde zu heilen. Unserer Heeresverwaltung gilt es vielmehr als Pflicht, die Opfer des Krieges dem Erwerbsleben zurückzugeben. Müllers zerschossenes Bein soll ihn wieder zu den Freuden wie Lasten des Lebens tragen. Darum versorgt Referat 2 die Lazarette mit medico-mechanischen und orthopädischen Einrichtungen zur Nachbehandlung von Gelenkversteifungen. Müllers Behandlung wird im Lauf der Wochen zur Arbeitstherapie. Mit ihm lernen andere Genesende steife Glieder bei zunächst leichter und dann schwererer Arbeit — möglichst in ihrem Beruf — zu gebrauchen. In eigens geschaffenen Werkstätten überzeugen sie sich, daß sie der Arbeit ihrer Friedensjahre auch als Invaliden nachgehen können. Andernfalls beginnt schon das Lazarett sie einen neuen Beruf zu lehren. Auch Industrielle und Handwerker bieten in ihren Werken Invaliden Gelegenheit, sich bei zunächst leichter Arbeit wieder an schwerere zu gewöhnen.

Während der Müller wieder gehen lernt, nimmt er Bäder in der Wilhelms-Heilanstalt. Unter Kameraden und Schicksalsgefährten in einem Hotel einquartiert, humpelt er am Stock zum Konzert im Kurgarten und führt das Leben eines Badegastes. Um unsere Bäder und Kurmittel zur Heilung der Verwundeten auszunützen, sicherte sich das Referat etwa 70,000 Betten in den Kurorten Deutschlands.

Um ihren Pfleglingen auch das Beste an ärztlichem Wissen zu geben, verpflichtete die Medizinalabteilung sich durch Verträge die namhaftesten Spezialärzte als fachärztliche Beiräte. Die an der Front im Dienste des Heeres tätigen unterstützen die behandelnden Aerzte in den Lazaretten als Beiräte für Chirurgie, innere Medizin, Nerven- und Geisteskrankheiten, Augen-, Ohren-, Kehlkopfleiden, für Orthopädie und Mechanotherapie. Beiräte für Hygiene wirken mit den militärischen Behörden bei der Ueberwachung der Truppen- und Lazaretthygiene. Schöne Erfolge zeitigte namentlich die Sonderbehandlung der vielen, für den Leidenden überaus unbequemen Kieferverletzungen. Mit dem Spezialisten für Chirurgie hilft der Zahnarzt den Verwundeten in den Kieferstationen, damit sie bald wieder kauen können.

Sonderlazarette schuf das Referat ferner den Blinden, deren Zahl gottlob gemeinhin überschätzt wird. Schon während der Behandlung lehrt das Lazarett ihnen die Blindenschrift und versucht sie in einem Blindenberuf zu unterrichten. Wer die Sprache verlor, wird an artikulirtes Reden gewöhnt. Kurse für Ableseunterricht helfen Leuten, die durch Verwundung oder Beschädigung um ihr Gehör kamen oder schwerhörig wurden.

Für nutzbringende Tätigkeit der Lazarettinsassen sorgt vielfach Unterricht in verschiedenen Wissenszweigen, in Deutsch und fremden Sprachen, Buchführung, Maschinenschreiben, Baukunde. Also werden viele Kranke mit vermehrter Aussicht auf Erfolg ins Erwerbsleben gehen. Bei dieser Sorge um die Zukunft der Pfleglinge reichen die Lazarette den Ausschüssen für Kriegsinvalidenfürsorge in den einzelnen Bundesstaaten und Provinzen die Hand. Auch mit den an der Fürsorge mitwirkenden Ministerien steht das Referat in dauernd reger Verbindung.

Eine bedeutsame Aufgabe fällt ihm bei Beschaffung leistungsfähiger künstlicher Glieder für Verstümmelte zu. Es gab Anweisungen und Anregungen zur Einrichtung von eigenen Werkstätten in Orten an denen tüchtige Bandagisten fehlten. Es zog solche heran und stellte Regeln über Art und Beschaffenheit der Prothesen auf. Diese Tätigkeit ist nur nicht für den Augenblick von Bedeutung, da der Staat das dem Invaliden gegebene erste künstliche Glied für Lebenszeit unterhalten oder ersetzen muß.

Statistische Tätigkeit übt das Referat durch Sammeln und Bearbeiten der Berichte über den Zu- und Abgang von Kranken und Verwundeten bei den Truppen des Feld- und des Besatzungsheeres in der Heimat. Sondererhebungen macht es über Blinde wie Verstümmelte, über die Ziffer von wieder dienstfähigen Verwundeten und von Erkrankungsfällen in den Gefangenenlagern. Rein mechanische Arbeiten tut auch die statistische Abteilung der Kaiser-Wilhelms-Akademie, aber die Leitung und Zusammenstellung der Schlußergebnisse liegt in den Händen des Referats, das schließlich noch beim Austausch verwundeter Kriegsgefangener mitwirkt.

Arbeit suchen

Ueberall beschweren sich Männer über Arbeit; sogar Knaben und Mädchen in der Schule oder im Geschäft finden Arbeit ermüdend und lästig, doch es ist nicht so viel die Arbeit als ihr eigener Mangel an Körperkraft, der sie erschwert.

Reiches Blut, starke Lungen und gesunde Verdauung machen die Arbeit angenehm im Geschäft, in der Schule oder im Haus, und wenn diejenigen, welche leicht ermüden — die nicht krank, aber schwach und nervös sind — nur Scott's Emulsion für einen Monat nähmen und ihre reine konzentrirte Nahrung reicheres Blut erzeugen ließen, um durch jede Arterie und Ader zu pulsiren — eine Struktur von gesundem Gewebe aufbauen und sich robuste Kraft verleihen ließen — würden sie die Arbeit leicht finden und sich nach mehr umsehen. Bestehen Sie auf Scott's.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J.

Doppelte „Star" Stamps bis Mittag Mittwoch

MOELLER BROTHERS

MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Erster großer Verkauf von

Toilette-Waaren u. Familien-Medizinen

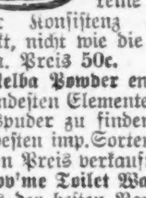
Beginnt Mittwoch, 9. Febr., und dauert den 10., 11. u. 12.

Weil dies unser erster große Verkauf von Toilette-Präparate, Familien-Medizinen und Gummiwaaren ist, wünschen wir ihn besser für Euch zu machen, als irgend ein Verkauf seiner Art, der jemals abgehalten wurde. Wir wissen, daß sich Tausende von Leuten hier einfinden werden, und wir werden alles in unsere Kraft Stehende tun, um diesen Verkauf zu einem zu machen, der Jedem, der ihm beiwohnt, lange in Erinnerung bleiben wird. Mehrere Fabrikanten von Toilette-Präparaten werden Demonstratoren auf unseren Floors haben, um den Gebrauch der von ihnen fabrizirten Toilettewaaren zu erläutern.

Extra speziell — Mit jedem 50c Ankauf erhaltet Ihr ein großes Packet Proben von Toilette-Präparaten und Medizinen. — Nachzufragen am Haupt-Counter, im Annex.

25c Seidlitz Pulver 12c Nur 2 Schachteln an jeden	Phosphate of Soda 14c Volles Pfund	1 Pfund Schachtel Boracic Acid 13c Nur 1 Pfd. an jeden
50c Sloans Liniment 29c Nur 1 Flasche an jeden	25c Sanitol Tooth Paste 14c Nur 2 Tubes an jeden	50c Lemke's Tropfen 29c Nur 2 Flaschen an jeden

Wir verkaufen und empfehlen **Melba Toilette-Präparate.**



Die Melba Toilette-Präparate wurden nach 20jähriger Arbeit und Experimentiren zur höchsten Vollkommenheit gebracht, mit dem Resultat, daß sich jeder Artikel der größten Beliebtheit im ganzen Lande erfreut.

Melba Cream ist eine reine Oelsubstanz, von fester Konsistenz ohne schmierigen Effekt, nicht wie die anderen im Aussehen. Preis 50c.

Melba Powder enthält die besten u. gesundesten Elemente, die in einem Gesichtspuder zu finden sind, so gut wie die besten imp. Sorten, die zu dem vierfachen Preis verkauft werden. Pr. 50c.

Lov'me Toilet Water, anerkannt als eines der besten Parfüme, das erfrischendste u. bezauberndste aller Toilette-Wasser, 75c.

Melba Parfüme sind ganz und gar Parfümwerte—kein Zoll. Vollständigste Auswahl von Odeuren, die je gezeigt wurde, in hübschen, modernen Flaschen, jetzt in unserem Laden ausgestellt.

Graue Haare erhalten ihre natürliche Farbe wieder

Laßt Hay's Hair Health wieder Farbe in die grauen Haare bringen, die Euch so alt aussehen machen. Bringt es einfach mit einem Schwamm aufs Haar, und die natürliche Farbe beginnt sofort zurückzukommen.

Hay's Hair Health ist kein Färbemittel — es bringt die Farbe auf natürliche Weise, verschönt und macht das Haar gerade. Beginnt sofort mit dem Gebrauch dieses natürlichen Haarmittels. Zwei oder drei Anwendungen die Woche, und Euer Haar bekommt seine natürliche, schöne dunkle Schattirung. Nicht fettig oder klebrig.

Beweist, daß Euer Haar dunkel und schön sein kann, wenn Ihr es wollt, und es wird so sein, wenn Ihr Hay's Hair Health gebraucht. Holt heute eine 50c Flasche von Moeller Brothers, 1272 Milwaukee Avenue. Postbestellungen franko.

Wir verkaufen u. empfehlen **Mona Lisa Gesichts-Puder**

„The Powder with the Puff"

Das allerneueste Erzeugniß — ein Hilfsmittel der besten Güte für die Schönheitspflege. Garant. zu kleben. Preise 25c, 50c, 75c. Mona Lisa Vanity Rouge, 25c.

Holt Eure freie 25c Flasche Swißco;

„Beeilt Euch"

Erzeugt Haar, gibt grauem oder gebleichtem Haar die Originalfarbe zurück und entfernt Schinn und heilt Kopfhautkrankheiten.

Freie 25c-Flasche Koupon

Gut für eine volle Größe 25c-Flasche von „Swißco" Hair Treatment in Moeller Bros., 1272 Milwaukee Ave., Drogen-Dept., Haupt-Flur, Annex, wenn Name u. Adresse auf den untenstehenden Punktlinien richtig angegeben wird. Außerhalb Chicago Wohnende erhalten die freie Flasche durch Ausfüllen des Koupons und Sendung von 6c in Postmarken an die Swißco Hair Treatment Co., 1054 Postoffice Square, Cincinnati, Ohio, zur Deckung der Verpackung, des Postportos etc.

Name ....
Straße .... R. F. D. ......
Stadt .... Staat ....

Volle Adresse anzugeben. Schreibt deutlich. Diese Offerte ist gut für nur 10 Tage.

Die freie 25c Flasche von „Swißco" Hair und Kopfhaut Treatment wird Euch überraschen, wenn nach Anweisung gebraucht. Eine neue Behandlung, die neueste und beste Präparation im Handel. Es ist das Ergebniß jahrelanger Forschung, weshalb alle bisherigen Haarmittel ihren Zweck verfehlten. Es erzielt wunderbare Erfolge, und Tausende erhielten erstaunliche Erfolge durch Anwendung der freien Flasche, die wir ihnen auf ihr Ersuchen gaben.

Da Ihr vielleicht durch Anwendung eines Mittels den gewünschten Erfolg nicht erzielten, sollte Ihr ja nicht alles andere verpönen. Ihr werdet großen Vorteil von der freien Flasche erhalten, die wir Euch geben.

Swißco wird von allen Apothekern und Drogen-Dept. empfohlen und zu 50c und 1.00 die Flasche verkauft. „Gebraucht nur Swißco".

Toiletten-Seife

Reine Glycerine Seife, per Stück 4c

10c Venetian Bade Tablet, für....6c
10c parfümirte Buttermilk Seife, 3 für 16c, oder per Stück zu....7c
10c Violette Seife—3 in einer Schachtel für 9c; oder per Stück zu......4c
„Monster Series" sortirte Seifen — Buttermilk, Hazel Cream und Clover Blossom, 12 für 31c, oder Stück 3c
Meadow Sweet Seife — Speziell, 12 für 21c, oder per Stück zu 2c
25c Woodburys Facial Seife—Speziell für diesen Verkauf........16c
25c Packers Teerseife — Speziell für diesen Verkauf, zu...........16c

Williams Rasirseife 2 Stücke für 5c

Feine emaillirte Douchekannen 29c

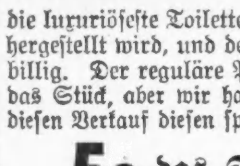
Zu 10c

3 Unz.-Flasche Camphorated Oil..10c
3 Unzen-Flasche Grain-Alkohol....10c
3 Unz.-Flasche Castor Oil......10c
3 Unzen Flasche Olivenöl........10c
6 Unzen-Flasche Sweet Oil......10c
2 Unzen Dysol.................10c
3 Unzen-Flasche Bay Rum.......10c
2 Unzen-Flasche Stomach Drops..10c
2 Unzen Flasche Essence Peppermint 10c
2 Unzen-Packet Cotton..........10c
2 Unzen Packet Sennablätetr....10c
3 Unz.-Fl. Rosenwasser u. Glycerine 10c
3 Baby Flaschen für...........10c
3 Baby Niples für.............10c
3 Baby Pacifiers für..........10c
15c Zahnbürsten für..........10c
15c Mennen Talcum Powder.....10c
15c volle Stärke Peroride.......10c
15c Blue Jay Corn Plasters....10c
15c Byrud Corn Cure..........10c
25c Rose Cream Lotion........10c
25c Rosebut Lotion............10c

50c Dr. Caldwells Syrup of Pepsin 29c
50c California Syrup of Figs für 31c
1 Pfd. Rolle Absorbent Cotton für 18c
35c Limestone Phosphate für....24c
35c Fletchers Castoria, speziell für 19c
Ein Pfund Epsom Salz für......6c
Ein Pfund volle Stärke Peroride, 18c
50c Severas Cough Balsam für 30c
15c Wrisleys Talcum Powder für 11c

Wir verkaufen und empfehlen **Olivilo-Seife**

(Ausgesprochen Olive-eye-lo.)

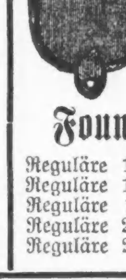


Sie könnte nicht besser sein, auch wenn sie $1 das Stück kosten würde. Es ist die luxuriöseste Toiletten-Seife, die hergestellt wird, und dennoch ist sie billig. Der reguläre Preis ist 10c das Stück, aber wir haben nur für diesen Verkauf diesen spez. Preis von 5c das Stück

(Grenze—2 Stücke für 1 Kunden.)

Wrisleys Florentine Parfüm — sortirte Odeure, Auswahl, per Unze............40c

Heißwasser-Säcke



Reguläre 1.00 Qualität für 39c.
Reguläre 1.25 Qualität für 69c.
Reguläre 1.50 Qualität für 89c.
Reguläre 2.00 Qualität für 1.19.
Reguläre 2.50 Qualität für 1.39.

Fountain Syringes

Reguläre 1.00 Qualität, für....39c
Reguläre 1.25 Qualität für......69c
Reguläre 1.50 Qualität für....89c
Reguläre 2.00 Qualität für....1.19
Reguläre 2.50 Qualität für....1.39

Wir verkaufen und empfehlen

MARES

DELAYS ARE DANGEROUS — TRADE MARK

Mare's Cough Balsam Dies ist eine durchaus zuverlässige Familienmedizin gegen Husten, wehen Hals und Anfälle von Keuchhusten. Kinder nehmen es gern. 25c die Flasche. Holt Euch eine freie Probe in diesem Verkauf.

Mare's Cathartic Capsules Ein ausgezeichnetes Mittel gegen Verstopfung, Kopfschmerzen, Verlust des Appetits. 25c die Schachtel. Holt Euch eine freie Flasche in dies. Verkauf.

Mare's Rheumatic Tablets Wirkt direkt auf die Nieren, indem sie dieselben auf einfache, natürliche Weise veranlassen, das Blut zu reinigen und es rein zu halten. Dies ist der Grund, weshalb Mare's Rheumatic Tablets Rheumatismus heilen. 50c die Schachtel. Holt Euch eine freie Probe in diesem Verkauf.

Wir verkaufen und empfehlen **Roxolana**

Wir empfehlen dieses wundervolle Präparat als das beste Heilmittel für alle Nieren-, Leber-, Magen- und Eingeweide-Beschwerden; sowie für Leiden infolge von Erkältungen. Es stellt die richtigen Funktionen der Verdauungsorgane und Eingeweide wieder her.

Während dieses großen Verkaufs ist die reguläre 1.00 Flasche von Roxolana herabgesetzt auf 59c

Nur 2 Flaschen an einen Kunden.

Wir verkaufen und empfehlen

Mitchell's Rubbing Oil

Muskel-Rheumatismus, Schmerzen in den Armen oder Schultern und müde, schmerzende Füße können gelindert werden durch Einreiben mit Mitchell's Rubbing Oil. Es brennt nicht und zieht keine Blasen. Nur für diesen Verkauf offeriren wir die reg. 50c Flasche für.......25c

Mitchell's Cough Balsam

Er wird Euren Husten heilen. Enthält keinen Alkohol oder andere schädliche Bestandteile. Das sicherste Mittel für Kinder. Während dieses Verkaufs nur offeriren wir die 50c Flasche für...........25c

Mitchell's Stomach Drops

Sie beseitigen Magenkrämpfe und Gas im Magen. Die einzigen Magen-Tropfen auf dem Markt, welche kein Opium oder Aether enthalten. Speziell für diesen Verkauf, reguläre 25c Flasche für..........13c

Mitchell's Herb Tea

Gebraucht die altmodische Methode — Kräuter, Wurzeln und Blätter — für Regulirung der Eingeweide. Mitchell's Kräuter-Tee ist eine Mischung von speziell gepflückten medizinischen Kräutern, Wurzeln und Blättern, in allen Teilen der Welt gesammelt. Für diesen Verkauf nur offeriren wir die reg. 25c Größe für.....13c

Wohlgenährte Babies

Zeigen als Resultate plumpe Körper, starke Glieder und rote Backen; sie haben den Nährwert in ihren Speisen absorbirt.

Ihr könnt Babies leicht erkennen, welche aufgezogen wurden mit

BORDEN'S Malted Milk

IN THE SQUARE PACKAGE

an ihrer robusten Gesundheit.

Es ist eine einfache Zusammensetzung von Hülsenfrüchten und Milch, in welcher der käsige Teil der Milch so behandelt ist, daß er keinen schweren Quark bildet, und die Hülsenfrüchte sind von Stärke befreit, das so gefährliche Element für Babies. Sie enthält keinen Zucker außer den natürlichen Milchzucker und den, der in den Hülsenfrüchten enthalten sind. Schreibt um Broschüre.

Verkauft und garantirt von Moeller Bros.

Wir verkaufen und empfehlen

DUFFY'S PURE MALT WHISKEY

Ein zuverlässiges Tonikum, hergestellt durchweg von Malz. Wenn, wie vorgeschrieben, eingenommen, fördert es Verdauung und ist unschätzbar bei geschwächter Gesundheit. Verhütet Grippe und Lungenentzündung. Nehmt

DUFFY'S

Und bleibt gesund.

Preis, für diesen Verkauf, nur............68c

Doppelte „Star" Stamps bis Mittag Mittwoch

Heilung Suchende.

die bisher keine Hilfe fanden, erhalten durch Regeneration, ohne Gift und ohne Messer, völlige Heilung. Nachweisbar die größten Heilerfolge. Geringe Kosten. Freie Auskunft für unheilbar Erklärte. — 300 W. North Ave., Institute of Regeneration.

jn24,modidofrsa4w

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

30of,mifrmo*

Trinkt

Denisons Kaffee

Immer rein und schmackhaft

26ja,1ja.l

Verlangt

Biedermann's Kaffee

Deutsch-Amerikanische Firma

Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

7da*X

Leset die „Sonntagpost"